Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Gründtliche Beschreibung Der Walfart nach dem Hailigen Land, neben vermeldung der Jämmerlichen vnd Langwürigen Gefängnus Melchior von Seydelitz, Wolff von Operssdorff, Niclaus von Reideburg, vnd ...

Altmannshausen, Erasmus von

[s.l.], [16. Jahrh.]

Von der Raiss auss Mayland gen Venedig Anno 1556 im Mayo geschehen

urn:nbn:de:bsz:31-143613

Visual Library

Von der Raiß aus Mayland gen Venedig Anno 1556. im May geschehen

Nachdem wir uns Melchior von Freidlitz
Wolff von Oberstorff, Niclaus von Freiden-
berg und Wenzel von Selmanshausen, in
der Röm: Kay: Mat: Caroli des fünfften dien-
stes, in Italia umbsich in Kriegs laufften, wie
die Lues auß Frankreich nach Brescia las-
sen Nachmals aber ihr Kay: Mat: mit fürs-
gedachter Lues ainen Stillstand auf fünff
Jahr lang gemacht, Derselben ihr Lauffen
auf bainen Theil gemilert, haben ir
uns mit ainander verainigt zu raisen, und
Land Kriegsleuten verbunden, Nach gehabtem
Urlaub, welches geschah im 1556. Jahr den
31. May, der Dinstag Cantate war, thaten
wir gegen Mayland zu raisen beschlossen nach
dem Heiligen Land zu ziehen, und schrieben
das 7. May von dannen auf Brescia 35. Wel-
sche Meilen, Verona 36. Meilen, Rimini 30
Meilen, und Padua 20. Meilen, alle Stat
der Venedigner zugehörend, der 12. gedacht
Monats bestiegen wir auf dem Fluß Brenta
von Padua gegen Venedig 32. Meilen, und blei-
ben daselbst von dem 12. biß auf den 30. tag
May

Mayß, Rüstens wir uns nach notturft auß der
ser Raiß, dahens auch in der zeit das Schiff, und
verwaßlung des Meers, mazmit Opium
pflegen zu halten, an dem tag der himelfahrt
Christi, so das 14 Mayß war, vmb andrachten
ens, Ceremonien und Brüchen das schiff be
schloßen wir, und kamen hern an zu einem
Thorney, einer Marie, Jesus de Lesine ge
nant, welcher gehet Spipoli in Asia dahinat
und bis gehen Zipern zieht, hat uns be
willigung und ain gunnen glaidt zu ge
laßen herrschaft zu kunnig.

Von der Schiffart, auß Venedia gen Zipern.

Im 1556. Jahr, nach der Geburth unsers
Lieben herrn Jesu Christi am tag der heili
gen drey Königen, welcher war der 31.
Monatts tag Mayß, bei der Morgen zeit
man schaunt, vm 6 vrinne gepfaßt im
Namen Gottes des Allmächtigen, hat kun
dig finanß gehen Malamoth auß das Schiff
gefahren, welches da am Port gehaltens, und
hat kundig bis dahin, welche Curiles gewaich
das Schiff hat Philip Hittinger zu kundig an
gehabt, der Patron daselbens war, Jesus
de Lesina herr hat bis auf den 7. Junij am

Jesus

Porto gehallten, welliche 8. tag ich mich selbsten
verrosten und steifen mussen, Aber an ge-
mellten 7. tag Junij, hat man die Vogel auf-
gezogen, und auf Zionen Fingerfahren, den ge-
lichen tag ich ander andere Pilgrey mit dem
Patron Jungfrauen zu Essen, Ihm für das
Monath, Mag ein Lest 6. Crewtz bezalt, auf
für das Ort der Eigenschat bis in Lichter
4 Crewtz, Darnach an dem Land Istria
Fingerfahren, welliches uns zur Eingegnehand
gelangen, da nunmehr welliche Gnambter Statt,
allso Parenza und Pola die Furnembsten
Ortten an Ihr gelangen, Den 22.
Junij nach dem wir aber zu nider, kam-
men wir auf die Rechten Hand gegen der Statt
Ancona, so an einem Hohen gebirgen, lig-
nämlich 200. welcher Meilen, hat Mehrer Eigen-
en, Bologness, und hat der Wind widerumbs
das widrig gebirg, gegen einer Statt Para
genant, so auch der Mehrer Land am Mer
gelegen, Den 23. Junij gegen
der Nacht kom ein groß ungewit-
ter das man die Vogel alle zumessen Nider-
lassen, und das Schiff wehrig ihr wind widrion
mussen lassen gehn, der wind warden so
auch gar zu nider bis Mitternacht, Hombt
mit grosser Fortuna so das wasser gewaltig ai-
nen grossen Bach gleich, das wir alle sehr
erschrocken

nnsprachen und daß Erbens bergens wie-
der einer gedachten Insel Corfu von
30. welsche Meilen zu Rugg ge-
trieben. Den 15. Junij hatten wir zimblichen
gutten Wind und Englen nach dem drei-
chen Berg für ein Claine Weinigen Wal-
ser Lamma gemandt, zu nächst darbey liegt
der Berg Cendrea genandt, darauf es
lichte Kinpidl wie auch die Schiffleut berich-
ten, welches, welches ungefahrlich 20. welsch
einwärts, von dem Berg, ginchen wir an ai-
ner Insel die Cecina genandt, in welcher die
gutten Wasser Statt auch also geheißen, 500. Mei-
len des Wendig und Dreyeckens Herrschaft be-
wenden, welche Berg und in gemelter Was-
ser an der Liggen Sand bleiben liegen,
Den 16. Junij kamen wir mit gutten Wind an
Alcania, so aus der Liggen Sand liegend,
und nach dem alda das Wasser ein Schiffen wie
an einer sehr starcken Statt und Schloß Brun-
dizi, oder Brundusia, genandt, in Apulia li-
gend und Rach Marx Zugehörig, zum nach-
ten Sand liegen, welches Schiffen wir hier
die Insel Corfu, so auch zum Liggen Sand
bey 700. Teutsch des Wendig nasser, den 19.
dasselbigen Tags an die Insel Cephalonia alda
wir den 20. Junij still lagen, Deutschen Sprachens
der Patros

ihre Jahres ihre Mauer welche Kundschaft bezeu-
ginß abstreiten, es hat ihre Herrschaft zu Corlesta-
ten oder Tempelnutz dahin verpfendet, auch
welche Kaufmans gutter dahin gehörendab-
linden, dieß sich widerumb mit Brot und
Fleisch nachstein die Insul an gerangt und
gleich sehr Krieg geführt, Den 23 Juny kamen
sie in ein andere Insul Astrasia oder al-
zante, zu einer Statt gleichs Namens, kum
am Mahr gelegen, 80. Welsche Meilen hat Ca-
stalonia alda ihr Jahres eines Bischoff, kum
welchen Regenten, gleichfalls ihr Kundschaft
gehörig abstreiten lissen, so gemeingelich die
Cubertactores alle zerfürsehr abirtrelen, auch
die Schiff weilen ein Tag da lagen mit
Wein und Brot versehen, welchen zu ge-
fuhr mit der Engesten Klairung Christi
auch mit dem Glauben weilis zum
Tarfst an Grecia gelegen gleichfarung, Ihr
Klaßung ist an Wein Oel kum Reben, Die
ganze Insul hat kum die 80. Welsche weilen
umbfangen, sehr Volcht Kriegs kurd ligt ge-
malten Statt Zante am Mahr ganz offen
und flach, erbaut, darin ein Bar-
fisser Closter in welchem die gebain
Marci Tulij Ciceronis sein, ein Fürnehm
in Italia kurzeichnet, welche gebain sein
gemarchel nach

genaßel nach
farbe wonn
wolliches ge
die Minerahs
gehauwes
der Erdes
vom 1546.
gebawrsin
in Grunnd
ser Erdbim
der Boatt
nerhaibd
pauns und
nebawch,
Kiwggers
zuggim Ewi,

dem er nach
dahin geführt
bain und Stain
in ainer Kiß
Welsers Kupfer
gefundes, gen
sehr allß bis
1552. daß ist
Insel ein gros
gewesen, darin
Zante der mes
hauser ringen
nun gleichlichen
gibt auch dem
jährlichen 300.
bis od zins.

Im Hinaus verzaichnus Stain Ciceronis ist er
der langer Kirchhalb Schiffes, und er der Grai
ben ablich zoll mehr das zwey Schiffes die Min
ehs habens der Stain und die gebain in die Ca
wisen gelegt, Im 24 Juny Besichtes wir bes ge
melter Insul, und kamen auffs Land Cor
na, zu einem Castell Torneste welches dem
Ewrehsten Kuwnewonnes 40. Meilen bes Zante,
alda Kunser Karpes ablich Kaufmanns
gutter p dahin gehorens ablad, wolen, die
weilen sich aber ablich Kistes oder Mier Kau
ber dill bes Kreuzes sehr Kiesses, und der ge
ona sich aber, p mas sich vorschuz was bewegt
ablissen

etlichen Schüssen bey dem Castel thun, thun sie
hinwiderumb auch etlichen im Castel, Alsdann
der Patron ihnen liess die sich herpaider
lagen derselben ein halben tag und ein Nacht still
biß nach die gutter mit sicherheit abladen möch-
ten, Es kamen auch aus dem Landtfast in die 300.
Turcken zum Bastaßd ennß, so die gutter blei-
ben, Den 28. Julij kamen wir an die In-
sul Candia an der wir nach der Langen fürhin-
aus, so im ansehen fast gebirgig und rauhes
in sonderheit wie wir bericht die heiden Hepti-
tlechen ein Gott gerecht und ein König Lob
Lunder begnaden liegt, Volgendes Schiffes wir
zwischen Rodis und Barbaria hin, Erstes Ro-
dis zur Linckhen und Barbaria zur Rechten
hand liegen.

Von der Insul und Königreich Cipro.

Den 31. Julij an einem Donnerstag kamen wir an
die Insul und Königreich Cipro, Landten zu
Bey seinen Städtlin Salina bey nächtlich ein
Meil bey dem porto, Capo chiti in Amathusia
gelegen, Alda wir 4 tag still lagen, und hemb
ein andere Schiff bis gehen Jappen so auswerts
Jaffa genandt, in das heilig Land zu fahren,
hinworben, Salina ist vor alten Zeiten wie wir
bericht, auch noch ausserwisung der wunder-
barlichen allen gefäir und gewalten dieses
noch ausser-

noch ausserhalb dass Clerkhens under der End
tis Spitzen, ein grosse und gewaltige Statt ge
wesst ist, wie dieses auch bezeichnet alss ein Kö
nig aus Engelland sein Tochter zu dem hei
ligen Land führte, die bey einem König aus
Cipro alss der ablösse Engelands handtlich ge
schwerdt, alss gleichfals ist die ohne wolbewigung
der Raisd ob ihr Land gezogen, derhalben ihr
Vatter in Zorn bewegt, das Königreich Ci
pern mit einer gewaltigen Armada über
zogen, die vorbenanten und all andere Statt
zerstört, ohngefärlich zwo Meilen bey ge
meltem Clerkhen, in einer Schönen Ebene, ist
ein sehr reich und wunderbarlich Salzwerch,
in welchem man schön weiss Salz macht,
ohne sonderbare Mühe, Kosten noch Schaden,
oder Arbeith, Gleich wie man das Erdreich
auf thut und umbwerfft, lauter lan gedarff Salz
aus schlaine Stelle, schöpfens heraus und
schütten heyder, zum Selben hinein aus grosse
gewaltige Fässer, welche man alle ein Zeit
lang, damit es sich nach dem reinigen darzu
schon Erdreich sparsst, und im aufgraben da
wunder bimbt, bey ihm selber reinigt,
und neuer werdt, dannes das die Schiff
leuth wan alda anhommen, kauffen und in
andere Land verführen, diss Salz gewöhnlich
gleich einem Stein Zeugen, das hinghäuffig
ein Tumpfe

ein teutsche Meilen umbfangen, auch nachmal
bey dem Meer gelegen, die dem 1556. Jahr
ist gleicher orth ein noch langerwerigen grossen
Bergs, auch Lungstumm deß Meer so hier ein
geflogen, mit grosser gefahr, grosses schadens ge-
than, pflich Salzwerckh Weinds bey Lazza auß
Salz gemacht, gehört auch der Herrschaft Ve-
nedig zu, darbey die jährliche gnoß ein
thomas habe, Alß wir nun in ses Tagen
mit einem Bunger zu Salm bey ingen die
ne Schiff bey dieß jahrs dorten, und bey dan-
nen wiederumb in Cipern, so bey Salm 300.
Meilen gemeith, zu ligen, eine wordes, Nemb-
lich umb 70 Cronen, dangestalt, daß er mit dem
Schiff in jahrs zu dorten Tag bis wir wider
ahnes bey Jerusalem thomas, auß und war-
than olt, giengen wir den 7 Julij wiederumb
zu Schiff und fuhren im Namen Gottes nach
dem heiligen Land, alß aber der wind
zuwider, auch zu zeiten gar still ward, auch
was wir ganzer 6 tag bey Salm, eine Meile
zu Land gehn Limison, al Limassi, welchen ein
alte zerstörte Statt auch in Cipern 50. Meilen
bey Salm gelegen, da alß wir in anfahrung
der Haben des Schiffs nit klein, trasser und
anderes prouiciren, ein tag still lagen.
In dieser Insul welchen auch Cinarischer
Genach, bey an bilas orthen, hos nbas, ist ein
überfluß bey sehr starcken klein, hat das
bis dich

viel Vieh, insonderheit viel Schaff alle mit Breiten
Schwänzen, dann Fleisch sehr zach und das Land,
landers, samb dem Stein den die unsere
theils, in gemeiniglichen grosse gebrüchen Kün-
gen Halten, dann nur einen kühlen geschmack
hat, ganz unduenerlich, wächst dieses klein
ans, Nach dem es Land sehr heiß, das die Leüth
wie man noch sehen thun, vor Hitze, under den
Erdes gewächsen haben, viel Öl, Sammel, Zi-
ribber, Datteln, und andere edle Gewächs, das sich
die inwohner, insonderheit ihre Erdes, der Hys-
gärten, dann wir zum theil sehr schön und
wunderbarliche Kräuthen und Bäumen
gesehen, sehr Erdbeiß, in gemeltem Barten
sein Gewächs Como, die Kraut genannt, sehen wir
unser aechten, das uns das selbigen wach,
sein Baum die breiten Blätter haben, das
halber Elen breit, und ohngefähr die Stiel
Claffter lang, gefunden wir Schiff Blätter,
wachsen wie kostlich Essen, sonder am Stam
außwei die Blätter an dem Schiffe Rohr, der
apfel wie die pagen, sehr gutten Geruch, dann
wir gleichwol keinen gessen, wegen, bruch-
ten und auch er wann die Gewächs, darbey
Eva im Paradeiß, Also die Kuno die Schlan-
gen betrogen, gesses haben, und wann man der
von esse, das alsdann nach dem Eis oder
Schnee ein bildnuß eines Menschen, der
angesehen werden, Es hat auch im ganzen
Königreich

Königreich, Evangelischen, das es eines
Türkischen Lands, und Türcken Königs na-
hend gelegen, nicht mehr dan ein Festen fa-
magusta, quæ olim Tamasus genannt wirdt,
da da auch allzeit besatzung und die Muni-
tion verrichten, das Land ist sehr reich von
Volck und Gerendes, Ungeziefer bis anhero
in Ruhe blibe, hat auch an wasser grosse
mangel, und den nemlich, wie Herodotus
lißt, das ihr gesind, da er von eine
gewaltigen Obrigkeit auffnem, und in
sey ein Kleine wider sand gesey erwerm,
werden es Volck noch Gerendt nothurfftig
wasser haben, Hunder zwischen Salina und Ce-
meson auf einer hohen berge, ist in einem
Kirchlein das Creutz, da das ihr Erlöser
Christo dem Herrn zur Ehren gekreuzi-
get, gestanden ist.

Von der Obrigkeits auß Cypro geben Fortzen in Palastinam und von derselben statt.

Den 7 Julij zu nachts erhuben wir die An-
ker, zogen hin. Engel auf, und schifften mit
gnaden wind gehen Joppen, kamen das 16.
biß an das Land Palästina gegen groß Alex-
andria, oder Egipten zu, da wir
nach anzai

nach anzaigung der Besichtnüß ein 60. Meilen
oder mehr zu weith außlig Wegen kam
aus Barbaria zugeschickhet, kommt folgendes
ihme jetzt an ihr Sorg davon, das damit Christen
mit dem Bernardiach, das Gemahl, ohne
Ihme Dinster auffhaben zuwissen, mit Fleißi
gem gebet, Er wolle ansehen ihnen so möglich seyn
ihnen glaub, welches er nach allem gebrauch
hat das den Curtesen aus Zierung, schuldig
zu beschönen, damit sie, nachdem der
Zeit in ansehung ihr ablich Malheur ein
O. worden zuvor elendlich ins Lend gefallen,
ain Sorg zu nächst, ein Sorg davon geblibenen,
und dieses und alles fürwitz gemüthsind ab
zustricken gar beschwer war, blibe auch der
wegen das Kinderen geschlecht ihr Zehen, so
mit ihne zu Kennig ausgeschaffen, dieweil
man ihne zwinnerlichen, geselchen wegen
falsen mit weitern zugehen, sonder ein Zeit
lang zu Essen zuverbleiben. Alß aber
der Tagen ein seinem Blanden und Rod
zugab, und in dem fall sehen hin und wid
zugehen, lissen mit ihre Gemahl, also in
der Mainung, auf der ein entwerch, oder aufhaben
des Bicardians, dieweil mit beschwer
hat, halben zu Land mit röstes abzigen, bis
auf das St. Julij in dem Schiff gewartet,
dem auf gemeltes Tag der Bicardias
oder Vicari

eine Vicari des Bethlehem an Statt der Statt
Jerusalems, samt einem Zugeben, Illumi-
nirt und den Pilgrim darauf wie Deiner pflegt, auch
den Tiefe des so hoch begriffen, Freundes der
Halben des Berg an zu Landgrafen rostes des
Turcken gezellt, und all Christen Blamen auf-
gehoben, alda auch ein Gnder 8. Unzig Zoll
geben müssen. Sovorn ich hier zuvor wie
und gesagt, auch hier Anzeigung der alten
gemacht, ein grosse Stadt gewesen ist, aber di-
ser zwil aller zerstört, also das nit mehr das
zwey Thürn am Mauer, darauf die Tür-
gen bey eingangs Porte, die wacht halten, in
dieser Stadt sag auch Dant Peter ebenes sein
angenehalten durch Ihnes den gnaden
zwei die Christ pegl gehab.

Von der Reiß aus Jovven, durch Rama, gen Jerusalem, zum H: Grab und dan was Palastina für ain Land sege.

Nachdem Ritter wie gesagt Rama 30. Meil bey der
Stadt gelegen, kom nun schon ebes Land, erlaßen
nach dem es mit kaiß Volckhaufen, kurzeuch
dan sich das Volck des Landes so mehrerthails
Stoßen, und zwa dieser Strass zwei, Seelen und
Raubens sich mehrerthails behalten, allsa ar-
beiten, fur das Land zuerbeiten, derhalben es
den Pass kurzcher, das man andere mit allsa
mit grosser gefahr hin und wider reisen mag
sonderlich

nichts versäumen von den Arabiern, den
nen man bis in zwey 300. oder mehr, all zu
Ross und auffrichtig, blutes, eisenrüstung angen
geistes, und gewehren, geschützt und wun
wegs, Also auch bis wir mit das Rama nach
Jerusalem gezogen, mit hernach folgent na
chmals geschehen, Dieses Land, Palestina ge
nant, ist an dem stoan, zwangsehen, der gros
sen Fitz, auffrichtes selben alles zu pittwes zu
engnen, fast unfruchtbar, Reich am Cinbraich,
allerley Vich, an ersteuder Haiss und wilnerley
fruchten, wolfeil, wie Kaum zwiches Jorden
und Rama auf zwey Tonnen, in Kaffen ai
nem 80: Jahre amts Bischofs nachbeigne gepaut
gemacht, Daselbst sehen wir die nach Turg
ichen Moschea, oder Kirchen, so ausserhalb dem
Kirchen gelegen, samb kilch Jhres grabens,
innen fast einer Ellen hoch oberer Erden, in der
langen und breiten eines grabs, aufgemauert
sein, gemelten Klosser sein durchaus schlech
ar auch, die Fenster ebenfalbigen Glaschem
in dem Tach nur oben eines Lochs mit Erdnis
ochsen hacken, sehen nur hütten gleich, fast aus
selben mehr dan ainer oder zwey gemach, die haben
zu allem Jhrem Vich Kain Stall, sonder wan sey
sich Dunnes zeit under den Bäumen dannen
sie Schatten haben, und ihn stunden nachdem er
ga wir Kalt auch wenden stuch noch gepriner,
in Jhres Jahres erhaltens. Da wir gehen
Rama kamen

Rama kommen, und in der Heiligen
Haus, den Convent oder München zu Schuppa-
lem zugehörig, und dieses mit Herzogen von
Burgund, Herzog Philippe genannt, also mit
Bewilligung der Bilgrem vor zeitten ver-
barcht und geschlossen worden, daselbst unterstan-
wie dem Schuppenam ihro Orthe zu Burg-
gis sub casa genando 50. Dunaten geben, nach
allem gemachsnit, damit er das passieren lies-
se, Rama ist ein offner zimblicher grosser
flecken, und vor zeitten wie auch den alten
des Mennes Hesen, ein grosse Statt gewesen,
aber der Hus gantz zerstöhrt, und bendauen
gemacht, das vor zeitten zwey schöne Christliche
Kirchen alda gewesen, und nun zu Erbeitung
Hospitten gemacht worden, von 23. Meilen
wie wegen des gleides zill liges, von 23. bis
Gilly 1 meilen wie ambsmuns gleidsleuthen,
der dann wie hus wol so sehr beyrogen alles
für den freuden, und zogen zwey Rath ainen
alten Schoren mit Namen Jandeiw, der mit ei-
lichen bogenschüssen bey hus wan, auf der
strassen, und entlich 2 nabiner wol on nicht,
wie weiner dan 30. Meilen hos Rama, der
ganze weg dieweiles es daselbst sehr tunkelen
hos der strassen, alda wir zu nacht aus dem
Wald bey offenem himel lagen, als schon gu-
ter wetter angehen, oder der nassen zeyt, das sie
aber die Marck hernach gemachet, nambens
sein sy widerumb in das gehörig zu nächst bey
Herzlekinnen

her darinnen die, nachdem sie kein erfahrung
ihrer anhenthaltung haben, gezogen,
Darnach den 25. July fürder reissens wir
fort, und kamen mit der hilf Gottes gesund
bey nacht mit fellen gefahr, Thümen, zu ebiches
fort bey einem Bäumen, under einem Berg
gelegen, darauf ein gross zerstört hauß war,
das wir bey ihr Victori sos Bethlehem und
andern anzeigen Juda Machabei seines Rich
ters und Königs hirten, aus Judea wo
nung genennet, an demselben ort Rasten
wir, biß der tag anbrach, zogen darnach
über das gebirge, und kamen in eines stai
nigen sehr rauhen weg, welches gebirg
aber voller schöner lustigen Bäumen, das
auch unmüglichen durchwandern möch, das
einen ein gnug an pflicht steinichten
orten mochten anstoßen und graben, wel
ches wegen bis gehen Jerusalem, und
auß wir 2 Meilen gereiten, kamen wir
zu einem grossen zerstörten hauß darauf
mit hocher thür und Brun, welches wir
man sagt uns Prophets Jeremie behausung
gewesen, darumben er die Clag über Jeru
salem gemacht haben soll, von dannen zogen
wir in ein Thal zu einem andern grossen
zerstörten hauß 5. Meilen bey Jerusalem ge
legen, welches man das Thal Golias nennt,
man sagt das David Goliath in demselben
hauß wonen haben, desselben tags kamen
wir mit

wir mit der hilff Gottes samet unserm glaube-
lichen Eln kuntz in der Franckhreich mit pflegen,
und andern bil plagen anfechten, stalen und
Rauben tut zu dem das wir Ihm gnug müs-
sen was dir funden. Gehen Jhrusalem ist
die Statt, Lewen auf dem Berg Sion, wir
ziehen zwischen der Statt lieg, in den Klo-
ster bey den Minorhen, welches klein wird
schlecht verbauwen, haben unsern aufenthal
dalin zwey, wir dasselbe fressen, bey Ihnen,
bezahlen derselben tag unser Erbarm gu-
ttes leuth, samet den Eyer die wir gerib-
ten haben, nach in einer Summa ist Crown,
und bleben im Closter in ansehung, es wir
mundt, das es offenbar verlaubnus der Konig
Frankreich das sie Jhm gnadigkeit hab
oder erfessen die wir Ihm gnug mastens das
und hinzuringen, mehr ausgehen lassen.

Von der Statt Jherusalem und den Heiligen orthen daselbst, und mancherley Schriften.

Es ist der tag Jacobi der 25. Julij machen wir
uns auf den weg zu der Statt, und dasselbe
heilig und Landes ist das heilig grab ver-
manet, und es nit schoner dem grosten Tur-
gen Kunigkonig, dann was angehet der Gott
es die zeit der Kreuzigung haben so bey 3 e.
Kunaten aufnach nicht und wan nach dem selb
igen tag hab unser zuch zu dem Tempel
des heiligen grabs gefuert, dann wir ein
Kupffer nonar

Es ist der tag Jacobi der 25. Julij

hüpsher rotter plan ist, doch mit groß, mit Mar-
ettelstain ersetzt, darin sich die obgemelten
herren alten ersprießens auch versamblen,
alda unnsser ein jeder ein man und ein
rumb getzelt, welcher das häuflig grass sehen
wolt, 9. zogen, oder durchs gros, das sy
wardin Tempel, das Tempelle, so erfloscht,
und verpiglet, geöffnet, und so bald wir
hinein kamen, wurden rumb verfloscht und
verpiglet, es muss auch ferner jeder in dem
thuchen so die Pfleüssel hat, ein Lunde groß
der auch und wider rumb zu stent, Als wir
nun in dem Tempel warren, zaigt man
uns gleich gegen dem Portten, mennidig hin-
über, das ertzla nach dem häuflichen Leichnamb
des Leichnamb des herrn Jesu Christi,
also in Jerusalem hat Veronatha mit veruilli-
gung Pilati von dem Creütz genommen, ge-
salbt, und in Tüchern eingewickelt, wel-
ches ortt mit einem schönen Marmolstain
enzaichnet, und mit eisenen stangen, einer
gelender gleich umbfangen, so einer ge-
wöhnlichen Baum hoch von der Erden auf
wol gemacht ist, auch von zwey schuh
breyt, hierbey werden die Tuggen ge-
stan, den die Pilgrim vor zeiten das Endtreich
lands gnaden und geflagen, plaset mit Ge-
wan sie aus gegriffen, das ein grosses Loch
worden, ungefeyrlich die den ortt ein ge-
sen lassen, verbotten und auch ein Mauerstein

aus dem

auß dem Hay nichts hoz lisen noch andere hai-
ligen ortten zuschlagen oder zuegraben, auch
nichts H. Grab heraus herrat zuzeichnen, noch
in die Stain zuschreiben, allsdann nun ver-
nur giengen, durch den Tempel oben herum
verlehrt stain reichen, wie dan die
Kirchen zu Jerusalem ortt haben, under-
dass loch vor dem heiligen Grab bis dem
heraus geschrieben dasz es dan an allen ortt
fall und Erdbeben ist, dann in dem Capelle hat es
noch ein Stain sensenlein pinnendig in
Tempel geht, man das auch oben fast gar
heimlich geht, dass die Armenier inhaben,
und kein ein Dingen herab in Tempel geh-
mugen, bedes in der Kirchen hat es auch no-
ch ein Tauer, allein zwischen den Steinen
mit Holz und Brettern verschlagen, da ein-
ens ablich Christen vor ontrahten darbey
zu Nacht ligen, dan die Zeit Gottesdienst
zu Nacht anfahen, Des stainen gienges
wir angelen Lingen zand in die Capellen, da
ser Eigen waren, welchen die Barfüesser
München vom Berg Sion inhaben, wegen ge-
singen wirdt, es sein auch in disem Tempel
bildnuß darbey der Christen, im Mannen
und weibilich sand, die unsere Herren sind
die München bey dem Berg Sion, Grieche-
nen Ordens. Da nach die Griechen, Ar-
menier, Georgitten, Cuniamer, Zapini
anfflesch

ausbreiten Christenreich Johanland, darvoritten, Un-
serigen, diese sachen alle in gemeinen Con-
cil erörtern und Capitlen, alda sie ihres
Gottesdienst und Lehrmeinung, die ihrer
Römischen irrthum, einigen, zugleich feind bol-
dringen,
Erstlich erchennen die Graci zu Jerusalem,
und im Land ersten und aber ein Glauben,
zugleich einigerlei glauben sie nicht, es Gott
der heylige Geist ausgangen von beyden
gn, sondern allein ausgehen daher, zum an-
dern so reichen sie auch den jungen Kindern
das Sacrament unter zweyerley gn-
stalt, zum dritten so erachten die geistlich
auch zum Sacrament, und nehmen kein
wasser under den wein, in der Messe zum
dritten, man nutzen Christen auch ihres
Alcoran Buch lesen, so nächst die selben
alß man sie nach Mecha ziehen, zum
fünften, tragen sie varben Bäbst und
Priester geboten, nicht hallten auch nicht
auf die weichung, zum sechsten sein ihre
Christen Ehlich, zum siebenten, tragen die
Mönchkleider die weil man unterschelich
sie kein Mönch, zum achten glauben sie das
kein engel nur sey, zum neunten, ehren die
den Sonnentag für den Sonntag, und endtlich
essen die

nesz die am Samstag gleich, aber am Mitwochen und Freytag Fasten.

Die Armenier seind dem Römischen glauben fast gleich, allein das sie dem Bapst auch nichts nachsagen, haben aber nit Christen Priester oder Patriarchen dem die gehorsam leisten, auch thun die Kinder die Confirmierung auch kein wasser tauffen dem Wein, denen wohnen auch theil zu Jerusalem und auch dem H. Land auch mit.

Die Georgiten denen gleichfalls ein im Land wohnen sein fast mit allen Artikeln des Griechischen gleich, seyd die gemeinstens des allen Christen under dem Bann.

Die Suriani, denen auch zu Jerusalem und auch dem Land nit wenig wohnen, folgen fast in allen Artikeln den Griechen.

Die Indianer oder Bassiani (al Abassini) auß dem Priester Johann Land, seind kein zu Jerusalem wohnhaft allein etliche Geistliche Personen, welche ihren Capellen, und heylige orth daselbst im Tempel mit Almosen gnaden und grosser Andacht versehen, Brauchen in ihren Dienst und Gottesdienst wunderbarlich gemeng, gar lang mit hilz manchwerch und andere seltzamen Ceremonien, lassen sich auch bestimmen, an statt des Tauffs lassen die Kinder Brennen.

Die Jacobiten

Die Jacobiten, dessen auch zu Jerusalem wohnen, lassen sich auch bestreichen und an stat des Taufs Brennen, wie die Indianer, Reichen das Sacrament Jung und Alt in beiderley gestalt, auch thun sie kain Beichs, allein Sind dem Allmächtigen.

Die Nestorianer, folgen in vilen Artikeln der Griechen nach, besonder im Sacrament des Altars, Consecrieren mit gesäuertem Brodt, und reichen Classen Jung und Alt in beiderley gestalt.

Als wir in gedachter unser lieben Frauen Kirchen waren, thet ein Münch ein Sermon zum gebet und andacht ermanende, darnach giengen sie und wir mit der Procession die heiligen orth im Tempel zu besehen.

Erstlich zaigt man uns in erstgemelter Capel am ainen gehen auf der rechten hand, ob dem Altar in ainem hergetrenten loch ein stuck ohn gefähr ainer Elen hoch des Creutzes, daran unser Erlöser und Seligmacher gegnisselt worden, Vor ihen hohen Altar ibber Capel wird uns gezaigt das orth da unser lieber Herr Jesus Christus seiner lieben Mutter nach seiner heiligen auferstehung am Osterstag erschienen, welches mit einem breiten Stuck Marmolstain bezaichnet, Ob dem anderen Altar in gemelter Capel zaigt man uns ein ehrn-

pflosses gatter

verschlossen gattter, darinnen ein stuck holz dem
Creutz des Herrn ist, vor dem hohen Altar
ohngefähr eine Elle lang darnieder, ist
ein grosse verehrung, dahin St: Helena ein Rä-
nnis von Constantinopel des Creutzes
Herrn, alß die daselbsten zur Jerusalem und
dem berg Calvaria, mit ihr zugegen daher
ihr Creutz gefunden, aber nit gar nuß,
welches des Herrn gewest, dahin tragen, und
ein Stuck Leichnam genommen, von einem
Creutz auf das ander legen lassen, alßdann
in auf das Creutz des Herrn gelegt, ist er
lebendig, und also das ersten Creutzerhaut
worden.

Darnach gingen wir, auß unsere gemelter
Capel widerum an das ort, da unser Herr
Jesus Christus gestanden, alß Maria Ma-
dalena nach der Auferstehung in Garten,
wie die H. Maria der Herrn in Graben
sehen und mit ihnen redten, welches ort
auß mit einem breiten Harmolzern bezai-
chnet, dabey die stat da Maria Ma-
dalena daselbsten mahl gestanden ist, von
dannen gingen wir auf die Linken hand
hinauß am Ort des Tempels, die Stiegen
inhaben, und sahen die Capel darinnen die auf
das Herrn, wie man aus sagt, dieweil sie
das Creutz bereitens verschlossen, welche
Capel noch auf disen tag der Verwahrer des
Orts genandt wird.

Volgendts kamen

Volgendts kamen wir den Berg Calvaria
zu einer Capelen da, die hab ehs heren Korbs
das los gestrowfen, weiter gingen wir auf
die linken hand über ein stingen hinab, in
ein Capell, da die Kayserin St. Helena nach
dem sie gestaiff worden, und zu Jerusa-
lem gestorben, alda begraben, hat auch das
heilige Creutz nach nehmung desselbigen
dahin stellen lassen.
Vorher bey dieser Capelen gingen wir noch
ein stingen hinab, alda her nebaiden
des Tempels ein alter graben gewesen ist
kennpen des heren Christi, und der zwey
schächer Creutz samb des Angles, Hanen
und andern gewesen ist, durch die hei-
lige Mair Helena gefunden worden.
Von dannen gingen wir wider hinauf in
die Kirchen, und kamen auf die linken hand
in einen under dem Altar herg hauen ein
stam, da man den Herrn Jesus aus bindet
ihn zu Pilati hans die Hosen Cros aufge-
zogen gelassen.
Nun nachdem auf gedachten Capel, gingen auf
die linken hand ein stingen hinauf des Berg
Calvaria 9 aines schuh und den Tempel
ringelast, gar ferlich hingangen, alda
zaigt man uns erstlich auf einen gesez auf
der linken hand das Cros da das Creutz Chri-
stus herrs gestanden, welches ohnfehr
dann die Pilger und andern in ein hölzernes
grabes, oder

graben, oder bereiten wegen mit Marsal
ringen gesteinet, und begriffen, wie man auf die
oberste platte Creutz der Kirchen Schreiber so
mit dem Herrn Jesu gekreutzigten irgendwo
gestanden, Daselbsten oberste das Creutz
des Herrens Christi Einigen Sohn gestanden
zeiget, was mit Christi, oder Stab wie sich
der erstes, allzeit Jesus am Baum, des
heiligen Creutzes herfindet, angetroffen, Natal
ehr stab bey oberst dem Berg Calvaria
gesetzt, dass sie ab auf das grund zu nächst auf
kleiner Christi ist an sehr schöner Altar errichtet
und besetzen Mensch des Berg Sion ingen
legt, Alda unter hier ganz Creutz gefun
den worden, Als wir ausgedachten Ca
pell kamen, giengen wir widerumb ab
wärts, und kamen zu nächst bey der Por
ten des Tempels zu einer Capelen, Maria
ens und nach Clarenor, sind Sions Berg
der Christlichen Königs, so daselbst, nachdem
die Christen Jerusalem sambt dem gantzen
der Engelandischen widerumb wieder
worden regiert, unter welchem der erste
Herzog Godefrid von Bullion und einer Bal
duinus, nach anzeigung der Historien
gesagt, der andere wirdt der Ersten
Christen ausserhalb, kan nach das
Schreiben nicht mehr lesen, oder erkennen, die
Capell ist gebaut an der Statt Golgatha.

Nach dem

Nachdem gingen wir widerumb an das gra-
mentum orts da der Herr alßbald vor Creutzigung
nommen gehalten, nemlich, und ahn zwey orth, da
Maria die Mutter Christi, und Johannes ge-
standen, alßdann Herr Christus am Creutz hin-
ghing, erst kreis wimb erbas dem Sohn und
zum Johanen umbfaß deß Creutzes, ihres
orts ist anzeigung mit einem Kreutz
Stein, wie einer gemalt.

Die figur deß H. Grabs inmassen
es jetzt zue Jerusalem anzuschauen
ist.

Vor dannen

Von dannen gienge man in das heyligen
Grab, welches für dem Chor des Tempels
stehet, mitten under einem hohen Gewölb,
das holz unnd mauerwerck gemacht,
vnd mit gemaltem steinen Bildern ge-
zieret, und oben in der Spitzen offen ist, diese
Cappel des heyligen Grabs ist in zimmlich gail
gehaltet, das vorder, unnd mittlere theil
gantz mit grosser dan die gemeyn, vor
seindt sie bedeckt mit blei, das auch die mehr
dan 4 Fenster in ihr gemeyn Cappellen
auch nit weck seyn mögen, unnd ist dieser gantz
dem heyligen Grab, da pflegen auff allen
seiten, perol tuchzeug. Mannelbegin be-
satzt, oben aber (nach dem sie die gewölb
gemacht in einem Bolten auff den ohrt der
allten gewesenen heyligen Grabes gesetzt)
ist die unn der halb an ihm selbst, das
heylige Grab ist am fenn gehs auff der
Lincken hand, fuge nemlich 5 Vierteil einer
Clafter, in der Lange und breite unn ai-
nes Mannes Grab, dan hab Mesßlar-
auch und Brennen Tag und Nacht Lam-
pen hangen, die Thür oder eingang der
obenden Cappellen ist etwas höher allß ein
halben Mannes höhe, aber die dunter ist
fast nidrer, das man ihr da einen
Kniehas muß, und vor derselbigen ein
eisen Thür, welcher für des heyligen
Grabs allß

Grabs alß der Herr darein gelegt, gewen-
zet wann, das kundschafft den dißem Gan-
ligt in Caiaphas Hauß, wie hernach ge-
wist, der Kerzen Fahnen haben die
Münch auß dem Berg Oliß umfangen, den
Capellen mit wissen Marmelstein bezeich-
net und ainigen Lappen, sehen aber beyde Thür
Cornisel die außwen ain Thür hat, halten
offen, damit menniglich wan in den Tempel
komet, wie und auß das heyligen Grab zu-
sehen, gehen mag, an dißer Capel dort die Ca-
pel der Armenier, so wider haben man
uns im Chor gefast mitten im Tempel kumt
durch die Christen, ersuchungen wird ain
Kumb loch der Erden, hingewerlich ainer
Spannen wit, das wir die pagen gassen mitten
in der Stat sehen gen, dise Kirchen ge-
hörnen orth und Capellen seind all im heyl-
igen Land oder Tempel, und mit denselben
hast gewißt nichtgefast, wenden durch der
Christenheit mitleyden, und Ehren gedenckhen,
Experimenten und unwiderbarlichen ge-
dancken zum gehab kumt erfindigen.
Also wir hernach auß den Munchen im
Tempel gewist, deren lebzeit zeiten darinnen
seind, und nit klaine wohnung dann haben,
auch mit dem Tempel verschlossen, das kai-
ner anderst dan durch die Thür hab tem-
pel ein oder außkommen kan, haben wir das
heyligen Grab

heyligen Grab, und andere heyligen orthen, da
rinnen, gemeyneclich beschehen, und wurden
den 26. July ungefehrlich zwo stund vor
Mitternacht widerumb herauß gelassen, gingen
darnach mit den München etliche heyligen
orth in der Statt zubesuchen.

Erstlich kamen wir in das haus, da S. Peter
erwurgen gefangen, und von dem Engel durch
verschlossenen Thur außgeführt ward, das
ist weis das dem heyligen Tempel am her
auß gehen auf der Linken hand, gelegen,
den Glaubigen wir inwendig, und
gingen gegen dem Schloß, so an der Statt
mauer bis zur Tarsten hand lag, sehen es
haus zerbrochen, der ein Kettner zwischen Apo
stel Johanni und Jacobi gewesen ist, dieses
haus ist ganz zerstört, und vor allem ge
wesen fort verfaulen, darnach wurden
wir bis gegen dem Thor das man die Jorbo
Kas nennet, und stammen an das orth da die
Eisenne Thor gewesen, da durch der Engel
das Haus S. Petri, als er im wie obsteht
auß dem gefängnuß erledigt, geführt,
diese Thor ist auch zerstört, und nichts mehr
dan ein stuck von einer steinern Kegel,
last alda, folgends kamen wir zu dem haus
der Maria, der Mutter Christi, diese heuser
sind auch zerstört. Weiter besahen

wurden erfahren wir ein Kirchen die auf den
Berghen stand an man zum Tempel gegen
dem berg dies gehet, gelegen ist, auf einem
gemeinen zimblichen Zier, und fürnehmb von den
Armenen erbauwen, zu ehren St: Jacob,
so in Hispania oder Italia zu Compostella be-
graben, nuhe aber verwüstet worden, Kirch wird
von ogendarhen dorf ist das haus Anna
und hochen zimbernes dahin der Herr gesucht,
als er im Tempel gefangen von den Eltern
erstlich geführet, und an einem Oelbaum (:
noch anzeigen heutiges tag daselbst:) bis
auf heutigen umbling das Rabbi gewonnen stron,
ches, an stat dieses hauses haben die Christen
ein Kirchen gebauwt, wird auf gemeinen ge-
bair und von den Armenen innen gehal-
ten, Nach dem gingen wir aus der Statt
in das Closter Oros daselbst wir auf den
Mönchen wir ogemelten unser aufenthalt
hatten, Den 27. Julij ohngefahr zwo
stund vor tag wahren wir fuhr auf, zogen
wir zu ersuchen das Grab Sumpter lieben
frauen, samb den fürligen Statten an den
Berg und fur nach folgt.
Erstlich als wir aus den Closter von dem
Berg Oros auf die treppen fahrten an der
Stat Anna fuhren nach dem Berg Ende
gingen, kommen wir in wir von vorgemelt
Fortens Oros

Herrens Grab, an die stat da die Jüdes den Apo-
stel den Cristenlich Kuntt Lindes Creatur,
alsd die denselbigen zu Grab getragen, mit
gewalt nemen wollen, Von dannen
gingen wir ohngefärlich ein bogen schuß
abwärts, sehen wir das orth, da die Jüden
den Christen hingelangt, ein wüthigen
mant, sat, die wir bis dannen kommen
wir an den bach Cedros, vber welches an
dem selbigen orth, wir wol ein da zumahl
wirdt, auch nimer kleins, es sey den
wenner oder pest geschehe zeit, mit keinem
Brugen was, Man zaigt uns auch ain
nam grosses Stain zwischen mit, bis das hin-
ses das Herrn Christi, die er alsd man schon gi-
gangen, und vnerschrockenlichen Gach der zu
selbigner zeit kein Brugen gehabt, gewürcht,
biß auf den heutigen tag zu einem zaichen
finden ihm gelassen haben sollen.
Disen Bach Cedros kombt herab durch das
Thal Josaphat, welches sich nach der Statt
auf wenig hoch last gegen mitternacht er-
strecht, und nimbt fürabwerts gegen
dem Thal der Königen wendet sich last
gegen abends, Alsd wir bis gewesten
Brugen gingen, zaigt man uns das Grab
des Joseph, welches bis gewaltigen Stainen und
last ainer Taullen gleichen gebaurn, doch
zegen wolliche es sey das Grab Josaphats,
darzum man

darselben es an dem Thal gepfloch und zu
nächst bey dem Bach Andres gelegen, die wie
bey dem Dorf Andres gezaigt, die Statt da
das Dörfflin Dettschagen gewesen, bey wel-
chem der Herr Graf Jünger alß er im Star-
ben gewesen gelassen, welches ganz und gar
zerstört,
Von dannen gienges
wir in die Kirchen dann das Grab unser
lieben Frauen ist, welchen auch im Thal Josa-
phat die weil von gedachem Bach Andres,
den mehrern Theil unter der Erden gelegen,
das man kaum ein Schu seinen 5 6 7. Staffel
hab hinab gehen umbsonst, auf der rechten Hand
halben seinen zaigt man uns in einer
Claines Capellen, das Grab der heyligen
Frauen St. Anna der Mutter Maria,
gleich gegen über auf der Lingken Hand, ist
das Grab Joachim ihres Mans, beyde Eltern
unser lieben Frauen,
Alß wir hinab
kommen, sahen wir das Grab der Mutter un-
sers lieben Herrn, mit einer Claines Capel-
len, umgeben, so fast mitten in der Kirchen,
das Grab, ist in der Höhe, das man Messlar
auf halten mag, es mögen aber über zwo
Hundert bey dem Thürner in der Capelen,
nit sein, absolani ist bey, gemelten Kirchen, ist
ubschön gemalen worden, aber inwendig
nachdem die

nachdem die tuncker der Erden gar finster,
auch nicht wunder mit Altares noch andern
gezierd, und wurd das der Mensch auf
dem berg Oyas entpfangen, Auch dieser
Kirchen ungefärlich 60. oder 70. schritt auf
ernechst gegen Morgen in ein grosse ober
Stellunkhen, da treyer herr Jesus Christus,
nachdem darselbst mit bethen gebetet,
und Blutigen Schweiß geschwitzt hat, man
zeigt hie auch den Stain da auch der En-
gel dem herrn in seinem gebet erschienen
sein solle, ungefärlich eines gutten Stain
wurfs des raumes, zeigt man hie ein gros-
ses Stain, auf welchem der herr die Jün-
ger alls er gebettet gelassen, der sichern
derselben wie die Apostel gesessen, und ge-
schlafen zwischen und aufgewischen, zu nächst
darbey ist der Garten, da der herr ge-
fangen, und durch den Kuß Juda ver-
rathen ward, man zeigt hie auch da St:
Petrus dem Malcho das ohr abgehauen,
sambt dem auch da die Juden des herrn ge-
griffen worden, zu Ungefehr eilen, hondertten
gringen wie bass außerhalb, und auf
dem berg an das orth, da ihr herr alls
er am Palmtag zu gemelt sehen ringerittes
kom die Stat

über die Statt Jerusalem gemaines, an
welchem orth die Türggen, nachdem was
von dasselbige über die ganze Statt sambt dem
Tempel Salomonis und allen gebäuwen dasse-
selbigen angemelt über sehen haben, ein Mesca
oder Türggische Kirchen gebauwt und taglich
warth alda hallens, Und gemelten Tem-
pel Salomonis, welches fast an dem ende
des newen orts in der Statt ist, haben
die Türggen nun Mesca gemacht, auß des
schönen und zierlich gebauwes, der Thüren oder
Chor Rund ist acht ecket, sambt einem gang
außen herumb gebawt, darauf stehen drei
Thürn nachdem sie kein gloggen behalten,
zum gebet pfeifen und schreyen, gemacht
ist, auch wie man hat gesagt, und dem
ansehen und gelegenheit des orts nach wol
zugelassen, mit den zehenden theil so groß
als der ort den zeitens der Jüden gewesen, der
vom Titto zerstört, haben hernach die Türg-
gen nun Mesca gemacht haben, Nach dem
dan unser Lieber Herr den Herrn in seiner
Kindheit nach dem alten gesetz da einen
geopferet alda in auch der H. Jüngfrau in
seiner Armen entfangen, und das Ihm
wie die Schrifft ersplidet geweissagt hat.

Folgendes kamen

folgendes Tannes wie das finanzwerkh,
da unser lieber herr seine Jünger an
dem Ölberg das h: Nachtmahl unser geber,
und hat, ungefehrlich 80. schritt von daselbst
zaigt man uns die Statt da der herr den
h: Apostels von der Auffersehung und
Jüngstes gericht gebrediget hat, Dar
dem sehen wir den orth, da er durch ein
steerhung des hailigen Geists den Glau
ben gemacht haben sollen, welches mit ai
nem grossen hauffen Stain bezaichnet,
von dannen kamen wir an die Statt zur
ainem grossen Stain, da auch unser Un
ligmacher, alß er gehen himmel gefahren
gestanden, auf dem weg der fuess des
herrn auf den heiligen tag gesehen wer
den, an gedachtem orth gestanden auf
dem Berg ist vor zeiten wir noch wol
zusehen, ein schon Kirchen gewesen, jetzt
nach nicht mehr dan ein Capelle von
gemeltem Stain verhanden, wir sehen
auch das orth nahend darbey, da die Jün
ger alß der herr aufgefahren sich schon
in den himel nach gesehen, durch zwey
Engel gesehen, stehende die Männer
von Galilea, was stehet ihr hie angesehen in
Hiesel. Alß

finiret. Alßdann nun diß heylige orch alle
geistlichs, und gehs Entsatzens so gesetzt. und
dann Christus und sein Jünger von Jerusalem da
selbst ihr Herr und Meister nachfolgte, ca. 4 uhr
des Tags ausgerissen, giengen, die weil des
Tages Zeit man hat ein Dorffleyn, das
man den Dörffel Galilea nant, und man
sagt, den Namen von den Galileern die dem
Herrn Christo nachgefolgt, und ihr Ver
wandlung dieweil sie zu Jerusalem ge
west, offtmahls darauf gehalten, und an
gesehen, man will auch sagen das der Ev
gelist dieses Dorffleyn gemeynt habe da er das
Ende des Matthes sagt, sey solles den Jüngern
verkündet der Herr werden ihnen vor
gehen in Galilea das dan Nach dem das
land Galilea zimblichen weit von Jeru
salem und nicht wol möglich, das sie dem
Herr nachzeugung ihr Christi, so bald
dahin kommen mögen) glaublich ist, dar
nach giengen wir auf die andere seithen
des Oberges und kamen an das orth da
nos seiner Jünger zwey zu dem Castell
bey dem Flecklein Bethphage so auch fund
dem Berg gelegen, und lichet zwey ganz
Jer sers, ihm die Eselsfohlen Holen zu
bringen, geschickt,

zu einigen, geschieht, darauf der Herr am
Palmtag zu Jerusalem wie vorgemeld
durch die Gulden Porten die inzigner zu
Jerusalem einreitet. Von dan-
nen gienge wir gehen Bethanie und
kamen an die Stätte des Oberen auf ein
Höhe da zeigt man uns von weitem, das
orth da Sodoma und Gomora, darüber
herr mit feur aus Himel verdorben und
verbrennet, gestanden, welches ainen ge-
waltigen Dargleich, und das Todten meer
genandt wird, wie wir von disem Der
oder mehr, under ainem sehr hohen Ge-
bürge, welches ist die wüsse Lawinen
die Kinder von Israel alß die der Herr
aus Egipten geführt gezogen, und fliesst
der Jordan herab, kommt in das Todten Mee,
welches ist in die 70. oder 80. meil lang,
und an breiten orthen in die 20. mehr od
weniger breit, also wir nach unsers
ins völligem Strom durchgeflis-
sen, nach Schiengel und Rechenschaft, 3
wunder angelingel wo andere Thier in der
nähe darauf mit wohnen kan, fliesst also
durch das Todte in das rothe Meer.

Von dannen

Von dannen gingen wir gehen Bethania, und
kommen ungefährlich mit halben mil weg dasselbst,
zu einem grossen Dorf, auf ihme Herr alß
er von Jordanbommen gewesen, dasselbe der
Martha die Schwester Lazari entgegen kam
sprechende, Herr wer du hie gewesst, mein
bruder wer nit gestorben, von dannen gin-
gen wir zum hauß Martha, so nit weit von
gedachtem flecken liegt, gegen dem gerichts
gelegen, und folgends zu dem hauß Maria
Magdalena ihrer Schwester, welches hauß
ganz und gar zerstört, von dem gingen
wir in den flecken Bethania so auch durch Mar-
mosai zerstört und kamen zu dem hauß
Lazari, außerhalben die Stuben von Zeiten
mit Kirchen gebauwen welchem Lazarus
geboren, und 4 tag im Grab so noch alda
verhanden) gelegen, durch den herrn zum
vom Todt auferwecket worden, Schwel-
ler flecken samt dieser heiligen orthen, wird
von dem Mons Olivetum umbfangen, und
an einem Berges ort ungefährlich dem
Stadtlein von Jerusalem gelegen, an dem
ende mehrgemelten flecken gegen Jerusa-
lem gehen wir auf alt zerstört Castell Laza-
ri welches mit einem ehrlichen Graben
umfangen, und

umbfangs und mit mehr alß welches durch
gemeiner Verfahrung, wie wir lehren wir, man
uns sagt Lazarus sein wohnung gehabt haben
soll, bis wir nach hoch diesem Dorfloß kamen wir
zu dem Haus Simonis des Aussätzigen alda
auch ein Kirchen gewesen, und durch die ihm
glaubigen zu einer wohnung gemacht, in
diesem Haus, hat Maria Magdalena dem
Herrn Jesu sein Fuß gewaschen, mit ihrem
Haar getrücknet und gesalbet, alda ist der
böse Feind in Juda ihn verrätherischer gehabt,
von dannen gingen wir wieder nach
der Stadt Jerusalem, und kamen under
wegen an das orth da der Feigenbaum
gestandes, und der Herr dieweil er kein
Feigen hatte, verfluchet, das er zuer stelli
gen stund bald verdorret, gedachter orth
ist bezeichnet mit einem grossen hölzernen
Kreuz, dahar gegen der Stadt an dem Berg
gehet, wir das orth sich der Ver
nacher Judas erhenket.

Demnach kamen wir wieder an das Thal
der Thränen, da nimmt wir ein anfang
an alles und wunderbarliches Kräuter
pflanzen, hier zeigt ein theil von dem Judischen Ge
schlecht ihre begräbnus gehabt, man
sagt auch das

sagt auch das an diesem orth etlicher König der Gri-
ech begraben worden, Dannos ist dan den
Namen umfangen, dieses thal senkt gegen
mitternacht an das Thal Josaphat und geht
der Bach Cedron daran oberhalb wie fir-
nieren gemacht, an gedachtem Thal mit wenig
kostlichen Brod Absolons zeigt man und ein
Loch oder Loch in einem felsen, da innen
St: Jacob als Christus dahinen gefangen
worden vom Karfreytag bis auf dem
pfingstag treffen wegen gelegen, von dannen
gingen wir hinab den Bach Cedron, auf
die rechten hand auf ernacht gegen der Stat,
und kamen an das orth da St: Stephan ge-
steinigt ist worden, welches hingehen-
dem fahgen fing wir von der Stadt
auf einem grossen Stein, samt dem geistlichen
St: Paulus ehe er zum Christlichen glauben
bekehrt den steinigenden die Kleider
bewacht, Nach dem gingen wir durch
die Porten St: Stephan, welche den namen
von der heyligen Martyrer allsdarinnen
dieselbige zu steinigen ausgeführt un-
gefangen, das Thor an gemelter Porten
ist vor zeiten aller Heiligen Porten ge-
wesen, und nach dem selbigen vermauert

an dis orth

an dis orth gemacht worden, Alß wir durch
gedachten orth, an welchem wunderbarlich
altthümmliche schnitzwerch gesehen, giengen,
kamen wir wesslich zu einem eingang des
Tempels Salomonis, alda man durch ein lang
gewölb in den hofe des Tempels sehen
khan, zu nächst bey dem eingang welcher
auch wie noch hoz der Jordan ist die Brunn
oder Wäschen, so die Schrift Piscinam Probatio-
am nennet und zeigt, das hor zeitenweer
Engel ihß Herrn nach anzaigung der Schrift
verwandlen himl khomen, und das wasser
bewegt, alßdan welcher gesundt oder
Krankh darin gesteigen und der erste ge-
wesst, ist gesund worden, gemelter grunden
ist ziemblich groß und tief, aber diser zeit
ohne wasser, und wird allerley Kraut
und gewächs darinnen gezüglet, von dan-
nen giengen wir wiederumb zu Fuß und
kamen in das Asma der Mutter unser
lieben Frauen, welches mit dem Erdreich
mit pflasterne zimmer gewölbt, auch ist an gedachtem haus
ein schöne Kirchen in der Ehr unser lieben
Frauen erbaut, und wird von den Turg-
gen und Mohren Ep. die Mutter ihß Herrn
auch Ehren und

auch ehrs und glaubens, das sie vor und nach
ihrer Geburth ni keine dinge war gewesen,
geroche, und gnug gehabt, auch sich und
paden gestellens. Von danens gingens
wir zu dem hans Pilati, und verlieren
zwar dannens unser liebe herr Christus
gegeisslet, gekrönt und von den Juden ver-
spottet worden, dannens dessen zeit lange da-
niere, oder Regierer der Statt, und des
mubligenden landes, wohnt, auch damahlen
kan man den Tempel Salomonis, die vil
nu zu nächst darbey, unter dem hofgericht
thorns platz, mehr gar eigentlich besichtigen,
Worauf man uns zum hans herwies,
so zu nächst ony dem hans Pilati, können ge-
legen, welches dem ansehen nach vor zeiten,
ein wol aus werkony gemachen gebäu, und
lasse der einwohnens heuser aus in
die Statt ist ni thorn Palast gewesen
seni mues, Alsos wir hedannens ginng
dannens wir zu einem gewölbens Schwibogen,
auch nahe ony dem hans Pilati, und wir
man sich dannen vor zeiten ein gang
gebaut, auf welchem Pilatus den herrn
Jesum, für das Volcks gesicht und ge-
sagt Ecce Homo, das ist Sehens den Men-
schen und folgendes zu dem Creutzigungs-
anwort.

Darnach ginngen

Darnach gingen wir die gassen gegen dem
Tempel des H: Grabs ab herab, und kamen
zu einer alten Kirchen, unter welcher ein
Stall gemacht, alda unser Herr gestanden,
wie die Juden ihn Herrn Pilato aus dem
Haus Pilati auf den Berg Calvaria zum
Creutzigen geführt, und er schon nach zur
Erden gefallen, Darnach sahen wir das
orth, da sich ihr Herr hingesetzt, und zu dem
Volch gesprochen die Töchter von Jerusa-
lem, weinet nit über mich, sonder über euch
und ewere Kinder. Gingen forth auf
die rechten hand in ein langen Gassen.
Darnach gingen wir auf die rechten hand in
ein lange gassen, da zeigt man uns zum orth
da der Juden Simon von Cyrene, dem herrn
sein Creutz zu tragen anzuwingen unterfan-
gen auch in dieser gassen zu hause Veronica,
die dem Herrn wie man ihm die Augen ge-
bunden sein heiliges angesicht mit einem
Tuch gemüthsamb hat, allenan die gestalt
ihres Herrn allzeran man die ab Contrafact
selten bleibt sein pflegt, dieses Tuch soll zu
Rom sein, und alda jährlich gezeigt wird.
Von dannen gingen wir wieder rechts
auf die linken hand, und kamen zum ihrer
Reichen mans haus, von welchem wir in
der Schrifft lest wie er ein mahl zu gast
den Armen Lazaro gewesst, wie schon
nemmel habe

nommen habens, dieses ist der ansehnlichste
Kaiser auf in der Stadt, und weil darinnen
ist das Haus S. Simonis, des Marianers, darin
uns Maria Magdalena Herr und Frau geboren
worden; derowegen gingen wir durch
ein langen gepflaster Gasse dieses dan wie in
der Stadt heißt, darunder man allerley
wahr verkauft, und kamen zu einem an-
deren Thoren Salamonis, die Christ porta
speciosa nennet, zu welcher Porten der Herr
die Kaufer und Verkäuffer ausgetrieben,
bey dieser St: Peter und St: Johannes ein-
ander leib lambgeboren als die in des
Tempels gingen und er ein Almosen des
Lahmen angerufen gemacht, was man
durch gemalte Porten in den vorhof des
Tempels gehen will, muß man solches
anfangen hohe gehen und vorhofes die Christen
nicht weiter als auf den Treibes Staffel kommen,
und so ein Christ in diesen Tempel oder anderen
Ohrer Christen dieselbigen zuhöchstigen ging,
und darüber ergriffen wurde, muß sein am
wurdes das leben verlieren oder den Chris-
lichen glauben verläugnen, derhalben kein
Christ solches unverdrossen thun mag, und mag
nur doch auf dem Treibes Staffel des Tempel
und vorhofs wol stehen.
Das dannes gingen wir wider uns auf
die rechten hand auf werts zu dem Tempel
des Heiligen Grabs als wir auf das Platz
des desselbigen Portens, hin was uns an
die rechten

die rechte Hand, durch ein Haus aus dem Berg
Calvarie darauf ein Capellen, da Armenians
Fürsteher zu dem ort, da er am Kreuz Holz
Hat auch bezeich, der Herr auf ordens wol,
Ches, dieser ort mar zum erzählet an dem
Tempel des Heiligen Grabs gelegen, ist mit
einer 60. Schrit, than man eines der Mauer
und gebeur, so klar zeichen sein, grad zu
schoinen machen, von der Stadt da Kunster
Herr Jesus Christus gekreuzigt worden,
dieses berg hat man mit einer schönen Capellen
umgebaut, auch sehr wol gezieret und unter
halten des Armenians mit grosser Andacht
ersungen, Danach giengen wir zur
rechten Hand unden nemb Eulinrechts, gegen
dem Closter Dios, durch die Gorten Dios, und
kamen zu den Mönchen in mehgemelten
Closter.

Von der Statt Bethlehem, ein Deutsche Meil Wegs von Jerusalem gelegen, und von der Gegend Sodoma und Gomorrha, dem Geburtsort Johannis.

Im selben Tag, als es 27 Juli hungen gleichsam
in den Zwi zogen wir samb dem Guardian
gemelten Closters, nach der Statt Bethlehem,
die auf einer guetten Meil von Jerusalem
gegen Abent gelegen, als wir aus dem
Closter giengen, gingen wir auf die ge,
linken Hand

kirchen zu und an der Statt Mauer abzuerbeis,
und kamen hinder dem Berg bis in das Thal
oder orth, da Christ gewohnt, und David in li-
be gegen Bethlehem, und nach dem er an dem
orth gast nacht und dissis, ein schön Pain-
Brunnen darüber gemacht, da er ein schö-
nen Korbinis sehen, so man das Brunnlein
Marahabrü nennet, über gemelten Brunnen
gingen wir den Bethlehem zu, auf einer rechten
Straßen zu einem grossen Baum, so lichten
glanbigen was klarnes Saftes oder brunn
Berches die im nächsten Jahr geris, welch
zu nächst bey der Strassen stehet, unter welchem
Baum die Liebe Maria wan die gehen
Bethlehem nach Jerusalem ganges, offmals
gewesen hat, es sagen auch die Mönchen,
das dieses Wasser wunder gemelter Baum
von den unglaubigen bis auf disse Zeit
unverwest bleibe, Ohngefahr ein welsche
meil von mehrgemeltem Baum kamen
wir zu einem Brunnen so mitten auf
dem gelegen, welcher der Brunnen des
Bethlehem genannt wird, dan man sagt
als den H: drey König als Christus ge-
boren, mit Ihnen im nachtgemahl ersche-
nen und als Sie gehen Jerusalem kamen wie-
derumb hereinnunden, sey er ihnen wie-
die wiederumb nach Bethlehem zogen bey gemeltem Brunnen wie-

derumb erschienen

nunbes rechtes und vorchtes gangen bis
auf und hier das hauß Lachisser Lieber
Frau geborenzuwand. Wie wol das ge-
mueten Gemmes auf der rechten hand
zaigt man hus das hauß des Prophetens
Abdiae sogar zerstoren, darnach sehen wir
auf der Rechten hand gegen dem Gedichts
geburge ein Kirchen alda der Prophet
Elias geboren sein soll, nit weit von dannen
auf einer Turckhischen Moschen, an der sel-
bigen Fenstergitter zu einem grossen
stain, dannen der gemelt Prophet alle
wie bewist oft sein lager gehabt, man
sieht auch heutigs tags ein figur seines
Angesichts darauf, ligt er auf seinem Leib
gemuerlich haben soll.

Von dannen kamen wir zu einem zerstor-
ten alten hauß auf wenig von der strassen
auf der rechten hand, das wir man lan-
zaigt, der Zacharias daroch geboren, und
dannen gewohnet hat, ohngefarlich ein
wenig umbs von daselbe, kamen wir zu
dem Brab Rachel seines weibs, hauß an
der strassen auf einem grossen haufen ge-
legen, und von dem Dorfe einer Haiden mit ei-
nem Kindes Leib einer Lappen gleich
umgeben ist.

Von dannen giengen wir fort, und kamen
in die Stadt Bethlehem, welche vor Heiden an-
sehlich und groß gewesen, ist aber jetzer zu
zerstort, und zu

zerstört, und zu einem offenen Kirchhof gemacht,
darin die Mönch das Stiftl in das Closter, das
an dem ende des Kirchhofs, auf der Eingegen
hand gegen Jerusalem an einem fest lustig
gar auf gelegen, gebaut, dieses Closter ist vor
zeiten ein gewaltig Gezimb gewesen, und
wir noch zeuchens genug der Kirchen, Cammern,
welche alle mit Dach und Fach, sehr schön erbaut
gewesen, und darfür Kirch ist zimblichen gross,
und das Gewölb darzuhanden, lass alles wie es
es hat allen wegen abgehen, nur gutes ist auf
dem Kirchhof ein schöner und allenthal-
ben das auch der Tempel zu Jerusalem gezieret,
Also wir nun wol gewasen giengen die Münch
mit ihrer Procession und wir mit ihnen in die
heilige Stadt da unser erlöser und Heilig-
macher geboren, samt andern heiligen orten
aus zu besuchen.
Erstlich kamen wir in unsere gewesten Kirchen
am Zion gehen, auf ihr Rechten hand neben
dem Chor hinauf am Altar da unser Herr
Jesus Christus ansinnt, wonder und gin-
gen durch den Chor in ein Capellen, so in der
Ehr der H. Jungfrauen Catharina gewesen,
Ganz derselbigen auf die rechten hand unter
einer Stiegen hinab in ein heilig Capellen
da der Herr unser erlöser geboren ward,
welchen Tiefen Chor der grossen Kirchen
lass stehen und wol gezieret, so auch die Mauren
derselbigen auf beiden seiten, desgleichen
unden am Boden

und am Gewölb und gewölb mit weis-
sem Marmelstein, welches Capel schmal und
lang ist, hat auf mitnacht ein zierens Altar,
einen ins der Herr gesteht, der ander da
die heiligen drey König angetan und ihr Herr
mitler Kriegs, so zu nächst Karony auch mit
Marmelstein ein ainer Kriegs gibig gar schö-
nigeplasst angetanen haens.

Darnach giengen wir aus gemeltem Capel-
les hinaus zu einem andern Thürlein aus,
und stunden in ein Stuben, darinnen man
ein theil der heiligen Kindlein gesehen,
und erzaens hat, was damals giengen wir
aber in ein ander Capellen aus der Emp-
gnes hand, alda sahen wir das H. Hieronimi
Leben semtlichen gemalt zu nächst Karo-
ny, darinnen er die Bibel auszuer Ge-
schrifften in andere sprachen, nächst ge-
malt ordt Capellen, sind alle hinder der
obgedachten Kirchen, und als wir zu mich
durch ein andern gang enlernet giengen,
zeigt man uns zwar Kirchen hab das
Grab Christoffs, nach ersehung dieser heiligen
orth, giengen wir wider umb ins Closter.

Des 22. Als giengen wir früh zwey uhr aus
dem Kloster, da ein Engel letzmals das Fest
ansagen und ihnen die geburt des Herrn
verkündigte, anderthalb orth so hinge-
nauf mit welchem wir eingehen Bethlehem
vor zeitens mit schönen Kirchen gewesen, jetzt
aber gar

aber gar zerstört, das dannes hinnes
wir widerumb zu nacht gegen mittag auf
aines berghis weithes der gegend da Sodoma
und Somorra gestanden, alda wir diselbige
gegend gar rost hönerfehs schönes, nach dem
die sich ergeben der stund mit feur des himel
herfilgen wir vber kommen ist bis des hür
tigen tag mit ainem sehr stinckhenden wasser
überflossen, welches wir wir gesehen alzeit
mit rauch gibt das wider erwachsen nicht
nach darbey wohnen mag, alsd wir die
ses gesehen, kerten wir zimmig zoges wider
gehen Bethlehem, thamen zu ainem dieffen
und finsteren loch under der erden welches
inwendig weit und mit lichtes ring ang
fan dannes Maria sambt ihrem lieben
kind etlichs tag als Herodes die kindlein in
und ums Bethlehem liess tödten, verborgen
gelegen, so lang bis joseph vom engel im
schlaff ein bericht mit dem kindlein und
seiner Mutter in Egipten zu ziehen, am
fang erfahren auch das haus joseph in
welchem ihm auf der engel hat herer
nehmen als nu Mariam nachdem sie ihm
verwandt, und schwanger erfunden, gu
tlich zimmerlassen.
Dannach zoges aus thailt hoch ister gepel
hafft vesteten lages widerumb gehen gen
alem, wir andern aber in das geburg
Juda da sambt das heiligen orthes dannen
zu erfahren.
Nachdem wir

Nachdem wir ein Meil weg nach gedachtem
Stadt Bethlehem Eilen in einem sehr einsa-
men und wüesten orth liegend gegenwärtig
gewesen gezogen waren, kamen wir in ein
hoch wüestbares Thal, das durchaus mit klein
und kleinen wüest wüestbaren Bäumen gar wohl
besetzt ist, desgleichen wir in ihrem Landes
Theil gewesen, dan auch die Schnitter dessen in
ihrer gegend kilnoffens unterthänig so auch
sehr gering da wachsen, zogen
in dem Thal hingen wir bey ein Meilen,
und kamen zu einem schönen Brunnen,
auf der Lingen Hand liegend der aus ein
ver hohen steinen wand entsprungen, sehr
klar wasser entspringt, also das er ein
lustigen anblick was gibt, auf dem hab
der h: Apostel Philippus den Eunuchum wel-
cher ein Gubernator einer Königin aus Äthio-
pien war getauft.

Das damals gienges wir auf die rechten hand
über ein schönes wasser gehäuing, und kamen
in die wüesten damals St: Johannes der
Täuffer gebrauchet, also zaigt masbrot gegen
dem Morgen zu einem engelinger sehr
hohen felsen, die Kluft oder Loch damals er
neben gewohnet, zu dem weg in ansteig
ung oben so was doch mit grosser mühe
komen mag, und seind also an einer
gewaltigen steinen wand 7. oder 8.
Klafter unter wunderlich genug abermals
gestiegen, und

geschigt, und kamen an gedachten wand in
ein Grab oder klamer der heilig Johannes weil
er in ihr im Mutter gnaden sein wohnung gehabt,
als wir zu dieser grab kommen, zeigt man
und der klam ein gang derselbigen ein klain
weiß Brünlein wie ein kessel gefaßt so
auch auß gedachtem alten ursprungen thut,
alda auch glab oft kran ner rent solch wo
alles ortes nach anzaigung der schrift, zu
dem kommen gebrunnen, ist gebauen wel
ches fast einer andachtigen ordter an
nitzt, hat gleich stehet, do dieser hat habe
die christen vor zeiten ein kirchen gebauen
aber inzwischen gar zerstört, hat kaum gin
gen wir fort auf Jerusalem zu, welches
mitnacht ligt 8. welche weil hat dieser unß
ers geleits, und kamen zu dem hauß zacha
ria in welchem Maria ihre verwandtin Elisabeth
komen gesuchet, dieses hauß ist auch ambt einer
schönen kirchen so alda gewesen und ganz
zerstört, ein halbe weil hat kaum kommen
wir in ein hauß da nimmer zacharias auch
sein wohnung gehabt, alda St: Johannes
geboren worden, welches dieser zeit ambt
der kirchen so alda gewesen ganz zer
stört, und hat das das Mortz orts arabiner
bewohnet wird, als wir kamen ein halbe
welche weil hat Jerusalem auffdas ort da
das holz zu dem Creutz des herrn gehauen
worden, alda

wordens, Also ist noch ein gsicht das wolgezier-
te Kirchgs, wirdt nos das Jammers ge-
sungen, hat inns gstoch, nos Jammers Jamms
wir hörn ein Rauch steigen gegen und
Jammers und ins Jerusalem auf ihm
berg Sion in 23 Capitel.

Mehr von der Statt Jerusalem und wie dieselbig vor alten zeiten offt verlohren und von frembden Herrs lassen angenomen.

Den 30. Julij früh morgens giengen wir
hinder dem berg Sion gegen dem Thal der Ko-
nigen und kamen in das Thal Silea bey ei-
nem Brunnen zu unser liben frawen ge-
nandt, ligt under einem anhaben nach ins
selbigs an das Bad Ezechiae, dann aus dem
springt, giengen auf für das Orth da Je-
rusalem oftmals alß der Herr Jesus
verlängnet oder leichts gemaimet, das
Jammers giengen wir in das Galabinnen
zu dem Brunnen Silor, in dem ist ain mas
auß Cantel des Herrn gewaschen und blind
geborner, dannoch sehend worden, ist der
Brunn auffgangen auch under dem berg
wie der ogemelt, zu ihm der Jungfrawen
weiner als Jeremias Klaglied, under dem
berg oder selbs gehen muß, Als wir wei-
ter gedrewet Jammers wandten bey ainem
Brunnen gehaigt ilia Bath da der Propha
Jeremias nos ain andres gesagt worden,

Das Jammers

Hoslanns gingens wir nach einer ringes,
und kamen zu einem andern Brunnen, seine
in einem dichten gehaurs, und der Brunn flo
rechts genant wirdt, welcher dass zwaar
fliessend, dass auch das wasser kunt wie
ander kuh erwicht, das er uns die zeit der
Jahrs sehr wasserreich werde, also das er
konnte gnug wir ein zimblicher Bach, das er
ein Mühlrad treiben, mochten hinaus wirdt,
wenn aber nit acht tag vorwerd er wider
nunsiechs weiter, in Ursachen dass man
solcher Brunnen fluss hoch auch gibt, hatten
die inwohner des landts für ein gewisse an
zaigung eines fruchtbahren Jahrs, bleibt er
aber in seinem alten wesen, so endern sie ihre
fruchtbar und theure zeit. Demnach
so gingens wir widerumb zu rückhen an ei
nen ort zu der Cingens hand nach zwey
ortg dis in welchem ist die Indisch Brosen,
auch noch eine grosse Cuchen gehaurs, da immer
ein theil der h. Apostel also der Herr Jesus
gesangen, und gemartzigt sich vor forcht
der Juden verborgen hatte.
Volgends gingens wir das thon sich, und
kamen zu dem Archen Aldemar der
Gleich Archen genant oder erg nebens der
Kilgen, und hat das Dinschelin die 30 Jahr
ing da immer Jindar das Herrn Jesus Herr
Haupt, dieser Archen liegt an nächsten Archen
Jahrs finden dem ortg dis, sich mit quan
ten wie angens und vorts zugewachsen, hat
allein noch

allein welche Cohn durch was die Jodens
Christenno hinab cast, wird auf auf das
heutigen tag wir begnuegt, dieweil man
nicht alle Zeugen so zu dem selben Berges,
dahin begraben, die begraebnus der Zeugen ge-
nandt wird, als wir nun alles gesehen, gin-
gen wir durch das Thal Gerson wieder auf
den berg Sion, hier die begraebnus der Chri-
sten so zu Jerusalem wohnen.

Darnach kamen wir zu dem haus, da in der
herr Jesus mit seinen Jungern das letzte
Nachtmahl mit ihm gehalten, Alda auch der
heilige Geist nach ihrer Auffart des heren des
Apostel in gestalt feuriger zungen ersche-
nen, welches auf auf dem berg Sion gelegen,
und vorhinnen das erste Closter gewesen,
wann durch die Turcken das Muncken ge-
nommen worden, und solches darinnen wohnen,
zu nacht an gedachten haus zeigen was
und das orth da D: Mathias an Juda des Jun-
gern stat zu einem Apostel erwelet worden.
Hingegen wir 20. schrit von dannen, da selbst
standen wir zu ihr statt, da die Muncken
Jungers Jeres Christi gestorben alda war
zeichen, ein Capellen gebaut, ingleichen aber
mit einem hohen stain umbfangen, gegen
nächst an diesem orth an einer Mauer wand
hinausgezeigt das orth da D. Johannes Zebedei
nach seiner Frauen gezeigt, so Johannes
gienge wir wiederumb ins Closter so
zu nächst dabey.

Das 30te July

Den 30. July Morgens früh gienges wir zu
dem Haus Caiphas so ausserhalb der Stadt, und
auf dem Berg Sion zu nächst auf dem Closter
gelegen, darinnen sichtet Hohen Priester und
Aeltesten des Volcks wider den Herrn Christum
alß er gefangen und aus dem Haus Anna
für sich hielen geführt ward, daß zuhaltens
versamblet, alda St. Peter des Herrn Ver-
läugner, erstlichen zeigt man uns in disem
Haus am Thurn gehes auf der rechten Hand
am Capelle darinnen auf dem hohen Altar
das grosse Stuck von dem Stein so für das
heilig Grab, auf der Herr da ein gelegen ge-
wesen ward, welche Capelle den Mönchen
gehörig, auf der rechten Hand auf gemel-
ten Altar ward uns zeigt ein klein finster
Gewölb, darinnen der Herr die Zeit bis so
hen Donnerstag gefangen gelegen,
gen, darnach gienges wir widerum in
den Tempel des heiligen Grabs, besuchten
die heiligen orth zum andern mal, verwun-
dten Pfeiler zum widerum heraus gelassen,
und gienges auf den Berg Sion ins Closter.

Die Stadt und eilendarbey Stadt Jerusalem ligt
in einem rauhen Gebirgen und Bäumigen
orth mit Berg und Thal umgeben, gegen
dem Morgen hat sie den Oelberg, zwischen dem-
selben und der Stadt gegen Mittag das
Thal Josaphat, und entgegen nemes bis zu
der Bäumen Gebirgen aber unterhalb dem
Oelberg und dem Berg Sion hat gegen dem
Abend, gegen

ebens gegen Mittnacht den Berg Sion sambt
dem Thal Bathsoba, an disem Berg gegen mit-
nacht ligt die Statt abermals einer ai-
ner halben ohne Laiter, bis nachher an den
Tempel Salamonis alda sas die ein Fünfleis
chen, gegen dem Morgen ligt das Schloß an
der Stadtmaur, das ihm innerer theil in
der Statt, Ausserhalb mit Pastenen inwen-
dig aber mit einem gemeinen graben,
und anderen innerhalb Sumpfsamt erfüllt,
auch mit gehiz und Kriegstolcks gimer-
samb umrennet, das ihm Schloß nach Dama-
scus, auch fast gegen dem Morgen sas es
am neuen Strasß, wenner aber mit weis-
gegen mittag, Nach dem geburg Ephram
ist nichts alß Berg und Thal offgedachten
Statt ist nach anßbreitung der alten zer-
storten gebeu sehr groß gewesen, welchen
der Türck Anno 1535. mit einer hohen
und starckhen Maur umbfangen sambt
dem Tempel des heiligen Grabs, so vor
zeiten ausserhalb der Statt gelegen wegen
fast verbrent, doch wenig mit Grabes noch
Pastenen oder anderen innerhalb nichts be-
griffen, auch inwendig nach dem gar un-
mögkhsamb kaum hamel alda nicht sonderlich
erbauet.

Den Ursprung vil yns offgemelter
Statt Jerusalem sambt derselbigen
Lustigen

vilfältigen zerstörungen, so auß einem
welches durch irrthum oder in Eyl sonder
zweifel klarer erkundigung machen werden,
herzogen, und wie folgt auß kürtzest be-
schrieben.

Erstlich ist Jerusalem nachdem durch Eus
ebius Caesar, der ein Sohn Cham und Stahter
der geweßen erbaut und Salem genant, da
nunmehr Melchisedech ihr erster König oder
herrscher gewesen ist. Darnach hat der herr
von langer zeit, die Kinder Israel durch
seines dieners Josua anführen in und
gewonnen land geführt, ist sie durch ihnen selbsten
erobert und zerstört worden, nach vilen
daß was sabat, sich die Canaeiter wider ein-
genommen, erbaut und aufgericht, darn-
ach hat die König David bis den jebusi-
ten gewonnen, erbaut und ein ihnen,
auch ein wohnung ihnen gemacht, nach
dem ist die Stadt unter dem König Salomo
wesen ein Tempel gebaut, das dieser
auch ein ganz neuwe gewalt Jerusalem
genandt worden, kurtz bis daher ist, die durch
Nabuchodonosor ein König aus Babilo
anlagen, gewunnen, samt dem Tempel
verbrandt zerstört und hernach wor-
den, der hat auch dem König Jechonia die augen
ausstechen lassen, und samt dem gemeinen
volck der Juden gen Babilonia geführt,
Nach dem aber

Zorobabel den Tempel gebaut und in dißes
Jahres aufgemacht, desgleichen hat nochmals
Herodes mit grosser unkosten und unrichtigkeit
die Stadt gebaut und bereichert.

Diser Stadt nachdem die Jerusalem genant,
ist sie von mancherley Volcker und Re-
gimens gewonnen, auch hinwiderum verlo-
ren, Christi grunt zerstört, und wider
dem Tempel wider erbaut worden,
zum ersten von obgedachten König aus
Babilonien, darnach durch den König Al-
exandrum aus Egipten, zum dritten von dem
grossen König Antiocho, zum vierten von dem
Römer Pompeo, darnach ist sie durch He-
rodo samt dem Tempel schön und zierlich
wider erbauet worden, die fünfte Zerstö-
rung hat ihr der Herr Christus selbst ver-
kündiget, welche nach seiner gebürlichen
Zeit, der ein Sohn des Kayser Vespasiani
im 74. Jahr geschehen, und ist nachmals
durch den Kayser Adrianum erbauet,
des Christen eingenommen, und Helia genant
worden, hat aber dises Namens nit lang be-
halten, sonder ihres vorigen wider umb
erhalten.

Als man zelt nach Christi unsers Herrn
geburt 325 Jahr ist die Christlich Kirch be-
lang am Mündner des Kaysers Constan-
tini bis Constantinopel gehalten Jerusalem
Konnen, das

Thomas, das Creütz des Herrn daselbst gefunden, und hat der Tempel des heiligen Grabs samb[t] vil andere Kirchen und Clöster auf ihme: Cam Pairns lassen, hat auch wie man sagt ein Stuck vom heiligen Creütz mit sich gehen Constantinopel gebracht.

Im Jahr 363. Nach der geburt Christi, haben die Juden auf bewilligung des Käysers Julian, des Tempel Salomonis widerumb angefangen zu bauen, welches aber unfrucht[bar] ihnen, ein grosser erdbeben zerrissen und nider geworfen, Nach dem sie aber denselben zum andern mahl angefangen seind die Durchleuchte des Himl[s] verbotten, auch mit andern plagen gestraft, und endtlich wie man sagt zum Christlichen glauben bekehrt worden.

Nach Christi unseres Herrn Geburt im 590. Jahr ist die Statt unter dem Kaiser Phoca, Cosroes eines König aus Persien, wider gewonnen bis Kirchen zerstorth und das h: Creütz hinweg geführt worden, als aber Heraclius zum Käyser erwelt ward, hat er im Jahr 628. eines gewaltigen Kriegs wider die Perser geführt, dieselbigen zum dritten mahl geschlagen, das h: Creütz widerumb bekommen und mit grossem triumph widerumb gehen Jerusalem gebracht, man

gebrauch, man will anfangs das dieser Kayser den Tempel Salomonis wieder fab zieren lassen, ihn wol etliche jahrs nur für den Königl in Egypten in dem namen des höchsten Gottes Bauch und Betbel gemacht worden.

Im 622. Jahr ist Jerusalem von der Machometischen eingenommen worden, haben die auch bald darnach zum drittenmahl verlohren, darhinen hat sie Carolus Magnus im 800. Jahr wider gewonnen, und ist im 837. Jahr durch die Saracenen aber erobert, und nochmahls im 1035 Jahr von den Türcken, Saracenen oder Arabiern wider abgewonnen worden.

Im 1099. Jahr, das Christ: unser Heilandts Jubiläum hat Herzog Godfrid von Gulich, mit vil anderen Christlichen Kommbatern, Jerusalem, auch dem heiligen Land von dem Türcken zum Lohn mahl erobert und mit gewalt eingenommen, ist auch zu einem König hier ihnselbigen erwelt worden, alda er auch sein Ferneres gemeld begraben liegt.

Im 1188. Jahr ist mehrgemelter Stadt durch uneinigkeit der Christen wider verlohren, und von dem Soldan aus Egypten gewonnen worden, auch seither derselbigen Zeit leider nit mehr in den gewalt der Christen kommen.

Im Jahr 1219. das Christ: Jubiläum seind die Christen abermahls

die Schweiz abermahlen mit generalle in ihr
Heilige Land, da selbige einzunimmen gezo-
gen, der Turcken aber hat die Statt Jerusa-
lem, damit die Schweiz kein aufenthalt
hung darinnen haben könnte, sambt andern
Städten gar in generalle mit brunst ligen seind
gewesen, dessaiffen lassen, also das die Schwei-
zer aus eigner und anderer bewegnus und
bedenckens einmahl wieder anheim lezlich
wieder aus dem Land gezogen, und hat ihm
Turcken abermahls obligen, bis auf das 1535
Jahr, in welchem er in der Engg überzo-
gen mit aller seiner macht geschlagen, ganz
verteilet, gefangen und alle seine Länder
eingenommen, und bis auf heut dis Jahr.

Von der Raiß zu Rechtlider nach
Rama und Jerusalem, da ich wiederum
heim seind in die Dienstbarkeit und
Schwäche geschenckhnus gezogen worden.

Nachdem wir offt und widerumb Statt Jeru-
salem sambt dem H. Land und Orthen und Städ-
ten des Land gesehen, machten wir uns fer-
ches mit den München, darnach sie uns
die 8. tag so wir bey ihnen gewesen, essen und
trinckhen geben, ganz und gar nichtsgewan-
nen, uns die Ehl ein ganzes Monats tagzeit
auf dem wir auch daselbst ihnen ordnungen
zu kaufen für das Closter bracht, da nahm wir
sambt den

samb den konigs zierayns Münchs und
glaits bruchs, im dienstes des allmächtigen
gottes, wiederumb auf Rama für das gleichl
Emans so kugnuerlich ilenß mügl hoff genu
salem geweist, widum in der meinung zu ver
warten da also zu verbleiben, und Morgens ge
fes deste oder dorfes zuziehen, dera das sich
auffenthalten wir, her anfahens, hinter wartens,
Als wir nun gehes Rama komen, ging
der ein Münch so Vicari wahr, sambt den
Colmetsch, hes sind an zu dem Subbasa da
selbst, zaigt unser widerkhunft wie ge
brauchlichs an mit dis, hes auf unser
Costen auf nächsten Morgens zugelaitet
damit wir sicher auf unser Schiff khomen
möchten, welches er zuchens gewidert, mit
mering erfreden ebliche brief zuschreiben,
die er so bald zu ebenig ein hes dahin schick
wolt, wart aber Erfolgt mit dis durch
den Münchs dahin bringen, hinterm ongens
tag zuhaus, dorfmit dieser anfang es
wahr alzeit der brauch gewesst, das sie
die Pilger wan sie khomen ein grüßen des
Wein und andernem ehren, welches d Münch
hes unser wegen, wiewol nie zuvor
am finan zuhes zuterides.

Den nesten tag drüchsti khiehen wir den Trung
ham, hes die glaite lauth zu dem Subbasa
seinem zu ragen nach zuhallen, welches ihm
angezaigt, das siehen wir die Malteser an
dorff gebliuwet

dorff geblündert, und bis in 70. Personen, samt
andern Dingen geplündert worden, Der selben
freundschaft kommen, und ihm angestrebet,
dieweil ihr Ehemann durch die Christen hinweg
gezogen, und sich nun und nimmer erwandt, und wir
nun ohne thonnen wessen, das er und damit
die durch und die Christen indgemeines kundts
auch gegangen behalten, noch ihm derselben
nit geschehen, dieweil er auch ein Christ gewesen,
damit er nit in beyrath einer angriffs thom-
men morte, und ihm erscheind ihr mehrer obrig-
keit zu zuziehen zielappen, erlehn ihm dem ab-
nig aus erneuchtenis aus den kundigen als
den Christ genossen seines Herrn kunder
worden, erbeten er kumerhinders papieren
lassen, wie wir welches von dem Commehen
verstanden, und alle dem Römischen Kayser,
kundschaft wares, fing an lachen und zu
weinen, Es wares auch von stund an zwey
Moren und in dem Haus darinnen wir lagen
aus, das kainer nit ohne aus thonn mochte,
zuuerwaren geordnet, Dann wares reliche
Christen ainwohner des Flecken, die hier
manigen dieses das Dobasa flüchten war
allein dasjenig nur gelbs von und zuen
thonnen, Daben darauf dem Vicari ist, dieweil
sibenmal er wolle ungen fleischigen mit dem
selbigen ein Sudelsk. ainig fleisch, auf das
wir es gelassen und Korb zipfen mochten,
als bitt Vicarius zu ihm thonnen, das er an
zaigt das noch ein Pilger in Ofen wer, dieses
kainer potwir nit wider mindes hinein kenne,
das er thonnen wurde, da nimmt ihm ein gross
geschenck mitgehen

geschwuchtigkeit nicht gehen mögen, begeren
ihme auf ein ansehnliche ordenung ein
ernstlichen ihr Pinos Einrichtung (offens zu
Jerusalem gegeben, ihnen zu ihrer
alle Pilger sicher und unversehrt passieren
zulassen &c mit ernstlicher maining andoelen ist.
Ingleichs hat er ihme anerboten, daß er uns mit Geid
zugeben vor zu ziehen zulassen gewillig, Dahero
wir uns alle personen wöchig zu sein innerhalb
und von dem 15ten Julij bis auf den 2 Augusti
gelangen gelegen, welchen wir dem selben tag
ledig gelassen, zogen mit erneuerter gehen Compa,
gänzlicher zahlung den nächsten auf Plaßbesich
welches platzes in der warten zu kommen und
lannias zu besehen, Nachdem wir aber dahin
kamen hat die Turcken so uns vor nacht auf
dem Besich gezelt, und gehen Rama angleibet,
und ein mit gezelt, welches, und gleich zu das Par,
theyl erwarten wolten, kommen an handen Mones
mit einer rotten Hand auf einen Turcken wir vor
sehen und geblunderter worden, auf uns auf,
fallende, und nach dem er gesetzes einen
Dudnelander mit namen Oltzin zu uns
in seinem Durchzimmer gemacht an, für ei,
nen Fanchmans, das Politiks oder Tag besich,
so gedachten Turcken geholen ihnen haben,
wand innerhalben von ihnen mit großem und
grossem geschrey gehen Rama für den Subbata
und von dasselbe gehen Hanzara mit Tagreis
von Rama für den Jaffaco welches ein Re,
gimer der selben gegend ist, gehörig, alda
wandter hoz den Mbenn mit Hirbeying
hilz falscher Kindheit herklagt und endlich
wieder gehen Rama in die gefängnuß auf
wieder erfahren

unsichern bericht, daß Bassa von Damasco, der an
stat des Groß Türcken ein Regierer aller
Provintzen orthen ist, verhaßt, darauß in der
Mütt gebrochen, er wolle und die ein
mand entraiten, und durchgelangen, ihnen
wegs, damit die Zeiger so in Cipern auf
ruhr orthen herkommen, ziehen lassen, welches
er dem Janiaco ohne widerrede zu willigen,
dem er aber gleich zu ihnen ins Burg
in ihnen zeigen sagen, der Türckhen Oster
fest so die Ramaga nennt, und von dem 6.
bis auf den 7. Augusti werre, welches die
ihnen gesetzt nachgehen, derhalben der
Mütt samt dem Janiaco in das Schloß lassen,
alda bis zu ausgang des Fests auf den Bu
bassa gesetzt, welches von dem Capitan ohnweigen
und erlaubt das Janiaco in Lichten gelegt worden
darhinden sey zogen, der Bubbassa aber dem
Mütt und Obrister widerumb gesetzt Rama ihm
gedachten Obrister bis auf weitern bericht des
Bassa von Damasco gefangen zu halten, und
uns passieren zu lassen, alles die gesein Rama
Pochen sey uns der Mütt, wie oben, und
wohl gehabt, er wolle auf ihnen Mongez
ory und sein, und uns doch zu dieser Schelm
darhinden aber die Mönnen der gefangenen ein
entheid vom Janiaco erlangen, darhinden sie sich
in ihrer eigen nach auf, und zogen gen Da
masco, welche Stadt ohngefer ein 6. oder 7. tag
von Rama gelegen, zu hinden hinein
gemalen hor dem Bassa, das sie in eigner
person zu ihnen lagen, der meinung die weil
sie in ihrer gewalt gefangen eines erlich
ausziehungs, zu

auszubringen, Hierzu so lang bis das die
Ihnen so ihnen versprochen, durchhin loß gemacht
und zu hauß kommen, Wie der Rubbassi der
Jannes oder Morez hinweiten verlahrn, hat
er den Münch und Tanzhan, alß die zu hin
treiben, und auf die Verwilligung des Janiacy
zu Schiff halten wollen, in sein Haus verordnet,
Ihne die Meinung hinwegzichen der Morez
angezeigt, mit meldung, die weil sie auf ihr
den Bassa zu Damascokunn, könnt er hinein
kommen wegen ihn bestaidenen Hiel
lassen, bis sie verhalten ob sie hinfahrt
von Tunis an Morez und Christen mit Gelt
hinwiderumb von dem Meer gehen Rama
zubringen, wie aber so auf das Münchs an
schnitt gemelten tag bis gegen abends gewar
tet, haben wir uns der Sommen hinwegang
mit hanßen Morez mit Gelt und Rossen fos
weiten daher kommen, vermainten zu an
dern ad wer der Münch hinder wir wurdt ins
Schiff gelassen werden, wie er hinder dem zug
schiff, alß die aber zu uns kommen, und wir
ihne mit ahn, wurden wir ersurcht, Man
sagt uns auch, wir sollen gleich aufsitzen, dass
wir den ernotdigt, und ilfertig nach wider
umb gehen Rama in das haus darinnen wir
vormahls gelegen, geschrich, alda wir uns
den München und Tanzhanen gemerchlich
gehallten, wir unsteten auch die Wachten tag
lich selbs bezahlen, Alß wir nun alle hand
lung verlichten, und dieweil wir gelangen wer
dieß noch Nachhaßen kunden, hierbeim wider
umb den 13. August den ainen Münsch
und gewesst,

und gewesen, zu dem Guardian gehen Jerusalem
schreiben und zeigen ihm unser zugestanden
kreyhaitt, wie es uns nach langst ergangen,
auch wie nach maining und die Mönnen zu Da-
masco zu uberlagen gezogen, an, als das höchst
ersuchende, dieweil wir auf sein schreiben, aus
dem Schiff gemacht, und wie ellendt alhon
alle beschwerden, er wolle uns alsdann Brief
liche Kaiser und ersuchen der Christenheit, zu
dem wir uns mit Prost und Kostenverraiten haben,
mit fiff und Rath uns lassen, Dann auch obge-
ihm zu gnad anzeigen, Dieweil ein zelen genad
zu nichts zu verlangen, er wolle uns unser
Lösen gehen Damasco schickhen, und uns auf
die Tage der Monns power es zu machen an-
gen ihm Dassa herauszuwerfen, auch unser
kreyheit und das wir unsere Pasbriff wor-
den unverdiegen haben, anzaigen lassen, auf
das wir nach dem der Winter nahent und zu-
pragen, nur wir in die Lauge auszugezogen,
das alsdann kain Schiff mi Merk noch gehen dennig
zu Schiffen herfanden kain wunder, auf das wir
endlich mörsen werden, Clagen ihm unser Ge-
ung, da neben das leich under und wenig
gallo, und wo in mi die aurem gleiches mache
und die wordnen wunder, Derhalben unser freund-
lich und Clagend schreiben zu mitleiden kum
grossmaunts und kniß, und unser erledigung
verhelfen, das zumessen ohne andere mühe und
Lösen aus dem Dassa wol verlangen wegen zuhand
lan ordnagen, Sonder gedachter Guardian lies
sich uns, und unser schreiben mit kail anhebens,
gab uns auch wenig schrifftliche noch mündliche
antworth, uns angen-

antwortet, zu angesehen das er alle wochen kay-
serlichen Fortschritt zu thun gaben müssen, bis in mitt
an ein Ende geschieht, oder geschienen hette, Den
30. dagens kamen die Mann wider aus Da-
masco, anderhalb einen ordens vom Bassa de Lapalot
und kleinen mitnam kostbarer verwanden ge-
antwort ob auch sein Zuthun, damit er
beim da wohnens eigner ordnung verhoffen
mochte gelangen zu haben, als sich aber
die Zuthun zu angesehen, das man sinter
zu Jerusalem und ihren Rama gutter ruhig
in die lange verzogen, und wider umbsonst die
gefahrlichkeit und aus Kranckheit zum
theil von grosser Hitz, auch wol Ehrn und
Kinderhaus anladen, schienen wir den Sur-
dian hos Jerusalem zum andern mahl zu
ghen wir vor erzelt, hinterrucks und anlegen
klagende mit hochsten wie er wolle uns hilffen
wang darnach wir selbs die unschuldigs vor-
zuziehen bey zulassen, fürwendenter, da rauf
gab er uns die antwort er haben mit dem Con-
uent und habenden orthen viel zuthun, zu er
hinter darnach vergessen. In dem gabens
sich das den 9te Monats tag Decembris, die
ordinari Mann hondlerrig auf wahren 35.
Pfeiffer amts andern Kauffmans gutter, in
dem fort dorfen ankommen, ohne wardem
Sugrdian vor Jerusalem von sunden zuriffs
ehns, derhalben er sich anfangen, alle sie
nur gesagt, nicht nach dorfen zuziehen, und
gedachten pfeiffer von klagen er bis halbs zu

schonen vermainen,

kommen vermeint zu holen aufgemacht, und dem
nach sie Joris zu uns gehen Rama, die meinung
ist nachkommenden Morgen gegen Joppen zu
weichen, alda wir ihm commaßen, unser groß
noth und unsaal nach lengs unmüglichen zelten,
und klagen, in commaßi vienda, dieweil
sie dann angenommen ist wolle versehen sein,
das wir mit uns selbigen fortkommen mochten,
er aber sein sich ganzen wegs, anzeigende
er hätte warlich mit andern gemeins, dann wir
wenen sorlengen in Cipern, und bedan
den 25. tag uns unser gelegenheit gewis,
wan wir aber ihm zuvor geschrieben wolle
er uns, unangesehen, das er mit dem Turcken
zu erhaltung der gefängnen ons zu Jerusalem
zuhanden gehabt, welchs gehabt, als wir aber
sein anderwerten vernommen, erzeigten wir
uns doch alßo wan wir alle weren erlaßhaftig
gewesen, und das hochst vitenda uns dambs
wir mit zitter dann, von dannen kommen,
solchen zitern, welchs er uns ohn allen zerni
ge zuchtum zugesagt, zog also dannach zum
Jordan.

Wonden andern Pilger die mitler
zeit ankommen und wie er wolfärt mit ohne gefahr
verricht. Den 26. Joris kam er wieder das
Pilger wiederums gehen Rama, alda man
uns alle in andern gemach stunden, und die
kommen, in das wir vorgelegen, als das
wir mit ihnen andern nit, alß durch etlichen
lochen, oder neben durchs haus, sonders andes
kunden, und bleiben werden, desselben dann so
kommen zu uns gelassen, dann wir all unser
zugehörenden bereit sagten, welche sich er
bollen mit ihnen möglichs mit geld und ander
wenn zu unserer

nun zu ihrer erledigung einen verhoff
zu sein, auch an ihro Guardians verzeig groß
mißfallen tragen, und nicht ihm darauf
zu werden; so uns zu gutem trost erand, das sie
auch stehen, und endlich kommen, so es an 300.
ducaten mangeln, wollen sie desselbig für
uns clar verrechen, darauf verordnet der
Guardian die Fuerunosten von ihnselben hier
gemelt, auch uns für sich und Col alzeit mit
vergnoegt, under wegen ihrer sunden gebracht,
darhalben hat uns der Herr, als wir wir erglaub-
lich bezeugt, mit dem Ernstlichen Glauben be-
klagt, auch mit dem ordinari Schiff von wegen
der München, so darauf gewesst, mit fahren
wollen, auch Goetlichen und verordenlich hoechen
hochwürdigen Sacramens und Gott: heilig-
thum, und der Ehrwürdigen Jungfrauen ge-
wes, ein strafe über uns gemacht, und in die
hand der englaubigen geben, welches wir
aber mit gedult, bei wenig gethan, uns hul-
digen und nichts desto mögliche, endlichs be-
gleitet er mit dem, wir haben auch im andern
Convent mit mehr als 30. ducaten zum all-
mosen geben, darauf wol zuerachten was
wir auf Christen weren, und wir im aber
hoerlich et. ducaten bereits, Gracis aber da-
munden ohne segens, darzumal der
andern zeiger zugegen, sie sich gegen ihm
mit dem dengegen ihro stadtlicher meinung,
welches wir wir fantasch welchen alles und
sonst, und vergebens gewesst, zaigt uns dar-
neben an wir

wegen an, wir wurden alle lebig, und mit an-
deren Pilgern wegen sie widerumb von Jerusa-
lem hinnen widerumb wegen Ziehen, doch so
müssten wir dem Samaco und Sabbatsbrüder
nemlich in 100 oder 80. Ducaten geben, mit de-
nen wir uns gelast machen dörfen, welches uns
nit wenig verdrossen, Darneben derhalben, die
weil die Schmach nit eigentlich benambt, wo-
ller uns dem Sabbatsbrüder wegen wir auch
wenigs geben müssen, damit so die Pilger
widerumb schmach keiner weisen mücht be-
loffen, welches er wohl zu widen als nun den
Wirthsleuten die sachen nöthig zumachen zum
Sabbatsbriefe, das er für den tyrannen ange-
fung er wol weiss gewesst nit können hüet,
in dem zog der Guardian selbig nacht samt
den Pilgern nach Jerusalem, wir aber als
die nochkain gründlichen bescheid erlangt, bli-
ben der hoffnung wegen sie widerumb können
endlich lebig zu werden, den 26.
Octobris kommen sie samt dem Guardian widu-
rumb gehen Rama und wegen samt den an-
deren Pilger widerumb gleich umb welche
ging, und wegen wir dem Sabbatsbrüder doch geben
müssen, hernacmals auf wenigs 80. Du-
caten nöthig zumachen, darauf der Guardian
ganz zornig lich gegen wordt er sehr zu Cot
höre und zu zumes, und mit ohnbarmhertzigkei
den er spider wolen nach nez, da wir die Heiden
und Bösewicht uns wegen, derhalben er sich von
den wegen wegen mit mehr fast gegen uns wegen
sammen und in

bemühen und in geheimbd geben, wollen
wir ledig werden, so gehen wir schon das 300.
Dukaten die da Jahr reichen werden herfür
nemen werden, ohne auß den Stoff von Oberstorff
mit Deßhalbsiyr in Sen, das er ein Zuwister ge-
schlages, absolvirt in aber wiederumb dannoch,
ydin antwort, war gast nemschaft und sich
die Summa in kurzer Zeit in die 40. Dukaten
mehret, worffen wir in doch inwendig chair
wenier uns die Lüdewisch fürt nit mehr zu
nemen, und wann die 300. Dukaten zugeben
werdig, daß dem Schickher den Christman
zu dem Dubbasa ohne ihm zuverfahren, und zu
bestirnen, was wir dorfgeben müssen, Dar-
auf ihm der Dubbasa angezaigt, die Jan was
oder Morren, so uns verlaigt, wenen mit grossem
gefahren und anlagen, uns nit kainen verhan-
derhalb, 3 Bassa von Damasco beruff ledig
zugeben, für in kommen, oder verfahren mit
ihnen den Kaunen auf das er zu friden werre
gandten so wolter, wechhes er sonst mit nichts
ihnen dorff, uns ziehen lassen,
Demnach so lassen wir durch den Tuchmas den
wir auch 40. Dukaten zusagen zu ihmbsen so
wir ledig werden, welchen Tuchmasen Kauf-
mühen da wolt, so mit den Morren behandt,
eben mit gedachten Morres zehandlen, die
weilen wir unschuldig gefangen, und ohn zu
mit ledig möchten werden, uns auch gehen
Damasco zum Bassa zu führen, oder zu schickhen
überhaupt wenen, mit gedenckhen ihnen an
geb was zugen-

geben was zugeben, gleichwol und fürnemlich handlen wollen, das sich gedachter Kauffleüth alß die sie angenommen, wan die Christenleüth Schiff welche an die in Archipelagen zu ihr handtierung kommen wolten, das man uns also gleich und zugelassen wollen, und gleichen unfürlig weise gebrochen, und gelangen gehalten, wormit wir zwar zu keinen Sorgen, sondern das wir ein grosser nachtheil uns zuwegen möchten wird zuthun gnädiglich erbotten, dieselben aber nach bilchlicher handlung ein Türkisches Fanes zu gänzlicher meinung ihre gelangen wurdt und ledig zumachen, nicht erhalten, in der zeit war der Bassa durch den Janiccharos Bassa abgesetzt, und ein anderer gemacht, welcher alß er sich gesetzt, und bei weinig worden, in ein ungeharrt kommen, dermassen das sie sambt ihren dieners mit ein anderen gefellegen, darunder dan zwey dodt bliben, sind die alsoni dem zorn gefihren, nachdem nun der Aver Bassa alle handlung der Mors vermommen, hiebey uns anzaigen unsere verledigung dienen in der marsch das Bassa zu Damasco, wolten wir ledig werden, selbes wir ein zu demselben anhalten, das wir wahrlich, auch ein anders dieg sambt uns (in anfahung das ahn hoffnung und trost mit dieser Manner hinzuziehen anstrahe, und mit wenig

ansprochen in dem

nachmachen in dem war der Zacnon das andere
ein Schiff der andere Schiffer, von wegen ge-
waits und andere ander, war am Ort ge-
laden nicht weiter das Schiff zuladen und zu nef-
nen, also lad ich etlich tag über Ihnen willen
auf und bleiben mußten, die Mozon aber,
welche uns verlagt, warfen in der zeit aller-
lay anschläg, und alle zwarcki gedachen die-
ser auch anzuhalten, und also 8 tag auf uns
bleiben, sich aus gleichs unsers ungefehr
darfaben ihr Capitan, welches ihnen wegen des
Torcos das Schiff auf dem Haylighen Land, nach
vermög ihrer ordnung alle verfen auf sy
zuberzahlen und richtig zumachen, zu gronn, zu
dem Tamaco gen Bazara zu reisen vorha-
ben was, mit welchem wir unsern Kaufma-
nn ihrem oder Kundschaft, das wir alles
das so wir zuberzahlen schuldig seingewes, an
allen orten ausrichten, und wir offgemach
unsere rigen weis gefangen lagen, auf dem
Schiff aufzuziehen, welches uns und Schiff
gelt zuerlangen, auch lazumal welches und
uns gewes, schicken wolten. Dieweil
aber der Kaufman gefangen, und an Burg
schaft an unser stelling verlandt und haben
mögen, haben wir den Guardian darfür
einen diener anstatt seines Heimes, er
wolen sich seil bemühen, und für ihr und ge-
darfen Kundschaft auszuwirken aus E. oder
Zoag Burg

3 tag Burg werden, welches er und mit hinlung
abfling, mit malzung er eine zimmerfallen, d
B: orts von den Geistlichen Rotenbatz und mit
für unmöglich sich in gefahr zu begeben, da
für verordnete, darauf zlan unser für
nemen, abermalls zu nicht gangen, in
dem handels obgemelter Capitani den an
denen Pilger auffzlad befilh zu stretzen oder
zu bringen, mit einem ernstlichen Für
stehen von Jerusalem, Darian Zialfs
genand, welcher die Pilger E. Ge. und
vor der Capitani ain Dieben Rock oder Klaid
durchsuchen do plan ohn all verinen irrsal bis
gemacht, hierauffen, gedachten Pilger haben
auch ein gutes herzig mitleiden mit uns, er
botten sie uns 300. ducaten, sloch zlad wir sy
ihnen in Eisen wider gen machen, zu
leisten, welches uns aber unangesehen das
wir ablistigkeit da innen gelassen nit zu
thun was, die batten auch den Pilardien er
wolen uns alls die so ohn alle schuld in disen
last kommen, in keinen wenig verlassen, sind
diewil sich ihm gebürt vil möglichs sich
und Christlich liebe, damit wir erledigt, er
zaigen, darauf zaigt er uns allen an er
habe mit obgemeltem Darian zanch der
die andern Pilger ledig gemacht wegen ster
wegen gefandes, welches sich er bottes, und
uns 300. ducaten auch zuerledigen und ohn
weiner hemsteen

weiner kunsten costen an das orth, da wir
zu schiff gehen wöllen, sicher erhalten, wo
nur wir unser ehrenpflag geluges selben
wir ihm darin aus dem Zanchen anzeigen,
wissen, lassen, haben wir wol zu reden,
und ohn alle widerred einwilligen in dem
wandler Commissarior das Convents zu nem-
men, so wie den Pilgern aus Eigens kommen,
und in gefassen das Guardians widerumb
mit ihnen hinin wol, Dieses gemeldes Mo-
nes oder Cannen welche bey Nacht für
einen Kundschafter der Maltheser enthaupt,
aus befelch das Dubbasa gehangen, darüber
wir verhoffen nachdem der Guardian von Jro
Commissar ihnzugleichen den andern München
so auch wir vor erzelt mit uns gefangenes
dem Convent wol gerachen muss, er wer-
de sy und uns also freundlich zuerledigen
entschlichen sein, und besseres fleiß als er
vor gehabt fürwenden, Alsdann die andern
nun Pilger erledigt, zogen sy den 3. Octobris
auf einen Ort ohnweit Grossen Cairo (und
gewarten mit leiden unserer hinderhaus
bleibenden gefährtenis) samt dem Guar-
dian gehen Jerusalem, da es wol sein
unseren und Weiz wol erlahren mit be-
mündig ein ohnfehlig bey Pleiwil wichen,
schuldiger weis in liste lasst kommen, nicht
zuverlassen, sond

zuuerlassen, und seinen Ambt nach vnd vil
möglich geuaren, sich aus Christlicher liebe,
dann noch wir erledigt mögen werden, zuer-
zaigen, das Er ihnen auch zuthun zugesagt.

Was sich weitter mit den Gefangenen zugetragen, ehe man sich wechs gefiert.

Nachdem die Bilger zu Schiff gangen, dann
Er den fünfften Octobris auf einen Mon-
tag hordoppen wider zu uns gehen Roma
mit erzaihung grosser mühe vnd arbeith
die er von Jerusalem ihnen forth zu-
hilffen gehabt, wenn er sich aber allsbald
sainig von ihnen erhebe, so weth allsbald
der Wirtt oder nichts annem, Er was
auch von solchen Turken gefallen in ge-
fahrzing kommen, das Turcken ainen Hail
geld in Cipern gelassen, darauf er dan
anzaigt, ferner erledigung werde nicht
so schlechten geld wie er hermain zuer-
langen sein, sonder sich die Summa biß in
300 oder 400. Ducaten erlaufen die selben
wir da solche auf uns nit verfandt, wolte
wir anders

wir anderst ledig werden, anhaimgen wo
wir kunden und möchten, Zuuorlis sein zu
antworten wir ihme wie wol wir von allen
lingar ongeraten ledig zuwerden, so haben
wir ingehmels gelt, dorfür behandig wisten
auch in ritten landen alles kaumbs nöthig auf
zubringen, sondern eben ihme mit höchsten
fleiß zu wolen und so zu unserer erledigung
vonnöthen sein würde, darlehen oder auf
bringen helfen, das wolten wir ihm wan und
Gott in seinen hulfe, amor genug, amor m
tersse, mit sothem darnach wenlich wider
ebenstauden, oder auch das mehrer versicher
hait wolte und ohne wolten anstrengen ge
salschaft (bisher pflich gelt von den andern be
schwerd) gelangen, oder wir es ihme gelegen
behalten, Denselben zaigt er uns sein un
vermögen an, und zog gemelt erlichen gebet
ten so ihme von unserigthomen wurde, das
3. stück auf ein Mittwoch wider umb gehen
genuelen und liß sich umb uns und unser
er erledigung unser gang unbeschwerd.
Es war zu Fiellen wir auf den Janiaco zu
Mazzara, pirosk auf den Subbasa zu Rama
dach hillerhalb weis und ring uns auf und
nung unserer erledigung an, darzu uns
auch erlichen Moresche Kaufleuth ernstlich
bolfen, aus bewegung des ernsten un
unbillichen ohnrechens die Christliche Schiffhar
denen sie ihme ersehen haben müssen, den
Fortzu Zoppen

Forth zu loßen meinen wurdt, In dem
sy nun die Münch wahrhaftig hat gefangen,
von ihnen, und hinweggnommen, bey einem eig-
nen Botten, bittende er wolle uns wie bisher
sehen ein gnadt, auß ob man in der selben
handlung, ihrer pflich beruhigen, dannoch gab er
uns klar antworth, dan ir wolten in den
nachsten acht Tagen, selber hinab kommen,
und uns wie aller sachen ein gnadt eigner
Person anzaigen, Ich wie bewegendes dis
zeits auch allerdinge unwissendt wurdt, hat
sich in dem der Sabbasa da dorth gegen unser
ein Entschuldt können lassen, wan wir dem
Damasco von Gazana in das gemach
wie wann 100. und ihm 50. ducaten zu
ihnen hin zu agen, so wolten sie sich hinder
stehen, und uns bey dem Bassa von Damasco
zu verladigen, auch an die Eid und Sachila wie
zu dahin sicher gehen mochten, ohn allen wei-
nen Costen zu bringen, so er sie aber uns
unverledigt oben wie ihnen nichts geben,
als dem Botten den sie von unserwegen
gehen Damasco schickten, seine Lohn bezahlt,
dieweil wir aber keine antworth vom Guar-
dian bekommen mochten, ihnen wir ihm
wie vor bey eignem Botten, und dorth zuber-
richten ob der zahl der Ochsen gema: wie
uns von unserwegen mit ihm gemacht,
die handlung für die handgenommen, oder
nit, und zuber-

mit zwey Kuz zugeriechen, zaigen ihme auch daß
Subbasa und Janiaco mainung, er ihnen klag
an, und bilanda, ihme der Janiaczaus, von
unterwegen nachrichts handlet, er wolle sich
der sachen, die weil er aus so lang hangendlich
aufzogen, keiner nichts erladen, anzaigen
lan wir im namen Bodens dem Subbasa und
Janiaco versuchen wollen, Daranf schib
er uns wider wie bisher von unserm anlangen
in ansehung das er mit geschaffen, müst und
arbaich erladen, nichts anders gehandlet,
noch ainigs nachrichten wonen, ihme auf der
zaus aigner ihnen zum Basa gehen Da
masco nit Reisen, sondern sie ain andern an
sein stat, dem oben wir 10. Kriegen geben,
zur zehrung hin zuschickhen, Dieweilen er
aber von ainem vernomen, das der Sub
basa und Janiaco uns zuerledigen annemen
wollen, bisharo unterlassen, gleichwol
zu der Subbasa, in seinen gefaßten sinn
Janiaco gehen Barana vorhabens zu ainen,
schickhen wir unsern Tanschman, so mit uns
gelangen, und durch bewilligung sein des
Subbasa dorfen auf widerstellung ledig ge
lassen, und ihme allen gewalt, gewunn,
wie dem Janiaco uns zuerledigen, endlich
zuhandlen, welches er lan anstemmen
alß sich der Subbasa hören lassen, gehor,
und wir zu widerkomen und der Tansch
man aller sachen erzellen, schickt der Janiaco
in kurzen tag

in Kurtzen tagen einen Leidenden Botten gehes
Rama, welchen die auf Türckhisch ein Schar-
pen nennen, der uns anzaigt, wie daß allen
durchgehen Damasco zu Rechen und uns be-
par ardadigung bey dem Bassa zuhandlen,
es wahre dann seyndt Herrn meinung, das
wir ehe er weiner bewis, das gelt so ohne
und dem Bassa der Kauffman ben bewarb
wagen zugrosen zugesagt, auf das er dasel-
bigen, es wir erledigt gewißenen ehlichen
Christen oder Türckhischen Kauffleuten, alda
zu Rama, zuuerfahren geben, weer wir
aber nit erledigt oder wir lastes widerumb
zu bestenen handen nemen, welches begehre
mehr erlich wieuol ihr wenigst theil, auß
das das Münch und Teuffman darein ge-
willigen, bestar erlich aber begerten wer-
er auf nichts anders angesehen, dan ob
wirs bewilligen das man uns wieder ge-
ierest und wir nochmals ledig gewest, bezah-
ren hetten müssen, wardt doch also mit gro-
ser zwiraccht und widerwillen das Münch
abgeschlagen, derhalben gedachter Zanchirid
zu Rechtgehen Bazara nitn, seinen herrn
solches anzuzaigen, daselbsten sagt man uns
wie der Bassa von Damasco in wenig tagen
zu Jerusalem anchommen oder, welches der
Janiaco, andere zwiefel erfahren und mit
andere herrmaine, wir werden ohn all
twiffel auf das Bassa zukhunft ledig und
loßerchhendt werden, derhalben sichts
an den bessen

er den letzten 800 obgemelten Chaußen, da
mit er die 300 Ducaten, so wir zugesagen be-
willigt, sonder schon sein hilff erlegt wurden,
ein weg alß den andern einnemen mochte,
wider zu uns gehen Rama, ließ uns anzaigen,
daß ihme er versprochen mit unserem Trib-
man und Fähnlein abzuschlossen, haben er sier
aus seinen dienen mit willigem gemüeth ab-
gefertiget, gehen Damasco ums unser erledi-
gung mit ihnen wir unser Trumman
schicken möchten, zusenden, so wer er uns
aber zu erledigen, wolten er wir vorgemelt
nichts von uns begehrs, allein das wir ihm
bezahlen so ein zuoß Ducaten schuld wären,
dargegen wir aber das der Bassa zu Damasco
in willigt gegen zu Jerusalem anhaimen solle,
bemüeth worden, und sich der Janiaco erstlich
in anfahung das wir das gelt von der er-
ledigung wir fürer gemelt, mit außlen
gaben geben, wollen, wenn wir ihre mai-
nung zuerledigung ed fürhalbung der 300.
Ducaten sein auch mit mehr zuerlegen, und
versprochen mit hilff und beystand des Pardians
unser erledigung bey dem Bassa zu erlangen,
als wir aber ihr ehrbrüch des Pardians,
und das wir in gaben das Janiaco wann,
auch ihnselben alß ein anstifter man bey
dem Bassa und nit gar widerwärtig betrach-
ten, schicken wir unser Trumman, samet
ihm selbigen Chaußes

einigen Christen, den E. Herrn bis das
Jahr kommen alda in den Bassa von Damasco
selbsten tag alda ankommen gehalten, da
wir bey ihme etwa wegen und seiner Solici-
tiren, aber nichts anders allein, das der Tag
man wendigt und wir bis auf sein ankunft
gehen Rama, auf das er bis ausser dessen
herkommen wolle, erhalten wegen platzen
lange, den 30. Hornung bis dem der Bassa
ungefärlich mit 500. Pferden an, und fling
sein lager zu Feld ungefärlich ie gar nie
hand ausser Rama, es hat auch
Pardon hoz zu machen als der Bassa das
sich gewehrt, auch ihme unbeladigung der
München und seiner Christen einer ehrlichen
andern wie zu geniemalls nichts ledig gemacht
wurde, sondern gehandlet, und im der Bassa
600. dem Canzler 50. und einem seiner
Obersten 20. zu geben, das wir lod wurden,
von wegen wegen und auf seiner Costen
zu essen geben zu ungefähr.

Den 13. tag gemelten Monats am tag Martini
Episcopi waren wir aus der gefängnuss
und lager gehalten alda wand für den Bassa
gezelt ein lange gassen, mit wolgezierten
Teppichen zwischen denen man uns für den
Bassa in das gezelt geführt, ungefährlich wie
wunderbarlichen sach wir noch von seiden
farben und schönen teppichen gezieret, der
Bassa war gar nicht in farben, ungefährlich

bey 30. Jahr

bey 36. Jahr alt, jetzt aus einem Kriegs Knecht,
sehr herrlich bekleidet, und habe bey sich auf
Jeder seiten ein klappern Mann stehen, alda
verhören er die Klag der Mann so sie wider
ihre und in anderhalb wider den verfluchten
Oliver, heftiglich fürbrachten, wovor mehre
der auf noch darauf, und hierfassen ihne
nach verhörung für andern Richter, von de
nen wir also die Klag und ausrichtung
gehört, durch ein schriftlich urtheil, das ihne
bey 70. Dinaten kosten, alle ausserhalb den
offgemelten Oliver ganz unschuldig und
loß erkhent worden, Zieungen darfaßen
mit großen gnaden wider in die gefangnus
nus, auch mit und frolicher hoffnung
mit dem Bassa nach Damasco und von da
selbst gehen Tripoli und folgends in Europa
zureisen.

Die Mann aber denen das urtheil gefallig
lichen für die zeit des Bassa zu ruhen als
dieser klarer, rannten ihre Bärth aus
mit jämmerlichem schreyen, heulen und Cla
gen, sie stehen und kunden nicht, das ihne
der Bassa durch gottes huldt gelassen, dann
ihnen alle denen ihre Weiber und Kinder und
gefreunden durch die Christen benandt, zu
ihrer gemahlschaft verhelfen wolten,
wurden derhalben unverrichts, persönlich
für dem gewis Richter zu ziehen, ihre noth und
anligen, anfrischen ihnen von dem Bassa so
unbillich entzogen,

zu billich ansehen, als die Päßliche Fürsorg.
Nach dem der Bapst das Zulandsen und Besitzen
der Mohren von dem Land verwehrt, bey
woman, hat er sich Dieweil sie wie gemelt
ihren Ambolanschen, ihn Turcken ihnen be
ipondersen feind seyd und nichts abzuge
hoffen, einer Ausnur, auch wan die
Mohren einen Kayser mit gemeiner Klag
für grosse Ungnad ersuchen, lieb und klar
aus anzeigen, er wurden hernach den
grossen Kayser pflegen zuzuschreiben, welches
er noch unterlassen hat, weil er ohne das
sich gegen Constantinopel abgereiset,
mit gnaden gleichwohlen wolle, mitlen
also der ersteigen antwort, ohne welche er
uns zwar wie ihm gleichzehen verlaut, du
rauen standhalten nit ledig lassen kunden.
nur arten, darauf sich, dan keyser neuer
und verlendigung so wie aus gegenwart
zusachen wurd einen bald in anfang und
langweilig zeit verhalten.
Als der Guardian und sein das er wider und
noch mein Mitt Chor Dienen wegen, die
weil er ihr gast noch vendig war, auf dem
Bapst und andern verhen mit besonderem
fleiß angehalten hat, in keinen wegen
ledigen möchten, und eitzlich sachen verlengen
ung und so weich herzuzieh, hat er wol beides
mögen, das er von anfang das zeit war bese
sonnen fleiß dann er gehen hat gehandlet.
Es geht und aus

Es sagt uns auch ihr Bassan Canzler zu, unsere
Mönch eine weisenamer Ordens, unsere
sachen in einem Zuber wüdenen mit kurtzen
sprung auß langst in 6. Thorhen wider aus
worth und unser ruhdigung zuhaben.
Der Bassa nachdem er mit zwey und Bäßen
in derselbigen thören ongefehr täglich thön
lust gehabt, zogen jetzt gedachte Monath
Novembris wider uns gehen Damasco, aber
ihr Damaco von Bazara ohngefehrlich
tag zu Rama, da ihnen der Guardian uns
seine Mönch ihnen entgegen mit gehen Jerusa
lem zuziehen, auch mit sonderem Fleiß und
mühe, doch vergebens anhielt, weßhalb wir
in ordnung, wan er die von uns erfahren,
wieder nicht unter wegs oder gar nichts
mehr armiren, ganz wohl zu reiten wären,
so bald er aber gehen Jerusalem kommen wäre,
fasse er die dem Damaco ebenfalls, ihnen
die zu Bazara mit gehenden tag
lichen anhalten, so lie er lange endlich zwey
Mönchen, doch auch wider selling wan was
sie ordnen lediglich gemacht, die zogen den
7. Novis auch nach Jerusalem, wir aber
blieben gefangen ohn dolmetsch in grosser
Armuth und elender zeit, und gefahr wie
wir vorgehen, das der Guardian alß er
die zwey gefangen ledigt und wol bedenkt ließ,
darzu kam zu uns ein Turch aus Nap
lus so lange zeit an ihr Kayß. Gefängnus ge
fangen, und ein

langen, und ein Unterthener gewesst, auch in
Sicilia, Hispania, zu Malta und von des Käy-
sers Galeren zu fassen, desgleichen unter dem
Kriegsvolck der gleichen erfahrenheit, wel-
cher nicht geloß oder ausnimmen war, durch
den Bassa zu versehen oder einen, so ein Krieg-
man auf des Käysers oder wenn von Malta
Galeren gewesst, unter sich nehmen möchte,
in die gemeinschafft geschickt, darselben er
aber aus allen gesehen und kleissig und ernst,
zaigen er an konten sienigen erlaßen, sind
aber keinen unter uns, denn nehmen oder
hengen sehen sollen, glauben auch das wir an dem
Kano so lieber von Malta ihnen gesen hufelig, und
dieweil die Morren galeßlich entlaget worden, wel-
ches er also dem Abbassa also anzaigen wolt,
solchen Bottschaft nemen der zimen und selb-
zehen, in der Heidem der Käy. aber weis des
Innwiers in Rama so zu Mecca (wie es ein
jo tag Reis von Jerusalem ist, die angenome
Marhomedi heimo zu besuchen) gewesen war,
wider gehen Rama, zu dem sich die Moren
das der Jahrmarkt zu Jerusalem die Münsterlich
gelassen, entgangen, den ihnen nun er a-
mitt wol erfahrenheit, wusten auch von
und under der Leuteschung der Münsch nichts be-
kommen und genommen Christen, noch sie
antworth von dem grossen Käyser mehrlich
wollen diesmalig wider in die gefangnuß
bis zu ausgang der sachen, verordnet, sol-
ches ohne der Käy. dem Jamico zuzuspez, daran
zweifen ohne

wurden beede Münch mit mir mit ihnen ihren
verschlagen hinweg Sonntag an einem
Montag ihs 1557. Daher von Jerusalem wider
uns zu und in ihr gemach hinus gebracht, den
3 tag gedachts Monats ohne ser traurigkeit
mit tragen war, lieber Raydi beede München
aus ihrer von Turnner gesellschaft als nemb
lich Moritz von Altmanshausen, Melchior von
Riedenburg und mich Melchior von Deidlizhofer
pis hinzen, die wir traulich mit ihnen umgin
wing und grosser sorgk zur hauß ein in
kommen, ongefehr ir wurde und höher dan
auf den Eidpadi wir ein lauch wann weg
lassen, es ware zaich und durch ein dolmetsch
an, wir wolten wissen das unser verwirkung
durchsteinen wenig, wan wir gleich schon ein
Milion goldes bezahlen wolten, zur langen
weren, wir machten den zuor die dingen
so die von Malta wir hinor gehört aus sch
nem land gemerkt hetig, darnach solten wir
uns zu richten haben, und auch ohne gehen
Malta, oder an die orth wo sie zu gehinden damit
die ledig gemacht und ohne gemacht wurden
pischen oder schreiben, sonder wir lastbaig
ing stuen, wolten er uns mit handen und
knopfen nimmiden, und in gemachsmus
wir die hind wendnaben lassen.
Daran listen wir ihm wider umsagen
er und mainigliche wisse, das wir an den sechs
und sechzen, so wir von Malta gefahen kuhsin
lig und als fligen nach allem ernsch mit
bedrüdung der

ordinirenden Ungelegenheiten Vonnöthen seyen, alsdann kom-
men, und auf ihr gegebenes Gleit zu Zu gehen, ab-
kommen, abgenommen werden, wissen
derselben hinweg ein Zeugniß werden gehen Mal-
ta noch anderen ort zu reisen, oder zu schiffen,
worzu hinaus dienen wird welches Zeugniß
Personen müssen mitnehmen was vorrotte.
Auf das Fassen wir uns wider in gegenwärtigen
meine der zehen Groß vnd zu Ziehung, welches
alles ihrem ein Minas, ein pfund Silbers
wir vor dem erauen das Dorf nie wenig
Sorgen, dem Guardian gehen Jerusalem,
welcher sich dem Gemeldt Monatts nach
auf machen, gehen Aleppo zu ziehen, so wir ihr
nach folgt ein gewaltige Stadt und auf fal-
lem weg nach Constantinopel gelegen ist,
dan Christen dasselbst wohnend, auch darin
die aus andern landen dahin handlen, in der
fasten, welche sich damahls den letzten Fronna-
ry anfang zu ziehen, desgleichen sich
er auch zu der zeit Mürchen Schiffen sie
dasselbig schirig, und durch zulassung des
grossen Kayserd ihnen mögen. in Calpan-
dria und Scalagno, Er aber ward der mei-
nung sich zu Damasco, daranf zu Kaufen
müssen, auf Zipallen, und auf dem Wasser
so dieselbe anderwerts hinweg geleit ge-
ging haben, von dem grossen Kayser kom-
men, nach Tag zu fahren, auch selbst geleit
ging seine möglich sollicitierez, in der zeit
warten wir

wahrhaftig wir alle stunden von dem Kayß oder
Gewissen des gerichts zu Rama verlaßen mit
sonderlichem bedauern nit nachlißig in fürg und
Bingen und farben gehandelt hand.
Zu dem ersten ist der Allmächtig Gott in al-
ten listen unseren grossen nöthen, die wil
wenig ansehung unseres dürftigen leben und
landes hatten noch, am Samstag den 6.
Februarij noch mit erbärmlichen beschwerli-
chen wetter hörend, nemlich das sich ein
Niderländer fürgenommen von Coblentz, und
Niclas von Reidenberg wegen einer Gan-
man, darumen man zu Rechen pflegt, mit
einander gezanckt, also das Reidenberg
den Niderländer damit auff den Kopf geschla-
gen und der Niderländer ihm mit einem
Messer gestochen, das er sein leben als wir
darzukamen ehe dan in einer stund under
unseren handen mit grossem weh Clagen
seiner sünden, und herzlichem gebet zu
Gott, uns verzeihung der selichen sunden,
darnach wir noch bitter anrufen und
allerhöchstmüg unser verlidigung verleihen
sich und die wil die Morgen bis lis hand
gefallen ohn einiche verlay verses widerhand
gebrauchen, das keines oder einiger ge-
fahrlichens hetten, wir wahren
auch wir sonder gemach, daghendarch von
zwayen Mannen hamerach, die alzwil dag
uns in der gefahrlichens bleiben müssen,
zielem pirar das hauß oder gefahrlichens
einmal ohn Freidas

einer ehrlichen Frauen oder Mann, die uns noch
und andern Leuth zukommen wachsen, dieweil
gott der Allmächtig in diesem unfehrlichen
lichem mittel ein einrigs mittel, das zu der
selben zeit unter die ewrsher noch kein
andere Menschen uns in der gefahrlichkeit
wann, auch langer dan zwo stund wie
hinnimmen, unsers zuvor so lang wir gef
angen gewesen in der wahrheit und gefahren,
der selben wir uns amb den Menschen, den
todt uns nit leiden, wie mancherley gedanck
dan wir alle kunnendtbrig, dieweil
wir allein der Sachen, sonder wir alle grosse
gefahr da uns zugewarten auf glimpf
lichen anzuzaigen erwahren möchten, bleiben
endlich wir wol wir ergangen man wir
da uns zimlich nachgend auf volgender
meinung, erstlich auf einer kammer bey
in den haus bei warm, ein schüssel mit fleisch
in andern handen gemachen, auch in der
linken hand die wir sich bey der ling
sichen arm hand ein ob der pusteran
mit mister gehabt, und unsern Herrn am fin
auf gehen auf der Dorfel oder Heuseler, wir
hinus nuzgangen, zur gefallen, und sich
selbst nit torchen sehen.

Darnach die unsern hinin kommen, zaichen
wir ihnen das wir gemelt an die giangen
bald zu dem Dubelsch und hardt die pfaff zuge
rischen, darauf schickten die wolf die nechsten
zuvor, den

zu ihnen wir können nit was zu verlassen, zu ersten,
auch wir zu entschumen, nach nach zu haben, die
wir in massen, wir die machen ernüchten, als
die nun dieselben wir zu zugangen, gar nach
kundem die nach andere sachen, also wir die
von uns gehore, also ihnen wachenüchten under
tag wochnarge von uns zu ihnen, das die aber
von uns nehmen haben stimmen mit uns, zu
unserhüntung, straff, und sagens sie hetten uns
also wir von angezaigt gesehen, wenn das ge-
lernen sie von den Menschen ein Menschen,
und ungenen zu, oben die sie stimmen gall ge-
sehen, die hand unser Evangelium lugen, und
ungelem selbigen sie nen, das in keiner nut-
thiß, sonder wir hon wir angezaigt genu-
das sach, welches kam uns unsinnäselich für,
das erfarhen wir das die ersten sie daraffen
mit uns, sunden, wir auch wonder, kurzthis
noch, darnach sie kundem wolten also die hand
anlegen, und ungelem selbigen ang unser
sprach, die wir sie uns den ayd in dryssal-
digen mit auchnen kundem, an sachsen-
digen wir was andere gesagt haben, als sie
uns so gnädiglich zu führen sehen, lessen
die ab ohnen, und glauben alles ohnge-
schroren, die ungarten auch können das
zu verlassen die ihr unsere kundgerechtig-
kait, ihnen die sehr wenig haben 8. Dieses
clarens zaigten wir an Ehrenzhister
wie die mit 3

theil die nicht zwor zuberzahlen haben, derhalb
welchen alß heid wider und dieser begrebe auch
jo. dinaten, Er wart aber durch den Subaßa
und andere unsers armuts berichts, und
zu mitleiden bewegt, verordnete sie nach
allen erlegen mit dem dieselben gestillet, und
der heid von uns holgendes begraben lag,
welches wo Gott uns so gnädiglich geschehen,
und der armuth unsers oder Mor wie sie
dan täglich pflegen in der gefangnuth
gemeins hindgeschieht offenbahr werden, wenn
zu der letzten gefangnuth, od ein unerhö
liche Summa geld mit gestillet od gericht
haben mögen erreichen, die Mohren so
uns gefangen halten unsers leibs und
guts begirig wann, geb ihnen uns
an gunnigenn herschen, welche die auß
solchem und viel widrigenn fall alß Gott
loß ungerecht und narhgirig solchs wol
gethan hörten Händen.

Von der Raiß, auß Rama, durch das Samarien, Galileam, und jenseits deß Jordans biß gehen Damascum mit den Gefangenen.

Nach der zeit kamen den 19 Aprilis anno
1557. welcher war am Hl. Osterdag
zwischen Tharsen

zwey Christen gehen Dama von dem Bassa
von Damasco und ambo den Mönchen von dem
Closter für sich zu führen, dahin gefiehlt, und des
selben auf den darffen Sonntag den 22. gen
dachts Monats Heimb alle zusammen an ein
ander gefunden und so gnoch dass wir alle
mit den Kopfen nur ihnen an einander kun
den, doch traumen einander nachgingen,
mit andere dann mit ihro für den andern sag
kundten, und wan einer viel kundte doch nit
zu hoorden kunnen, sondern war von einander
geschey eben wiederumb auf die Reise kam,
in welcher gestalt fuhren sie uns nach Damasco
welches 8. tag Reise von Dama gelegen, als
wir ½ tag also gereist und mit unserer dan
nit halben Cuchen Mahl also gezogen waren,
lassen uns gedachten Christen in ordnung
das sich sie mit uns zusammen wieder
von den Knechten los, und mit den Knigen an uns
hangen bis zu ihren Kamen reytlich auf dem
ebenen Lieb, dann von hinwegen gemelten und
zogen dorch gehen Morgen, durch das Land
Palistea oder Philisler, welches gegen dem
Mere nach mit nach lebenden, und wie wolle
gar fleissig bewohnt, ist es doch von gemeid
Oll, und Kaumwollen auch all andern fruchts
pri den, schon Feisen landen wachsen, also
fruchtbar, man findt in ihrer gegend wen
ig andern dörffer, alles mit Hutten anbauch
und mit Heyden Kuchen ordnetes, dass es noch
dach, man findt in ihrer gegend wenig andere
dörffer als von

löwen als von hunden zerbeißt und mit harin
Tüchern bedeckt, das sie nuß blasen, man findet
in lister gegend ein ein sich ein gemein arabisch
Volck, so an khainen ächten ort bleibt, sondern
sein wohnung in zelten hat, dort wol ihnen am
besten gelegen, anschlegt, nutzlich, dieses Volcks ist
wilder farben auch und wird von kind an mit
hunger und durst gar groß erzogen,
dan ich gesehen wan sie an ihrer arbeit gu
rasten, das sie kleiner ihr klein kind in ha
nigen wirbel zusammen gebunden und mit einem
strangen an einem ast gehangen haben, und
also bis sie wider zu haus gangen in allerfrig
ohn einigen warming hangen lassen, die aber
in jedem 6. jahr sind, wenden bald das sich hü
ten, das sie von desselben, kinder zeugen und ka
mechinen sehr hie haben, gebrauchen, und langes
under dem himel brauen, holzzeugen hüten
in ihren hauser und mit ihr degen speiß
narchen machen das man sie in dem dürren
gras nachdem sie auch hinaus sind, mit
wol sehen kan, geben sich täglich mit bestand
zu wasser, auch mit kleinen bogelin zu schießen,
und dan bei ihnen gemeinlich, folgendes
kamen wir zu einem schlechten separaten
stechlein, und dem wir nit gerbelich an
zahl camel, alle mit kauffmand gütern
anladen angetroffen, daran man auch hil
selzenner ochsen und vogel, als schwan, Babilo
nien, Marlagen, und papengen gen nach
wechsen aus Haild aus Carmania und Meso
potamien, durch Cypren und aus Cypren in
gemelt land

gemelte Land Raisten und sich alda, Nachdem
an Leuten auch Klepper und Gras nothwendig
verhanden war, zu Ruhen, provolant auch ein Ca-
mel zu nehmen, wider gelassen und also ge-
pendlet haben, Dan sie aus Egypten müssen
durch pendie wüeste Land und sich Mesopota-
mien und Caramanien hoer Lauffen, mundten
fuechsehen genug Laisten, alda neuen Schuz
klepper und Kaidgnoss.

Im gedachten Kirchen Kuppel man und sich
sehr gedrang zusamen, daß wir mit dem Leib
nahen an andern mit Eigenthumen, sonder
müssen und an den Rathen hoerschlagen, es
alles einer mit dem Leib auf disser oder auf
der andern seiten lag, und mit den Hän-
den an andern nüzzen, weil einer
ohnen andern nit aufstehen kunten, wie
wir und auf denen Feldnider lagen, und an-
gesehen alles ungemach von hunger und
durst, hitz und andern ungezifer, dessen wir
hoer klüeg haben, eigen eilen, bis man
uns Morgens fuer zuziehen auf Leib.

Den 25. Tag Aprilis am Tag Georgi, ein heu-
tag nach, wurden wir auf Leib nimmer
lig gelassen, und raisten fort durch ein
eigen Wald zu Fuoss aus der gedachten
Camel Kuppel ohngefehr ohngefehr 200. mit und, zu
ende des Waldes dasselbe ein Teutsch Meil
breit war, kamen wir in Samaria, welches
Land auch wie Palestina eben und bar und
sterb verdrüesslich, werden auch wenig Kösser
darin gesehen,

darin gesehen, und scheint unmüglich über
land reis zu thun.

Es hat vor an der strassen wie durch ganz Dy-
rein und Granmania grosse alten thurn eggen,
gemaurten häuser, die aines theils gar allein
ligen und trewrons seind, darin die Cwi-
nen für den Sonnen sich, darin Creutzweis
auch Bruchsichen und lacinische Buchstaben ge-
hawen: von den Christen als sie dinstbaren
land inen gehab, erbaut worden.

In dem seind Kriegsmesser vil Bestungen
auch oben und unden Cämmer und Stuben
darin die Kaufleut inneres zeis, wan
wegen sich mit ihren Kamelen und Ochsen
aufhalten, und für den Räubern, welcher
es in selchen landen wie vor gemelt vil
has, bewahren mögen, wer umwollen
und wuchern wil, der für sich,
den alda gar nichts anders als ainen
klapper gemeden wird, und werden die
häuser auf Arabisch Chan und auf Türck-
isch Karawanzal genant, in den Städten
durch alle das Türckhen land, hat es auch
vil andern alts plech thirs fänster, seind
aber gar sehr löblich erbaut und gemain-
lich bey ihren Kirchen und Bidalen gelegen,
den sie das zum Lobe Gottes über land reisend
darinnen logiert, und Gottes willen aus
gedachten Bidalen speisen, die aber theils
und gedachtes tags nider bey ainer allen
Mosenen der Kirchen auf weinem feld ganz
allein gelegen, in der Mosenen auch und der
aine Schüssler

der armen Christlicher meinung, das wir keiningen
feind, wan gefahr darinnen liegen, allein, sein ge-
selliger andere Christen war der meinder und erbar-
ten ihnen gesetzt, die weil wir zuor gerach, kein
Christ in ihr Kirchen kommen, lerst, entgegen zu
sein, wolt uns wir andern mal nichs nutz, wol-
ches einer der gar nit darfer man und wolmit
und war mit gesatzt, sonder uns bedig in der
Kirchen zeben wolt, wir wolten derhalben zu ver-
gnügen und wüssen mit ihnen Sachen und Ge-
sinnens zu handlen, so erlen auch das sie ein and
ungelegenheit uns von Rama aus zu nemen,
zuzeben, mit darzu ihnen gewesse, gnädn Kayser
gesetzt, oder wol gar zu tod geschlagen hetten,
doch bleben wir noch das einen meinung in
der Kirchen.

Den 24 Aprilis aus am Samstag reisten
wir in Ihnem Land, und kamen letzlich in ein
schönes Thal in dem selben wurden obgemel-
ten Camel, die mit uns und hinder uns zogen,
an angesehen das ihnen sehr beiwesen von
den Beduinen am nachziehen angegriffen,
und denen zehen ehe sie die Pordnehen mosen
mörderen gelumdet.

Folgends zogen wir über ein Berg der spel-
tigen erdt Balina von Samarie gehört,
und logierten bey einem Rinnenden Bächlein,
nah an einem Flecken, den 25 dey wir zogen
wir durch das Land Balina über ein weiten
Ebenen gegen, welches sich gegen mitternacht
nach der Länge, bis an Berg Carmel, und gegen

Mitag am Jordan

Mittag am Jordan vorbeyrieth, darüber ein raisen
aber gegen dem Morgen, bis an den Berg
Main, da mußten wir zu Fuß in Stadt Maingen
wasser, inzwischen aber nur ein dorff, alda der
Herr JO Außsätzigen gemainigt, und der Hei-
land dort gesund gemacht hat, diser ist von da
passirt, zeigt man uns das Thal, da ein Berg
da sie zwischen Berg durch die Stadt gangen
und hinauf gehabt, ihnen außgewarfft und
gesteinigt haben, darzum kamen wir gegen dem
Galilischen Meer zum Berg Tabor, auf dem
sich der Herr Christus für seinen Jüngern
verklärt und im Moisis und Elias erschienen,
wie dan die häufig schrift von dem allem mel-
dung thut, dieser Berg ist rund und andertha-
gros, dann von Brandlichem Holz, und sach
wie der acker, dan wir aus Haile darumb
gezogen, ungefärlich zwey teutsche Meil am
fuß dran wie schöner wister gelegen herd
umb langen, und gieß von sich Mahrich lustig
grünen Brünnlein, darvon sich die Thier
tränken, und endlich Bächlein dannoch verrat,
darhaben wir gar lustig orthen, wurden
wurden auch alda hierlay vögel gesehen, und
ihr gesang gehört, die in anderen gegenden
nie gehörden wurden, es können hohe alten
dem Berg 10 miler ganzen gegend von
dem berg Carmel bis an das Gebürg
Ephraim, welches gegen Mittag am Jordan
liegt, gesehen werden, oben darauf ist an
der Stat da ganz sich der Herr verklärt ein
Closter arbeitet gemacht, welches dirzuger
Zeichnus bedörfft,

zwei Kastenwöer, doch hat es alles Gemüer und
Thür, wegen, damit die Menschen darin
kommen, als Pferd reichinast Maß lasten und Fer
Vorräthen, wegen zu bringen, Insonder
lich auf einer Felsen Insel mit vorlissen
Berg gegen Mitternacht hinter einem Berg,
lini liegt der Flecken Mezarotsi und sonsten
Heimb, wie es in geringen Landen gewöhnlich
zimblich erbaut; In gedachter Gegend haben
die Kinder Israel wie und Heiden und Indian
bewiches, auch in der Biel zusammen, wie gu
wallichen Thaten wider Ihn Heinde gewon,
als wir gemeldten berg Tabor herlissen,
Rainten wir über Zachta genant wie
der Familie der Gubernator des Landes nach
dem sie wol bekhaffiget, seinen Weg hat, und
kamen an das Tiberiadisch oder Galilaische
Meer lissen die Stadt Chinnia, die ringsher
zwei Stüncklich erbaut auf der rechten Hand,
an dem Meer liegen, und zogen zur Linken
Hand am gedachten Meer anhinaus, durch
die Stadt Capernaum, welche ganz und gar
verstöret, zwei mehr als zimmerung allein
nur und ein einziger Stiebogen wenig
zu sehen, das Stat Thor gerissen ist, alles
gesehen wird.

Demnach wir weiter Reisten, zaigten man
uns das verfalle Gewölb der Kirchen mit gan
zen Brocken und wenig Stiffen welche
Kaiserin Helena gestiftet hat, und kamen
folgends gehen Betsaida von dannen der
B. Petrus geboren, welches auch nur einen
Flecken gleich doch wol bewohnet ist, alda lagen
wir in anstehung

wir in ansehung der lustigen und bequemen
gegends, auch wegen unmüglichkeit und den ort
zu erfahren, bis an den andern tag still, vorüber
man Venis, irgendwo seitwärts bis außer dem Venedi
Meer ein gutes wetter, nitzt genanten ort
liegen in einer gar lustigen gegend, gegen
dem abends an gedachten Meer oder Bu,
gelegen, welcher sich von Mitternacht gegen
Mittag ungefehrlich auf zwey teutsche Meilen
und nach der breite auf eine erstreckt, und
billicher nit darlan ein Meer genant, die
weil er nit gepalzen, sonder süßes wasser
seine ausbreitung von dem Gardesee hat,
der nach der länge durchrinnet, von
dannen wann wir auf und weiter aus
gegen Mitternacht, und dann in die ge
gend dahin, darin zeigt man uns wie
von der Veroneser, auß Mayrsainz in
Hessen gehet auf der rechten hand ein Cistern
oder gemachen darin die Köhn Carolo Herr
Brunder Josephi, als wir in wie die Frau
melde, solchen weellen geworden, Nachmals
aber wider herauß zogen, und den Hamaliten
verhanden.
Hernach reisten wir wider uns gegen Mor
gen der Stadt Bethulia hin, ohne zwey
hand auf einen hohen Berg lag, auf dem die
Indi den Holofernum umhauten, und da
man vorhabs dem Meer Tiberia zu dem dor
dan an dem verhelen der Jabrieth Carolo als
er ein seinem Brunder Cusalm Mezsd
tamien gefolchen, an einem Stab darnach
gangen ist, da sie der Nachmals wie ma
sagt, gewesen

jagt, gewahrt und ein gewaltige Brücken
über gemellen flüß gebaut haben sol,
welchen ich gesehen auch darüber gangen bin,
und nirgt von menigliche die Brücken darob
bis auf heut genent, Dieser hoch berümbt
flüß ist an gedachtem orth (in ansehung
er mit weit von dannet gegen Mitternacht
underhalb Berg Libano entspringt) einer
ghurchen grosse, also das man krümmes
zeuch zwar noch darüber wattenlan, doch
ohne reinnen und lustig zusehen, gibt aber
faßbare Brücken, in einer schönen ronen
gegende einen hinblicken bey und haidt
dan selben orth Balilea von der gegende
Sinnazareth; Als wir von gemelten Berg
gen zogen, verlierten wir das schön lustig
Land Balilea, welches mit vielen dörfern,
einwohnern auch schloßlichen wäuth, sowol
mit trayer, also fruchtbarkeit an Weinatz,
Waß und Vich und anderem, wie Land Asia
zu vergleichen ist.

Statzen und von der andern Seyten,
nach Damasco gehn, gegen Mittag, und kamen
durch die gegende Sinnazareth auf die an-
der seiten, des Galileischen Meers, dann wir
Kunds hatt bekommen, das der Bassa von Da-
masco mit allen seinen Theuten ausgezogen
und wir aber bliben und in Gari derselbigen gegen
Babilonien zuerhs lägen, alda wir die Rosse
nur gewarnet nach zu dem Gras anhengen
mit Jagen sein ins und Kurtzweil hatten,

darhalben und

derhalben uns die Türcken für den Bassa
zuführen, darnach gemelter Wildenus Kaiserlis
chs Volk sich an den andern tag darin gezo-
gen, begegnet uns ein Türcke von dem ge-
führten die Thürcken das der Bassa sein La-
ger verrennet, und sich aus der Wildenus
widerumb nach Damasco gewendt, hatte
dasselbige wir uns auch unterstanden, und den
Bassa nachziehen müssen.

Dise Wildenus ist reich an Rauchen holz, hat viel
Gras und Kaimen mangel an Wasser, es
wachsen darinnen viel Eichen und alle
zu Zuben oder Zelten, von Bauerns Häuser
Türchen, haben wöre die massen viel Wis
und dem mehrern theil Lisel von denen
sie sich am maisten nennen, haben kein
gewaid, bleiben auch an keinem verschlang,
sondern wohnen inzo da, bald anderswo, da
es ihnen am besten gelegen, Ich wirdt
aus dise Wildenus dem Bassa fürnem
nachzuziehen, kamen wir gegen einem hö-
hen gebürg, das an den berg Libano stoß,
auf mit sehr grosse wisen, welche viel mei-
len breich und lang ist, wöre zwischen manche
lustige Bächlin, so an gedachten Gebürg
entspringen fliessen.

Nach dem wir aus derselben etliche Meile
durch schön und grosse Gras gezogen, trafen
wir den Bassa an, der hatte sein Lager, an
einer Wiesen wol breich und lang, nach
auf gemelter wisen geschlagen, Zelter und
alle die seinigen ihre Ross stunden in grosser
anzahl waren, auf dem Gras gehen lassen.

Wie aber wir

Wir aber wurden vor dem lager alle wider
umb gefangen wie Juner in die Ketten ge-
schmidet und für das Bassa Cuttemand, welch
ein gewaltig Mann ist, und in Turckischer sprach
gefaßen wirdt, in sein Zelt, das er nacht
vor das Bassa geklagen, gefürcht, dieser
war ein verleugneter Christ, und redet auß
Croatisch mit uns, zeigt an man solt uns auß
Damasco und von dannen auß Constantino-
pel führen, alda wurden man uns pur wie
zur kurtzweil gelangen, ohne zweifel loßge-
ben, der Bassa zelten die gar schön und kö-
stig zu stehen, war auß einem Kirmeß Bach-
lein aufgeschlagen, mit einer hüre eggeben
zelt umgeben, gleich wie ein Stattlein, auch
mit Kundellen und Fenstern, vorhalles
von Cammer gar lustig gezieret, da vor
höret man den gantzen tag hüer, ein ge-
schön von Trummen, Schalmeyen und Cor-
netten auch alzeit ein grosse anzahl ansehn-
licher Leuth, die mit grossem verstand Kleid
auß wachten, alda vorhanden, dieser Bassa ist
allein under allen Bassin, die der Kayser
hat, ein gebornner Turck ein schöna, und wie
zuvor gesagt, mit alle vorsehen, wird von Ma-
nigliche für ein gerechten und verstandnen
Mann geruembt, auch in allen Landen
darüber er zugebieten hat sehr gehöret,
des andern tags führten uns gehn Da-
masco und zogen auf etliche Turckische
dörffer, die auß von zelten, doch nach dem
das Land nahend umb die Statt mit Tür-
cken und Mooren gemischt ist, wegen sie
was stadlicher dan

was sonderlicher dan die Arabischen nebenb.

Von der Statt Damasco, wie vnd wie die gefangnen alda gehalten worden.

Am 3. tag Mayß kamen wir in die grosse vnd weitberumbte Statt Damasco, welche bey vnsern zeyten der vorstätten in gemeyn gross ansehen hat, auß welchen derselben weis man bis an der Jerusalemischen strassen, das erste 88. Häuslin zum Christlichen glauben bekehrt worden, vor der Statt schindt man bis widerumb alle sehr zerrungen, vnd zieht der halber theil zu rechten die bis fürten hinder hindis lan gen haggen, die andern fürn bis, vnd man dan einer an der Ketten oben an zu weis herfür drang, so ergreifen die in mittlem haggen, vnd zogen in hinderrich, bleben dan da schinden, so kriegen sie ihr mit den seinen herfür, Also zogen wir in grosser vngemach in ansehung der engen Gassen auß das wir getrang vnd hafer vil zusammen gehindt, durch die Statt bis an das Schloß welches ausserhalb der Statt, dort nach daran, fast gegen vnttermarß gelegen ist, es volgen bis in gemeyn mangel Kolch von Jungen vnd Alten nach Alle mitsherr vnd Gelten, wir waren Mörder, Dieb vnd Landsverrätter, Colen Gott vnd ihrer herrschaft der nie verleugner ihre Feind vnd Verachter der Christen waren.

Im Schloß führt man bis in ein hofen vnd wol verwaren gefangnehus, da nimmen wir die

50 oder 60. Jar

50 oder 60. Personen, den mehrern theil halb
entweder lagen, von denen man täglich wer-
ckes, ächzen, seufzen und klagen, auch es
manchen starcken wasch, das wir den mit ver-
ung sämtlicher begangen, gleicher gestalt
zugerüstet, Es waren auch darinnen
ansehliche Personen die mit Kleidern wol
gezieret, und der Speiß herrlich lebten, erzeig-
ten sich in ihren geberden und Kostlichkeit
tag und nacht, jemehr den andern gar an-
dachtig und fleißig, das wir uns von ihnen
alß unglaubigen nit wenig verwunder-
ten, Den wir desgleichen Fleiß und
eifer zum Gebet und dienst Gottes gegen
uns Christen fast wenig gesehen, Die Chri-
sten aus auch andern gefangenen die
noch lieben zum essen von ihrer
Speiß und andern Dienstlichkeit, durch
gegenwehrte wer fast in der Mitten ein
Eingang hinlegender Röhrbrunnen, mit
köstlichen guten Wasser der daß
die ganze zeit wir darinnen lagen,
mit schönen Roßen und Brunnen zeuglein,
durch vorgedachten Personen, entdeckt ward,
daß wir menniglich zuerachten und sehen
pflegen, Alda hatten wir gutten und lang-
wierigen Raum, kein fenster war darin-
nen, allein von oben herab, ein anhaltend
Liecht, welches genugsamen schein von sich
gab, auch kein Thür, sondern ein hoch klar,
durch man hinein kriechen muste für
demselben tag

dem selbigen nachdem es wol beweiglich,
und beymarsch wand, besuchten der Ber-
schermeister die Speis und alles was nach
finden erachte, ob keiner lay Instrument
damit man sich ausbrechen oder dapfer
zeugen könnte, hierin geschicht wurde von
der Speis die ihm gefiel nammen die Berch-
meister alzeit was sie wolten, zum ge-
dachten geschehen, lagen wir 10. tag lang
in der warsai ausbeiß sehr mangelhaft an
gelt, haben auch grosser hunger leiden müs-
sen, da uns der Ewig gütig Gott, durch einen
Schreibenden ledigen Brozen Kaufmann
Kaufmann mit namen Signor Bartholo,
welcher alda zu Damasco seinen geschäfften nach
hauß sich, mit gnadigen hilff und mitel gor-
nas hatte, dieser als er unser gefangenschaft
durch die Mezzo mit und dahin kamen und
sein Zerior Rennschaft gehabt, sichtlich erwis
wand, kam uns bedenden weis zu uns in
die gefangenschaft, und ersten fur uns ein ver-
ung speis, und alles moglichen hilff dami
wir aus der gefangenschaft zu erledigen
dieser wurden solten, und nach Constantinopel
auch dem klaster zu kommen, die weil
uns auch da zumal zu Land wegen der un-
geschen fur und erwarlas lang zu leisten
nit wol moglich sein wurde, dan ihm gar
nit zu reichen, wan wir dahin kamen, das
wir vor alles mitel zu erlangung ihm sterer
hulff ledig werden solten, das dan unser
Bassa alda zu Damasco keines wegs zu langen
wern, und nach

wenn, ordnete da rauß das man uns täglich
Brod auß seinem Hauß brachte, er aber zog in
eigener Person zum Bassa der ihnen aber den
tag Raiß von dannen nach seiner gewonheit
zu helffen lag, und auß irrtzgemelten weg auß
der gefahrlichkeit auß zu kommen, und sonst
zu helffen.

Fürnehmlich lag dem wir unsers Hauß und
unser Bassa wurden auch eben nehst tag ohne
kommen, und uns auß sein anhalten durch sichs
bestes zu ihm damit pflegen zu trösten und
fürnehmlich bestens von entnehmen, dei-
weil er uns dann zwey ohn Zweiffel nicht zu
langen 30. Mecaben zuegen müssen, auch
wurden wir auß die weitere Raiß gnad vor-
wendig sein, Derwegen die notdurfft zu
fordern das wir uns gnädig mit mitlen
den wurden, dan ohne das pferd zukommen
wir zu nachten unmöglichen wern.

Aber alß die Armenier und unsere Landsleute
sein in ihrer Landen, wurden sollen noch ihn-
ring zurückhommen, sollen derwegen eigentli-
lich verdrossen müssen, in dem kamen grau-
sahmliche Mang auß eigener Barmherzigkeit und
Christlichem mitleiden widerumb bei uns an
1580. Mecaben in Ruhe noch zu lassen, In der
gestalt das wir gedachten Dinma wan wir
zu Constantinopel wider ledig wurden, wird
zuschreiben sollen, auch zuch das Convent zu
Jerusalem, da pflegt

Jerusalem, da ebenfalls nit geschehen alß seien schul-
dig gegen Ihme Herrschaften, ungeachtet selb-
ten von ihnen verlangen, samb zwar Mühsen
die ein und andern ordinari Guardian gedach-
tes Convents mit viel Mühe und großem Fleiß
zuthun kaum erlangen. Da wir nun sein
Ersam und unser Christlich gemüth gegen uns
vernommen, sodann wir Ihme anbiet die 350:
200. Ducaten mit ausrichtung des Convents
zinnerfennigen, da anß gar uns zuer
ansehnlich, Bott ob in ein ohnen ohnuber,
da uns er selben das erste Ihme von Bott
dem Allmächtigen gegeben, und nit Ihme allein,
sonder auch seinen nachkomen in nothen da
mit zu dienen, dem sein er und wisser mi-
nen dem sein hilf nothigen lenn, alß
uns, die wir auch alß Christen
gnu seinen nachkomen haben, ohne Ihme der
halben eben uns Bott ernstlich erkendigung ge-
ben mit mehr alß was er uns gleichen, wie
da uns zu stellen.

So dem kamber Bäß in die Statt ein
der gedacht Carthaum und sein zuhaben
mit ernst anfiel, und nach da sein
80. Pfund pulver ohnges zu sagen nach der
gelegenheit in dem wir uns allerey
notwendigen dann wolen uns gefaßt in
das Bäß Haus gehört, und volgends zum
anseglichen Entschen der uns gehen Constan-
tinopel führen solt konnten worf.

Dieser Turcken hielt uns in seinem Haus, liß
uns auch gehen

und auch gehen in die Stadt, und was wir wollen
besehen, in der zeit ein wenig wird gelt
vom Kaufman selben dem Bassa das Ende der
60. Dieses zu, verwarnen ist gehen Tripoli
so denn der Reis vom Meer nach Damasco ge-
legen, auf dem Land zu ziehen, folgendes
zu lasser nach Rodis und fürcher nach Con-
stantinopel zu schiffen, es wurde aber durch
den Bassa ungnaden seiner konigen unwille-
ging abgeschlagen und uns aus dem Land
zu ziehen durch ihr ordnung gegeben. Mit be-
und der selben mit Rossen und Esel auf die
Reis versehen, zu dem allen uns gedachten
Kaufmann mit einem fleis alle wenn
wir seine freund, entlich und dienstlich
was er zeugt uns auch viel den Schaden
oder Unrechten auf dem wir wenn alle Ehr
und reinigkeit, den Schandtlich, sich eilend
lesser uns aus dem weg nie wider wenig
sonder gunstig nehmen und mit gnaden an-
gnemlich sie schenken solen, derent bewilli-
gen wir, wan es nun ihm also gefallen und wir
gehen Constantinopel kommen, ihm 30. Dura-
ten zu bezahlen, welches er der Kaufmann
zu ihm eigentlich zu, fielet aber wir fur-
nach solche mit der Gefahrung

Beschreibung der Stadt Damasco.

Die alte Stadt Damasco ist an ihr selber in mondan
Reis mit den vorstehen, das grost, lieblich ni-
ner sehr lustigen nenn gegenuber, gleich wie in
einem weiten Thal gegen Mittentag hin-
unterlich 3. Tausch

underlich. Teutsche Meilen von der Statt Kaimb und
Kirchbaden Höhen, und ongefahr zwischen denselben
eben und der Statt gar nahen ohne Gärten, und
ohne der Rhenn Thal mit fruchtbaren Äckhern, dann
in gedachter Gegend wüchsen, umbringes
und ebenmäßiges Erdreich.

Zu Ersten Bachen hat es viel und mancherlay
Bäume, auch Erla Gewächs, in Gleichen andere
dem Ortsherrn zu Nutzen Lande mit gemeldes
Erdreich, Bachen nuchmarchs lich die Statt
ihre eigene Höhen Kaimischem Gebirg, dem
Donnerkoppe ein groß Kaimisch, oder Scheid
Thal nimmbt klapper Fraco, und Lisch berge
dem Gebirg an der Statt mauer abinarts,
Bachen Mohgen Winds an bisen orthen
Kann in die Statt und nahmen in alle Firmamen
ste Höhen gleichen, Dy ist mit einer Flächen
Mauer und Eichenen Gegoom, an den orthen
zaner gedachter Lisch mit lanen Boppe, umb
fangen, ebenader mit Hasenzan noch ainiger
ley andere Wehren, gar nichts ennsteigen, de
wendig ist der an allen orthen mit Häusern
und Hoch allen von Kaimm wol arcazirt, aber
ganz Narrendlich, hat viel engne Gassen, die
Pridden mehrentheil von Lengen zur Hiz
geordnet, in einem Manerts Hof, on
dachs, alle Häuser zaun sein ohne Statt und
von gar neuer, mit Fenstern von Kaimb
und Kamergrag, Von gemeinen alda
nichts Zierlichs Zusehen, den nur schön Hoch
Kirchen, welche das Hie der Gassen ein an
sehnlichs Dick gemacht, von lauter Tirchen aber
Zimmer Mosaen gemacht worden.

Diese Statt ist von

Dise Stadt ist höher andern Stätt, sehr Volckhreich
von Burgern und gemeinen Handwerckhsleuthen, Es
wirdt alda von Burgern wasser, Büchsen, Bögen,
und allerley Kriegsrüstung auf ihre Art
zu gemacht, und ist mit Thürcksthürn und Ma-
cher stark bewrmacht.

Das Schloß welches in Eintrachtung gebaut ist
wol beneßtigt, mit starckhen Mauren, wil und
gratten Dennenholtz, auch mit einem Tiefen
vnnd Breiten Graben umgeben, wie
Kolcht, Geschütz und aller Munition wol ver-
wart gefallen, Liegt außerhalb der Stadtgra-
ben Rund, an einem Eg ilnstehen, also es
die Stadt an zwey Seiten mit Stadtgeschütz,
wie an gewaltigen Fessen Geschütz, auch da
die sich Rodelieren gar wol behelfen kan, Da-
ehend an gedachtem Schloß außerhalb der Stad-
graben Mitag ligt ihr Basel Dallas, ist groß
und zwey Stüx nichts sonderlichs erbaut.

Die Vorstätt, sind auch sehr groß, alle von holtzern
Bindwerch gebaut, wie unsere Brigen,
gesoffen Lächen gebauwet wie hierzu
ein, ausgleichen ist in keinem andern Land
gesehen, Es ist auch das Holtz zum Bau in an-
dern Ortten, von denen die hüfallen, und
gern in ihren Lustgärten fallen, Demnach
es in ilnstehen Landen selzam, wie Cypres-
sen und Cedern bey dise Stadt, mehr an an-
dern orthen, zuckhommen, darzu ist
der Berg Libano nachent darbey.

Von der Gefängnuß

Von der Befangnen Raiß aus Damasco, gegen Alepo, so vor zeiten das Groß Antiochia in Comagena gewesen.

Denn als gedachtes Türkhlein wir entloßen, hat ihm Pascha uns zu lande zu führen, allerlei geschenckung, wie wir an anzeigen, verwahrlichkhait, so damals der Jr. Gnaden, auch zogen aus Gnaid auf Pferden uns zu führen, uns vnser hab und gut, ring offgemelts Kaiserlaus, von Kraten und eisen ganz los und ledig gelassen, hörr, das gnoms auf Damasco nach Constantinopel, damaln wöchentlich klassenweiche lustige Pfaler, besonder von Wein und Obs gewesen, an demselben gan lustigen ewig Sibend, welcher noch stunden mit Cörbelaunen endtlich, und zu dem Mann gegen Damasco, wohl ausgeruhet, zogen under demselben Fiant, und kamen den 15 Dinstag auf St: Viti in ein grosse schöne Statt und Schloß, andrhalb Tagreis von Damasco Bagrahgenant, da man Mannen an vilen orthen ringsallen, selbe haben die Christenein schon Kirchen, da nach der Kayser gleich Türken nimmt und gehen Constantinopel ein nemen, das Schloß so grös andrhalb der Statt gelegen, wie noch zu sehen, ist vor zeiten zu nimmen uns sambt von den Christen weil sie die stücke, Land Regiers, verlant wordt, da alles was von gemelten grossen Gefahren Traimen, ohn einige ensetzung, da angenommen und mit hilff Gottes Gezieres, auch in sicherer gegend gelegt.

Nach wir von dannen

Also wir von dannen Raisten, zogen wir an
einem orth durch Mesopotamia kommen in die
vorstöret Stat Edessa, die dann ein kirchen in
ersterer zeiten gewesen, darinn verwahrt, die
selbe wir dan sagt nöchtmüchs tags bis wirn
herzeichen gesehen seien, wirdt auch darfal
on von den Heiden grosses und in grimbem
fair verfallen, Nachmaln zogen wir
für wir wie vom Land, trafen bis klöster an,
den mehrer theils von zelten und hütten dar
in wohnen man die alten türcken oder smal
lien Haid, haben bil Vieh, und dannen ernö
rung, darnerhalben auch ihre wohnung
wie die Araber, ingemein, dan dorthin, Er
lister gegend Raisten wir dir in grossen
ber, bey dem und hinab dem selben, wirdt sag
lich wegen der engnüssligkeit, ihr strasse
und der Raid, mit solch gewaltiger menge
von Vihl, Camel, Pferder und Esel gesetzt,
Des andern tags kamen wir in ein alten und
grosse Stat genant Hemes (al Ems.) diese
ist meines erachtens vor zeiten Herlands
geschütz verwendet, wirdt wol zu in der Cron
gelegen sehr fest gewesen, dan sie mit
einem wirdigen tiefen Graben und sehr
starchen Mauren, die in jetziger zeit an
vilen orthen zur bös umgehen ist, dessen
halb und zu nächst an der Stat hat der jetzige
Kayser ein gewaltigen Palatz, demselben ein
Kirchen, Spital und Lust haus, das die ein
fürer gemelts auf ihr Stratzen Kammen
nus, an einem lustigen Bach, gar köstlich
und zierlich mit

und zierlich mit viel lustigen gemächern, ve-
canis und durchaus mit oben verhöhen lassen,
alle mögen aber ennmerling und die so könn-
ten zaichen, letzlich, wir ennden auch täglich
mit armen leüth von ennmerg, und seind sich
auch gedachten Doctal und Stadt willens, ge-
schich, von denen zaichen wir dorth, sagen
für ein Stadt Uz genant, die alhe ennsers
und an einen fünfliches fluß gegen Morg-
ennes, gelegen ist, man sagt für gewiß das
die Kinder Israelitz nach dem Fünffluß,
gegen Morgen, die weg wo auch und alda
gewohnt haben sein, Den selben tag kamen
wir in ein grosse Stadt, Amman genant 75.
Meilen weges von Damasco Ptolem Adamia an
einen berg gelegen, da under an der Stad,
mann ein kasten nach Tripoli ins Meilen-
lichen Mann fluß, alda lagen wir hennacht.
Des andern tags Erassen wir widerumb
auf ein alten Stadt Amara genant, unterhe
vorzeiten, wie man uns zaigt sehr gewaltig
gewesen, inzemahl ist die gar verstört, die
obgemelten Stadt, worinnen die von Fünfzehen
flachlich verdaucht, auch etwas auß nicht en-
gestigt, sind die noch sehr kobbelreich und
wohnen in allen wird auf dem land viel Chri-
sten, ist auch gut waid und flach, Nach dem
das land wüstbar und den wohnens thail
vom allem halben wolfail.

Von der Stadt Alegno im äußersten
Tail des Lands Syria gelegen wie es
den gefangenen daselbst ergangen.

Den 23ten Juni

Den 23. Junij, Sonntags nach unsers Herrn Christi Himmelfahrt kamen wir in die grosse wolgelegene Statt Aleppo in derselben folgends wir in einen grossen schönen Khan oder auf Teutsch Caravasell genannt, welches Statt liegt in einer Steinrichen, und bergichten Gegend, an einem Arm von dem Euphrate, ist mit einem starchen erhabenen Graben und an vilen orthen mit gantzen Mauren ohne alle Vorstigung umfangen, auch inwendig von gewaltigen Häusern oder an allen orthen erbaut, und gewaltig volckreich, mitten in der Statt ligt auf einem zimblichen hohen gestüdenberg, ein gross Schloss, ist mit einer hohen und festen trefflichen Mauren umbgeben, und Geschütz und Ehrig Volcks in ansehung das es ein ein ersten Gnarchen, darzu die Statt im Zaum und gehorsam erhalt, zu allen Zeiten wol versehen, auch ist die die gewaltigste Handel Statt in ganz Asia, derowegen haben die Venedigner grossen gewerb und gewaltige Factores alda, welche da die unter aufsicht verstanden, und gar viel Hilff und mögliche Fürderung Christlicher meinung erzeigen, dann wir uns bey ihnen, darf dem wir ohne die Mühe alle Teutsche und Niderländer was nicht versehen haben.

Der Teutsche

Der Türcken vnd Heyden hirb sey ganz vil
gutts von vns dann wir wenig gehab, die
weil wir aber in mangel lessenbeigs ihm
nit entgegen möchten, sonder wir vns alle in
ein finstern Camer, war nichts dann fackhen
fenster, dann lagen wir in grosser angs
tigker hitz, das sich eines theils vnder vns,
die kochen nit vnderlich starck wann ma
chends starckes vnd tewrungen hetten, in dem
kamen der obgemelten reichs kauffleuth
vns zu besuchen, auch zu kundschafftigen, wer
vnd was landts wir weren, wir sie dessen
alles bericht, das man vns hinfürdigen
weis gefangen, vnd nach Constantinopel
führen, umbringen, vnd sehen in was
angst wir lagen, bathen sie den Türckh
welcher sich ganz zornigklich vnd rauch
hart stellet, vns ausser Camer in den
Lüft zulassen, bathen ihm auch etlichs zum
langen ein trewhering, Cuchmatzes bis
ze vns auß, machten eines theils in der
Stat hinegehen doch nit allein, sondern
von gedachten Kauffleuthen mit speiß vnd
gutten wein die zeit da wir da lagen
reichlich versehen, die verwendtens auch
den schatzen außzehren zu gottes alm
nosen, also den Türckhen vnd allen
gutten vnd geraichten willen auf d Reis
zu verraichen, mit.

zu verwisen, mit zusagung die er lassen auß sein
widerkarch von uns christlicher Kuntschaft beweß-
en, wolten die ihme ein schönerlich Kleid ver-
ehren, zu dem geben die uns dieselbe verschri-
ben, an den Hundischen Bapst zu Constantzen
sambt einer Kundschaft von dem Vice Kay auß
Ostrich, die die ihme verlangen klar
angezeigt worden, zu was zeit wir in Ostern
kommen, auch das wir mit erwilligung der
Herrschaft Venedig sind auß derselbigen Mauen
unser Raise hinwegkommen haben, was grüß
trostes das uns ebenes durch sich, uns Bapst zu
gewisser verdrüßung und widerwertigkeit
ebenen, auß sonderlichen die uns zuhanden ausgeli-
fert, und sonsten mit wir nemen wolten.

Von dannen ringen wir uns gen Gal zu bringen
zwo Tagreisen allen, auf welchem auf unser
seiten ein Roß hing, also eilens auß einem
Gal unser zeuen, in Kärnten, zogen, und
wasserin mit gleichem lust, es gehet Constan-
tinopel, das die Gal nachdem die hingenommen
wird von den fliehenden gnaßen worden, lichter
offimaßen, wider die zeuen und sehen, sein uns
sambt den Kosten verwendet, und es wirdt
sehr hart gehalten.

Von der Gefangenen Kaiß Durch Cara-
manian, so das ganz Cicilian, und Pa-
philian sambt einem theil Cappadocia
und Galatia, inzuhalten begreifft.

Ann 27. gemelts Monats Junij, so den andern Son-
tag nach Trinitatis war, verlies sich mit die
Galeen zu dem sich

Stadtmauer, dann sich das Land Syria auch die
Arabischen Wüsten nennen, und rechts alda an
das Reich Caramania, samt der Türkischen
Grenz, kamen nach zweyen Tagen in die gegend
Antiochia und das gegen dem Land ist,
das da ganz einsamb und zimbs umbher
mit gebürg umbschlossen ist, durch dieses Land und
weg in der mitten ein lustiger fluß fließt und
macht an dem gebürg dem Mittermeer grosse
Bay zwischen demselben und dem Meer,
ligt die alte Namhafte und stärke Haiden
Stadt Antiochia, alda der erste Bischoffsitz
Petri gewesen seyn solle. Die Einwohner dieses
Landts ernähren sich meistens von unterschiedlichen
Gattungen der Kommodigkeit an gedachtem
fluß in zelten, ein kleiner oder demnach etwas
Kalber dan in Syria Ziehen die Hirten das gebürg
und haben dasselbige auch schlechte wohnungen, dass
angelegt durch, insonderheit mit den Türken,
und das dann solch in dieser Landes, und
Stiftes in gedachtem flecken oder gegen
über dem vorgemeldten Bach, und zimor ver-
weilt.

Den 28. Janij Ritten und kam an unsere Leib,
Hauptmann die Klapper gleichfalls in den bei selzamen
gelegnen in Syrien Landtzu gegangen
das sie dann darnach in gehüng zu einem ge-
wallichen Stam oder Stiftshaus welches ein
eine verbauten Kirchen und Spital vom einzigen
Türkischen Kayser allhier Sorig gewesen,
gleichwol da nit wieder Praxis auch in zwey
Tagen kam solch

tagen Schiffbrüch oder Verlierung hat mögen
verreiset werden, hierein oder und Verwahrung
gung gegen Bold, vergebens Verlangens Dieb,
und Verrenn gedachten Erasten Verrätter zur
gemelten gar Köstlich verbauet, daß Verlohren
wer Klahr Kosten und sonst Zeitpas gewing
geben wirdt, Klan andere Vierman der mehr
wohn wohn, bliben wir die nacht alda Ligen
bey sein Wurtshaus hongehaumes Bauers ge
mauert und gewelbt, auß mit Klay gedacht,
und die matten bey under an den Hauses mit
Klay vergossen.

Folgendes tag kamen wir gen das Meer vor zu
den Amanice sorte wizo Cadid de Salad genant,
wie wir von der Erna Bolo da wider under
Victori Alexander Magni wider den Darium
vor jß 89. Jahren verfallen, zu nimm erst be
zeichnen Orthes, welches am Las Gerichten den
gebürg und Meer auß Cicilien und andern
Landen nach Syrien gehet, ligt daselbst wird
jedermann sehr wunder stätzlich gewesen
sein, da wir auß Bern nach lagen, das
lasen zumüthen wir in das Land oder Ko
mönnisch Arena welches last Insich und wird
gantz Eichenes bord, von holz und klapper Reich
wer dan da wir zwar gewiset, wie wir es
aber am Meer gelangen, ist es offmaals geblümt
worden, und begnadet, also das wir auß E.
tagnis kein Dorf oder Hänser gesehen, wie
dis land seines gar viel wilder Hirsen, als
wir durch dis

wir durch gefährliche gefährliche Fürnehmen, kamen wir
den 6. July in die Stadt Arans genandt, in einem
Armenischen Land, an einen grossen fluß Ol Sarramus
geheißen, ist nicht sehr breit, kommt von Gebirgen gewaltig
gewachsen, und offmahls kommt er vorbey, hier
stehen der Stadt und dem Kloster, liegt ein zimb-
lich ennsig und wohl erbaut Schloß, darinnen
die Stadt und das umbliegende Land, das mehr
theil ordinari winds, wir lagen auch ein
tag in gedachter Stadt still.

Den 7. July reisten wir fort und kamen in
Armenia in gewaltig hoch und gebürgig Land,
vor zeiten Taurus ietzo Tulich genandt, darin-
nen zogen wir 3 tag fast in viel wider und
umbwegen, vorhmahls erreichten wir zwischen
zwaien Höhen gebürgs an einem engen
Paß kommen zum ersten ins Land in alter hoh-
ligkeit ein grosse Ebenen, darinnen das ge-
schütz und mancherley kriegshaben mag erhal-
ten, alß wir zu end des gebürgs kamen,
kamen wir in Caramania in ein schon lustig
Land, von vilen Dörffern erfüllt, und
zogen under dem Persischen gebürge, so das
Königreich Persien und Königs auß Pers-
ien Land von ein andern scheidt, bis wir
an das ort und in die Stadt Regula (al Seleucia)
genandt, alda der Kayser seinen Sohn das Sol-
dan Mustafa, welches wol 4 Hundert Mann
lassen, diese Stadt liegt auch in lustiger gegen
und dem gebürg

under dem gebürg an einem fliessenden wasser, zimblich grosse und ohne einiche erhebung flach liegende.

Ganz oben uff gerth zu wüchsen grosse, auch zimblich rostfarbene Eichen, zogen fürnehmlich schön dünn, und kein grosse gemüss und kind, und eines wilcke rechaen vorden, das in Syrien ist, dazu kam von dieser Beschaffenheit und allen andern prodiano.

Ins jr. kamen wir unter in ein grosse Stadt under dem gebürg gelegen, namens der Bassa in Caramania, Konni, (al Chuno) denn Ochs genant, welche mit einer grossen mauer, ohne graben, oder einiche erhebung umfangen, inwendig von schönen gemauerten heusern, die nicht sonderlich hoch, allso zwo grosse Kirchen, mit sehr wolgezierten thüren, auch köstlichen bildern und kirchenornat, oder Crucifixen, das schloss oder ansehnlich gezierte noch ein stuck, alda wir auch in einer Mißbea mit dem stil lagen, doch doch das vor zeiten sehr stark hat, Christen auch wonen, Ich hab solches Ochs oder mich, mit grosse Engel in denen gefahren, und Carnisch und Brust Harnischer geschrieben, und eines von ihn Tirachen, unbewort, zogen nochmahls hier mit gross gebürg vor zwey Anticaurus gefahren, und kamen nach 3. tag

unter in ein

wider wie ehe zu einer grossen Stadt Axia
al Acter am wasser Meandro inzwischen Mardo ge-
nandt, an einem grossen dem andern gebirg
gelegen.

Der gefangenen Reiß durch Natolia
bey zeitten Asia Minor genandt vor-
den nach Constantinopoli.

Den 6 July hierlißen wir das Bnos Land
Armenia und nahmen an das Land Natolia
kamen erstlich in ein ohne Stadt ambt einem
einzigen Schloß, Caraxia (al Caraisare) ge-
nandt, in dieser Stadt ist nichts sonderliches zu sehen
dann nur ein Griechische Kirchen und
Reisen Spital, darauß taglich zu essen
Kolch gestiftet wirdt, von dannen zogen
wir in vorgemeltem Land Natolia durch
wolbewanten Erbeyn und Kornfeldern ge-
gangen, in denen sich die Kuroßen wie wir
gesehen, von Pferden Rossen und Camelen ambt
vil andern Vich zuchten, dieweil das Land wir
gesagt eben und hoch Kornfeldern, auch mit von
sonderlichen Carohsen gebauwen, sehr anlißig,
Den 25 July kamen wir in einen ohne Griechisch
Klosier an der Kirchen, in einem wohlbe-
wanten Spital, in denen tagen vor das hoch
gericht der Kirchen, die sie auf ihr Grab Bäu-
ram nennen, wegen ihrer Erbeyn tag lag unter
Cyhanis, darbey die

Gesang, samt den andern seinen gesellen und knaben still, hielten alda das Sonntag mit viel überlegenen grob und unordentlichen Ceremonien, wochnachts mit essen und trinken, und bei andern kurzweil, Dantzens und auch aus gedachtem Dorfel wol einstiglichen.

Das Land Nassau wird für die ersten Herrschaft gerechnet, ist über andern Land gar hoch gerecht, und wol erbauet, in summa fast alle Flecken mit Kirchen und Dorfes versehen, welche die für andere gebauen ob die lustige oder mit möglichen hier von Bauern Bauers und andern wollen erbauen, und erwerben aus allen Dorfes Gelegenheit Stadt wilen mit allein die Armen mitwohner des Landes und Flecken, sondern auch die von andern orten nachbarn, noden hefiglich geschnitten.

Nach gehaltenem Rast welches wir 3 tag begangen zogen wir fort, und kamen ins 68. Jahr in ein gloser und hochstigen Dorf genant Cat Schlechar ad Sangerum Li: inter Adam genant, welche in sichtigen knoblauch bornen, in Bohemia lies, da wir 3 tag still lagen von reichen Christen, doch nichts gehabt, sondern thun, was uns darzumal selzam war.

Nota Unser Melchior von Seidlitz, und der zeit ein sonderlich tugendlich Edelmann, demselben nach ich meinen gesellen den von Eltmanshausen, und mich hierauffhalt

mit grossem erlangen, ohnerlaubnis in ein
Garten auf ziemlichs geruch, kam der
Schantzen diener ein Mordium zoen, und be-
gaben mich zu ernagen zu schlagen, als wir aber
allein, und ich mich wieder gegen ihm setzte,
liessen es bleiben, beurlaubten mich nochmals
doch mit begrimd vor dem schimpfs anzeigen
ich hatte ihm ernennens und schlagens wolens,
und das liess mich der schelm schlagens und mit
denen fäusten in die ersten schmitzen, in der
nacht machten mich meine gesellen wider
auf und loss, das morgens fürn kam ein
Trunckh und aufzulassen, unsern gesellen
und sich erfrachen sehr, dan sie mich, denn
nach allem was verschlafen bis bald wider
nunders nichts essen schmitzen, zu unserem
Trunckh lag einer vor und nachmals an der
thür, das die der Trunckh in einer quellen
weil mit anhmachen schmitzen, in dem schlosses
sie mich wieder ein, folgends wand ich wider
für den schantzen geruch eigentlich mit ver-
wagung meiner fuss, oberhalb hab ich
dem schantzen gindlen gemes, der dan fürwis
zeigt ihm an ist wer ein dare, wunderlich
wenig zu rumch, springe und wusten selbst nit
was ich thatte, also ward ich fur ein fantastes
widerumb loss angelassen.

Des andern tagens zogen wir hier ein gebrag
und kamen under Themistitlan in ein alten
Bad durch Cal, Jenich, Levi. Potanium gen.
nant bey einem

nach ein einem grossen See, (Ptol. Ascania dicta) lauen gegen über vor zeitens Nicaea gelegendes, gelegen, umbfen mit einer starcken Mauer umbgeben, inwendig auffgebaw, lich erbauet; allein welches zierliche Mosqueen, lauinnen, wie die Kremmier Christen sagen, daß ihr Apostel St. Andreas, alda erstlich gepre, diget, und ihrer selbigen zween Christlichen Glaubens erlehrnet, und ersterben auch auf heutigen tag die Christen alda.

Den 6. Augusti Ritten wir forth an ein Arm vom schwarzen Meer, Sinus expontide genan, lagen wir in einem geringen Flecken, schifften des Morgens früh und kamen in ein anderes Flecken, am schwarzen Meer gelegen, Sinu Trebizondae logierten auf einer Moschea oder Kirchen, in einem Dorfe, welches schon gleichen können Köstliches lustiges Zimmers und Gärtens, hier ein maßes Zierlich gebauet auch mit lustigen Plätzen und Brunnen und viel seltzamen Bäumen, lauinnen, das wol ein generalischer Herr, geschweig Kayser selbs da hoff halten mochten.

Den andern tag Laisten wir forth und kamen an einem Mittwoch gleichwol sehr nach dem wir zu Tocat von den Mornes wann gelangen werden, den 4 Augusti des 1557 Jahrs gehen Scuderet (al Scutari) so noch in Asia am Meer gegen Constantinopel hüben gelegen ungefehrlich ein halb Meil hes gerach, tem flecken da wir

kum Starchen da wir Constantinopel anko-
men, thuendt man uns alle, eins Theils
ins Halsten, die andern mit handen wun-
nens in die Eisen, wurdens also gefes Scule-
ret gehuerch, lagen da etlich Monnath, und
ehen dem Jaurs Bassa von Trendichinser
dahin anhimbt, mit anzaigung wie unsern
jechs nach langs erhaltes, Kuniges, pitten
uns mit hilf und unser entwerungeras
wie ihr Basa gehuerch wurdens nit hinner-
lassen.

Wie die Gefangnen zue Constantinopel vber-
antwortet, vnd nach der Kerser im der an-
der gefangnen Christen Eisern, zu Swi-
ger dienstbarkhait verurtheilt vnd
getrangen worden.

Am 5. Augusti Anno 1557. an einem Dinstag
ehnen wir Herr von Scudler gehen Constan-
tinopoli alda wurden wir in ein Carkazel
oder Kindtkhaus gehuerch, und in ein Cammer
ningehuerch, kolgnes dem Carami auch xru-
stan Basa, und wer da halten Durchlch-
ter anthonit angezaigt, hat man uns des
andern tags in ein Kuchen gehuerch, für die
Schuwerdt gehuerch, da ist Basa gesessen,
Nachdem wir die handlung gar die Kinnesch-
was hat man uns abgehaist kochbuech gegaben
und dem Bayas

und ihm Bayden anhängen, damit mir gen
Palatta in Thun führen, da andere des
Türckischen Kaysers gefangenen und Sclaven
seind, wie Cäsar gesehen, wurdens alß das 6.te
Jahr ist zur ruhe, kein Haar haben gehabt,
hat weder Gewisses noch zwar vom Thun hinaus
zuwerffen gewuscht, und der Turckhelman
ihro Mayt von Hanrich hat unsere Entschuldigung
gebracht, hat aber nie gholfen, noch uns ledig
machen können, under alß wir 3 Dach im
Rosstrag durchmacht, hat man uns wie mehr
können wollen, holgnus uns wie die andere
Sclaven gefallen, alle tag zu denen Weins gehabt
und unser jedem das Monat 1 Taler gezalt,
auch alle tag ein ohs eines jeden Ehrendienst
und ein Sommer und Winter Kleidlen das
zwey Hemdens, wurch, gegnen, wie nach
Lange weiter Sorge,

Alß wir wegen
der Hitze und das wir nicht mehr mitnehmen, ab
von uns, der meinung zu ruhen, alß wir alß
dann, ihm unser Haus ganz erlaubt be
gnaden wie oben alle alßbald hinausgehen
man wolle uns entrichten, und hernach wie
wieder hinein ruhen, einnehmen, darauf ganz
bloß hinaus, und zusten liegen wie wir sahen
wurdens aber nie hinein gerieth, under mit
ein andern ein wie Sonnen Höhe des Kaysers
gefangenen, welchen die Jäyan nennen, und hol
gnus in den Thun zu Palatta, da nimmes das
Kaysers gefangenen liegen, alß bereits nunß

der Thans all

der Christen all unser haab, welche gleichwohl wir
all zu Beschützung vor dem Feind mündlich wir
allen mit unserm Namens, wie wir die Angaben,
auch Geschäfts, Wohnhaus in gnostickhes zu
einzelt wir hier habes geschmid und also fürs
gemerk, was in jetzem Feind, dann ich zwiles
in die Tausend und 1700. Angelangen lagen, für
kurzweil sein mag, das wir ihnen zuraches.

Ins andern tags, oder 6. August bey ein Klay-
tag war, hierfür der Kennlich Basso, hinder
Tolmätschen ainen Zettel, zuerkhendigen wer
und aus war Landen wir wahres, nach empfangen
nam er nichts, zaigt an, man wurde uns für
die Basa führen, für denen wir sey wir
ter fern ersten, durch einen Dolmetsch, welches
uns der Herr Basso zugeben wolten, fürbringen
lassen, allein uns auf ihm Herr Basso
verwöglichen sich entrotes.

Zu den 7. tag führen man uns in des Klay ters
Pallas, vor d. Basen, für denen alle wirdigen
personen, die des Klay ters Reich und Landes für
fallen, gesandet und versammelt waren, da
sich wann ein die Moren ein Seits zu
gegen, die uns zu Rom gefangen haben,
mit unverschuldt lachter und hinführen
Klag wider uns, durch Tolmetsch, welchen uns
der Herr Basso zugeben, anworten lach uns
unwissend, ganz unschuldigen worten, lagen
den Basa unsere Kundschaft und gleide, wir
vor der Herrschaft Friedrich, gleichfalls von
dem Vice Roy aus Algier, samt dem verhaiten
Pasa zu Rama,

urtheil zu kome, für, durch übersehung dersel-
ben, erworden wie geschafft, und wider umei-
den Türen gesündigt mit urtheil und über 8 tag
widerumb zu fordern, wander alß zum dritten
ten mahl für gemelten Bassen gestellt, und alle
mahle, mit wenig worten abgefertigt, und
letstlich dem Kayser für einigen gefangenen ohne
erzehlung einer weiteren erkhörung zugeschickt.

Wie die Bassen zue Constantinopel wochent-lich 4 tag zue gericht sizen, auch vom gehorsam am Kayserlichen Hoff und deß Kaysers Pallast.

Die Bassen haben das Gericht in deß Kaysers Pallast, in einem gemach auf ebner erden, sizen alle vier neben einander auf ein Banckh, wie sie sonst gemeiniglich auf der erden pflegen zu sizen, die Angsichter gegen dem Morgen gekehrt, der Zeitest Bassa alß der höchste und fürnembste, hat unser meinung nach die under stelle, gleich ober ihnen ist ein viereckiges fenster, mit einem dicken eisernen gegitter, dardurch man in das gemach, wie auch in die Schatzkammer, in dem nun wir etlich mahlen gesehen, alzeit sehr vil gelts gefunden wirdt, welche von gedachtem gemach nur mit einem gitter underschaiden, wol sehen und hören khan, und es steht ein langer Schrack sihe, mag die doch von den fürnembsten nit gesehen oder erkhant werden, dann es ist das sich der Kayser offt dahin verfüege, sich zuerkhundigen

was für die

was zur die Basa herkommen, und gehandlet
wirdt, ~~wegen~~ von gedachten gemach nur
mit einem gitter hinweggeben, welchen
hinfonnickhen, und offen am Kreuzes fuoß
~~jetzo~~; Die wirdt alle jahren wie ich gehört
und gesehen habe mit silber und wenig wolgestel
ten, erst mit Kranzen bekhrönt, nemlich
die zwey alle wochen tag, nemblich dambstag,
Don: Mon: und Zinstag und was zuvorhin in
denen tagen nit gehandlet und hingelegt, oder
zu und gemacht worden nach wirdt ein
Mischrechen auf gehoben, den selben tag hat
der Heiligen Basa in seinem sallast eines
Kriegstag, das von herwegen nit hat können
hinwegen werden, kan derohalb oder gar
hernach vorihm eisenwilen wolzu erhoren.
Das aber am karfreitag hat hinwegen gehorsam
und grosser ruhe, in allen ringen gemanisch
wirdt, sowohl an den Basen und allen das Kar
freytag umbelaufen, ist tunglaublich zu schreiben,
aber wilen wol erlernt, es wirdt alda tag
lich gesehen, ein grosse menge von varnus an
geslichen landen, sehr mitleidig erscheint, die auf
schauen welche zu einen kossen gehen hoff wirdt,
und ist unangesehen der grossen menge kolcks
auf hoff, so viel, das auch die barmherzigen, wen
sie kommen mit einem Crucifix, die sie täglich
tragen, mit blazenarbe, also sonderlich zum
lohn zehen Crabaten, mit fellenwarenschuh
machen, denn wirdt kein ordt solcher gehorsam
gehalten, das sich

gefallen, daß sich an jeder der Christlichen Zo-
cunaten Höfen gegen ihrem Zustand zwey Zimmer
umbrunnen hat, Das Kayserl. Pallast liegt
in der Stadt an einem Eck am Mann gegen
Mittag und Scuderet hier, und ist nach der Stadt
mit einer sonderlichen Mauer hoch ohne alle En-
ningung umbfangen, ist auch inwendig in
zwey grosse Platz getheilt, und nichts sonder-
lichs nach der Zier, ein mai in der Christenheit
pflegt, gebaue, in dem ersten Platz da die
Pferdt inwarten, ist am hinein gehen auf der
Linggen Hand ein schön Kirchen, in dem andern
ist der Kayserlich Hof, und aus Durchweis
an ein andern, und gar nicht die Höfe gebaue,
aber von sehr schönen Steinen und Erhaben
Bulgaus allen seiten mit einer gedrechte,
und inwendig rennal mit Köstlichen dan auß-
wendig gezierten.

Von der Gefangenen Christen Churz zu Galata, darinnen die Pilger fast zwey Jahr zu bracht, in grossem Elend, was für ordnungen mit Speisen, Claidung, Krem sdancks, vnnd Ellende Ergezungen, nach der täglichen last, vnnd arbait, sämbt der Geistlichen Pflegen bey derselben gehalten werden.

Wir aber vertriben Unser zeit in Ellendes ge-
fangnuß, mit hunger und grosser armuth,
zwey Jahr lang, auf dem Land, nans wir zu
Galata, das Nach

Valado, das Dach ist in Fünfer Gemächern Thurn,
welches wenig gefallen, das dach mehrentheils
alles, wie noch, wie bilfinders, klemmen bey
einander lagen, zu allerley schäden ursach
gebrauch, Der Thurn ist Rund fach
und groß hat unten boden vier gemach von ein
andern, in den selben haben die gefangenen bil
beisammen, einer hoch das andere, wie die Holz
ohne Kargen in einer Zimmer ein gebaumt, in
welchen man nie andere dan ligen, in Man
cham nur sitzen, oder wan in einem aufstehen,
darinnen müssen sie sich mit ihren Kotzen
und ordentlicher Kleidung das Dach oder
Tuch, floh, wanzen und ander gewürm, und
so grausam viel, daher unglaublich zu beschreiben,
ihr täglich Speis ist nit mehr dan einen drey
tags ein Brod, und ein halben Aspreng, ihre
gemerlich sein alle für zwey zehner Kazen zu
dem gibt man ein halben Aspre gelt, dann ein
handwerch so faser ein Aspre, ihro ihner
zahl nach bey zwey fl. heller, deß Aspre werden
ihnen Monatlich gegeben, wie dem selben sie
sich von einem Monat zu dem andern erhal
ten, welches bey so farner ursach hinnüglich
zur Kleidung das ihnen der Kayser jährlich
geben, einen Mantel einen Kotzen oder Groben
filz, zu einer langen Kappen, auch welches
schwal groß tuch, und Baumwollen lein
wach zu Röchlin Kleiderhosen, und Mooßen, da
mit die nicht wan die Hungers halben mit
verschaffen müssen, wol behelffen können, wie
dem allem mögen

den allem mögen die sichlich hungers nit ver-
wehren, entleisten sich derselben zu verhaltung
ihres leibs stärke, und die andere entweglich
lib, da einer ein bis zwei und da über vergifter
wirdt, ist ihm der schlaff in handt, darff sich auch
des todts nit entsetzen, noch sorgen allein
das man ihm etwan 50. oder hundert streich
mehr oder weniger nach dem er gestolen mit
fenglen gibt, ennigs er aber die mahr in das
thurn, so ist er da man ihn hernach innen
wirdt gewesen, was die mühe lib mit solch
und zuchtthumen leid notwerff gebrauchen,
wer hil und langwarkos zuschreiben, dan die sich
mit den zeugnuss zwo lib vergleichen und wirdt
das ob nichtwerch. Der Hunger lernt die Ratz
mäusen, an ihnen warhaftig erfunden das
abendes wen man die ken der arbeit wider
ennigt, und in thurn gezalt hat, so gibt man jedem
sein ennes, dannes so er das warhaftig halten auch
auf den, dann tag da man genung habe, dass
das sie das man offmals nicht gar hinauf thom-
mes bejagen hat.

Das den einer des tags wie oben sagt, zuvorn
endes hat eine nim thun hinwelich
die, so durch langwirung gefurtzhuns gnad
erlangt, das die des tags ein kettes auf und
nimbes, auch die andern gefangenen hirten
mustan, dise Karffen aber dann hans halt
gelt, alle gesolt wahren von den gefangenen,
dannis die ihnen gewin auf zaroch haben, es
hat auf einen ort ihm thun, da der schreiber
dann die gefangenen

über die gefangenen (welcher gleichfalls ein
Christ ist) klein ehrwürdig, und mannhafter Gesinnung
der Geist herausfuhr lass, auch gemeinlichen
mit einem Stenning zwaren gewinnen, der
zu auch mit geordneten Schlacht, den der ge-
dachten Schreiber wird ein gefangener, wie
mit Monatlichen Zischenlass, und in da nieder
aller dessen auch Bemüthigkeit, dieser sagt daß nach
wan die gefangenen alle darinnen seind,
mit langer Zahl selbes Lösser auf, legt mü-
hel und Carten darauf, welche dann ihr nach
zu gelt gebracht, lassen sich aus Feld bezem
thun, die andere aus dem Schlacht friedes,
alda die ihr Leid vergessen, und das geld wie
die ist verschenken wieder zu bezahlen, bis
weilen wan die gezeht, oder aus dem Schlacht
mit müthig zugehen, fahen die an, sich hinter ein
andern zu tanzen und schlagen, springen und
springen, die an den Knoten aus Bauch,
tuch, Lugnuch und Tuch, dan ist wenden da
hillerley Instrument, und Geilenuch von Harfen,
Lauten, und Zitern, Geigen, Dumbs, und
Pfeifen gemeldet, und wie sonsten, wahrend
aus allen Nationen der Christenheit allerley
Völcher und Zungen zusammen gebracht, der
halben auch hillerley Künsten und wunderbar-
lichen Abendheuer von ihnen, hingegen aller
angst und noth zurückgegangen wird, an der
Sachsenhausen fahen die Schüler Lacht Nummerey
an, wunderbarlich wie alten Schaffenlas,
weyrch und Fadens herumbmach, hernach
also ihre zeit aus,

ab daher zwei ein theil ohne ordnung der
pfarrhern ansatz, auf das die ihnen anbefohlene
klain und wisse, das auf das kürtzest gemacht
werd, der kommlich, bey zuwaren gemacht
werde, fürwar nemo sich man darinnen li
gen, der dieses vorhinder, und durch, der ist
krank, den gesten die leut und andere ein
ziehen, dieweil gesagen, das er sich mit gegen
den, welcher den dienst ihn sonst man fur
die stad mainen Sonaben, dahin alles Kotten
ist geschlicht wird, das sich mainer gesellen
anhalten in gott dienen. Der allmächtigen
Gott barmaid ihnen und uns allen ain gnädigen
anerfahrung. Auch ist in dem Synodo ain
klaine Capellen mit ainem altaren Crucifix
mahlen, wolgezieren altar, und allem dem
so zur Mess gehört, und wird von gefangnus
zu gelassen ainen priester, der die zum dienst
gottes tanglich erfahren, welcher bei gefan
gen sei, auf ihnen unsel zuuerfles, dahin
schlegt man die Kranen ab, ong nuz in allen ar
cayt und ordnus in zwer Capellen, unmöglich
ewiges ongers und nothwaffigis zuuichten,
auf das hochwürdigen Sacrament nach ordnung
der heiligen Cristlichen Kirchen zuuichtz.
Zur fallung des priesters und allen notdurft
der Capellen, theilen die gefangen von der
klainen ongelung, die dieweil zuuor gehört,
haben, ain iedes nach seinem vermögen, wan
man die bezahlung widerumb, das von ihnen
verordneten Kirchen diener ainigenomen, und
dem priester

den Zeinster zugestellt wird, Und daß der Zeinster
jeder Fahl durchaus alle Jahr ein Maß, daß die
Erdäpfel ungefähr der Arbeit nit zeit haben mögen,
zu derselben lassen mit einem Pflüg, gleichfür
ein auf allen Äckern lauffen, zwar sich fiebzig
jnnen weil magst thun, daß ganze Jahr ein Maß
thun der Zeinster nit dannen, daß die auf
dem Zeinstlichen glaubenden standig bleiben, und
sich die Eiferung und klein beartheit der be-
glaubigen nit dannen abschrecken lassen, allen
ansehen der gnad und barmherzigkeit gottes
nit verzweifeln, Von der alsi grosse Beschwer-
ung ein ewiglichen Bundes zu machen, und nit
ablassen gottes Almosens und verzeihung
und verhebung der Bundes nit ohne ursachen
sein lebens innerlich zu bitten, und anzurufen,
daß ihme und gemeine gnädiglich helffe und
erledigen, Dann die ahsche Gebet verrichtet,
und die Gottesfolgen zahm, sieht gemeinlich
an daß man aus Glaub und Liebe Werch
mit Zuglen und Liebe hinaus thomen,
unmöglich zinsen in den hoffe zu der arbeit
zu reichen, bei aber verrichten sich ihm
selbsam gebauen Lohnen, und sich dangenem
den und nit nit abzuhaben haben,
und ist es nit daß sein bezahlt, Denn
dem hoffe werden die an ein Kayser sowol
an andere Herrschen arbeit, die ihr be-
klagen und die von dem obristen des Thums
und dem Schreiber mit geschwerde verlangen, auf
geschaid, Auch wirdt ein jeder mindes auf
geschriebes, welch

geschriben, welcher man einen, das derselben
geschicht von denen heraus; muß ihnen be-
fahlen, kommen das aber nit, sich selben an sin
das anstellen, derhalben die sehr fleißig ang-
sehen, und keinen gefangenen nit kommen sich
dumer seels, herbei aus.

Wie es in sonderhait mit den Gefangenen verlaufen, und wie sie bey den Christlichen Potentaten abgesanten vilfältig umb Hilff angehalten, damit sie dermassen aus der dienstbarkhait mocten erlöst werden.

Erstlich sein wir alle tag gangen in die Dazenaire, da man die Galeren gemacht, haben nun von unserm helffen machen müssen, als die fertig worden, so man dann mehrer theil nun gesellen darauf gesetzt, das die Armi-ginen selen, ist aber durchsten Amoasciatorn Konig: Mac: in Engaden, den herren Bonagen von Insbruck Underkommen, das er ablichen Durchzug Gerardinnen das schenkhen lassen, damit man andern an ihr stat genommen, die wir dann also von Genua, uns Bolgnes in Gaians Garten zuerdaien geschickt, Denn wir ain gewaltig hans narhart wir bey uns nit beschloß von unserm helffen machen, haben nit zeit noch Moritz von Albmanshausen, amb noch Dengez der hetten hinaus jo. Vogel von Constantingel ain eli sprung zum, nun helffen zulaien und graben, geordnet, das zwayen Monathes

zwaßen Monatten mich wiederumb hierin ge-
nommen, und mich in das haus darinnen man
das gefütz gewinnet, gnüt und bonus, welches
mir allem vorrath wie auß und ein zuegehaus
gnaßen ist, gelassen, Alda mich wieder in das
Viariis Arcanis und Carceribus gelegt, mich wed-
müssen gnaßen und trolem essen und trinckhen
mich alzeit gewerthet, ich mich zuschreiben, wie
fasten auß, taglich auß dem Bassio von denne-
nichtens sich ihrer verledigung angefallen,
der uns alzeit mit bewerrot aber nichts in
verrechnung volgt, In der zeit seyn auch 3. Ver-
cander von unserer gesellschaft, verlierren, flog
und kumers halben gestorben, Es seyn auch ver-
schiedtlichen Cities auch wie vor geschriben,
nochmahl in Roma so in einer zeit verschiden
33, sind auch alle dis in todt, wie königr 33
krancklichen lagen, das uns in ehster zeit der
Könich. Mat. in Engaan Ambasciadorn mit lust
und ergötzung gesehen, welches er sambt uns vor
der Turcken alzeit in geheim gehallten, und
auch mit 4000. Dinaren zu nichen angebracht,
die wir dem Zweyten Bassa und andern schen-
cken wollen auß dem Turckischen Kayser
uns unter verledigung zu bitten, welches aber
nit seyn mögen, es auß alda im Kanal das
nimmand Vrlaub vom Turckischen Kayser
mag lidig werden, Dann er auch ihm geben gibt,
und allein unter den Ambasciadern vom Fran-
zosischen Kur zu kommen, dieweilen wir aber

gewiß zu gemelter

gewißlich gemelter Ambasciator practiciert, zu
der Zeyt Corsica, Camarca auch Minorica
in der Christenheit eingenommen, die Türcken ge-
blendet und verderbt, das solch daraus
zur ewigen gedenckhnus hierauf gedruckt,
jetzt alßo in grossem alter gewesen.
Demselben seyen wir solch liebe
könig all andere erschienen, darauf wir der
Arbaich, welche uns erstlich gewesen, nach-
ohngefehr etwan sehr grosse Rechnung, dan
man zog uns alßo wir in den Thurn, erach-
wurden ganz auß, und nahmen uns was wir
haben, doch was doch zuvor von einem alten
Teutschen heimblich gewarnet, da ist was hatten
solchs von mir thun, man wurdt uns gu-
wißlich erfrechen und alles nemen, dan hab
ich noch. Darauf die herren von Rothen
mir mit ernst sagen, wenn wir mich darumb
bringen, der ist war zumal ohne sorg, so
wol uns von Altmanshausen und mir Mal-
schor von Bidlitz, als kunter Jacob und gemel,
wir man uns mir anzogen und heimbgehen,
fand man ein uns Bezeugen nichts, ein denen
sie ohne gefahr, wanen sie alles hinweg
fengen, die darzu thun, darf dem selben mir
der gnaden alen die. Darauf wider zur der
Erinnerung ich mörsen die nun sicher erfallen,
Nach Ers sagen hiß uns der Oberist uns Thurn
zum andern nach, uns mir und mit ver-
sehen, alß wir gen entlichen, da fas ich mich
der. Darauf wurdt ich mich zumalen ein
mir verg, darzu

mir

mir Leng, darzu gueter fuß gänzlichs
verwegen, als bis dir nie regnes wol verbor-
gen, auch niemandts das mans nit sehe, hab
halben grossen schmerz, sinse ist dir nichts Eingegs
behalt, wie dir nicht nun zwey mal begnadet, und
sich meine gesellen das herlichst, wol als
ich begangen, zogen man mir auch den rechten
schinckhen aus, an dem schenckhel da ich stickhen
haben, da dir aber nichts darinnen gewesen, lasset
dir mir den linggen an, als erachten ich mich
gelb wenig darnon wir fuerach ein zeitlang
zu leben haben, dem nächsten der nach mir
kam zog man den schinckhen aus, als aber
das gelb ein und nam, hat er sein auch
andere lis, damit sich die gefangenen wie gew
mals zu behelffen pflegen, nachmis sonderlich
kundigwarn, mehrere sichlen hinger, bey
und gewaltig gingen darzu halb nachhends
wurden verschiedlichen anzewy gesuchs an
allen orthen sich zu nehmen, in dem schreiben
wir der Rom: Kay: Mat: Unsers allergnädigsten
herrn abgesandten, da selbs, dem edlen stal
gesonnen herrn Georgen Bischoffs, der
Nation ein Niderlander, zeigen im an, wie
wir wenen, wo und wa sey, falls man hat
gefangen, aus in was kommen, ehrnd und
grosser noth wir seyendes, demütiglich
bittende, sein G: wolle uns mit einer clei-
nen Ritterzehrung bey wir unsern heimbs
kuntzen und all kind stetten und von denen
sich haben mösten, zu erschlomen, dazeng
darauf schickhen wer

Darauf sichtlich wie dem von Altmanshausen,
dem Corporal und mir Melchior von Deidesheim jo.
Pfalzen, sich uns clarmachen mit einander
uns ganz gnädiglich, mit denen clarmachen
unser geschehen ganz wolzufrieden, wolle uns
dieselbe wie durch unser all dahero kommen, mit
unserer hilff und möglicher anhaltung, zu
unser verledigung nit verlassen, auch unsere
freunden, wie es sich mit uns fall, freundlich
zuschreiben, das wir anstatt unsers möglich, thun
sollen, und ihnen die ihrigen schreiben, so
wollen wir dieselben gehorsam, und an die ihn
können auch verordnen.

Solchem allem anfangen wir nit wenigers,
sondern nachmalsz einer ihrer hoch
mit grossem ernsthe, dass es nächstlichs wie
und an ungelegenen orthen geschehen müsse,
welches nach heimes, mit verzeiling wie
alle unsere sachen, sich von anfang bis zuher
zu zuge tragen, auch was noch weiters wir
thun, und wie wir unsere verrichtung, dieweil
es nit gelt nit möglich wann heimlichen
werden, Und dise und andere bezeugen ab
gemelten schreiben also zu gehen hoff und an
sonen ehrenuns zu ehren, ist ein clar Röm:
Kay: Mat: ausführlich, und gegen
hilff zuzeigen, mit ernstlichen dieses an
gefallen worden, da wir auch ihro Kay: Mat:
verselben angenehmen sonders Bescheid gnä
diglich auch geben, sich von unserthalben
zu ermuntern auch das

zu nehmen, auch lassen bis wir umb
gelt zu erledigen schreiben kommen, und ihr
uns anzubringen beschwerlich sein wollen,
darzu wir ihr ein ziemliche ingedenckhei
tass genugsam und sich gnädigs fleiss anhalten
ein weiss wiederung mit unsrer eigenschaft sei,
nemb so wir uns zu erledigen commen, ihre
ihm sodann zu hochgedachter Kay: Mat: anlei
gen wegen hiermit alles uns Christen
zimmes zu verwenden, auch gnädigs anan
gnehmen von Ihr Mat: zuegen und begna
dung unserer erledigung zu thun, dar
ferner gnädiger herr von Ausbarth vergl
ner herr Bailo von Brandenburg mittel
und weg uns zu machen, in erdenkhei
anwenden Hansen Bassa von Nagy mögl
gnadne gar nichts gnugsam anzuziehen.
Unser zeit haben wir viel seltzamer anfläge
zu nemmen, wir alle alle gelangen erle
gen, welches uns grosser gefahrlichkeit, auch
uns unleidenliche lasten und schaden gebracht
verursachet, dieser manchem wegen sie
aus nimmen und wider erhalten werden,
wir ihr gesehen das geschicht, es sichts uns auch
der Christen herr von Ausbarth wan wir
im Frieden, in gefahrlos offmacht, geld zu, da
uns wir uns erfinden, samt Christlichen und
nöthlichem schreiben, urbarmerlichen gemüt
lichen und möglich fleiss anhemachen wir
reinen wir uns Christenheit nemen wir ke
ceinen, so viel anfläge, das es wir uns bis

einer oder zwey personen zu ihm herüber
kommen, mit ihrer Canter nothwendigkeit zu reden, jene
ihn alzeit gar gnädig von ihm heraus wie wie
die gelangen, sonder alsdann wir sein
personen mit einem mitleiden gehört, auch
ihr Turcken die hinderungen abgeschafft,
und mit zehrung engaben, ersuchen zu angeben
sich, was man aus einer Balioens hilfe gang
und nach Rodis schicken, welche auf ihn Balens
welcher ihr Kayser 6. alda hatten, und sie in
ihn viel Elender dan zu Constantinopel zu ein
gan umsonsten, und sich einer erledigung
nach ihn Rodis die zeit zu nehmen haben,
auf ihn wann wir mit zu schiffen, und alda
zu leiden auf genommen, welches wir den
offgemelten herrn bey Bisa nach und gehen,
bald danck er uns von der Turcken, und
der Balioen samt reichen Baiden Kleiden
ab, es sich uns auf ihm land zu Constanti
nopel, doch in ihm und wenig sie nach
Gott von einer gefangenschaft, Gleichfalls
erledigen wir uns einmahlen von einer Ga
leren, da auf wir also tag lagen, welche
nun wohn Donner mit der armada von 200.
Meilen gelaufen.

Demnach aber das unsere gemachen herrn, so
welches ihr herr Bassa von Cairo, gnädigen
und genend sich, bis zu ihrer erledigung
versichern wolte und sich unter die einer
gefangenschaft begeben hatten, wanen etliche
under uns der

hinder und aller meinung die Zoßhaff auß
Frankreich, welcher ein geborner herr bo-
tenigarten, auch ein gepürender Adel, und
der Nation ein Bapremisch, und in diesen
gen Ihres Königs am sterlichen und ansee-
lichen, hier andern abgesandten aller Christ-
lichen Potentaten, zu einem Kayser wol den
Pabst und manigliche gefallen, hinc angewen-
dung zu hinterlar verdingung anzeigt rechts,
und war mitter gestalten einer, wie nam-
franz Kopffrecher ein Edelman, außbrenland
Waldenn, in seiner dignus König fain nicht
das nächstgesprochen dis namens, Es kno,
auchmessen seiner fanicklenß sinner gemahl,
und in Frankreich gar vor erhaben, dieser
tenmenen geneisleichen sein pusen und
pilnicht wieder, durch inzeg gedachten Zoßhaff,
man wir einstweig mit namen einer pe verlin-
bung verdingung zu erlangen, dann der mach-
ten sein hinderung fielen wenig oder gar
nichts darnon, auß hierachen, Es lagen bei
Franzosen da mender reichen Rodter herrn,
und andere verwanten lauß, wenn mit hinc
in glaisner gnaden schuld wieder steiflich
und unmüdlich hinc sich hinder verdingung ein-
gedrungen herrn, hiedurch ganz hinrichtlich
anfielen, und wenn mein gesellen, ein
ten von Edelman, Schanzen, oberlerchenwich
Wiederlander hinc

Niderlander und alle ihrer Königs aus Spanien
Kundschaft, welcher da zumahl, wie dem König
in Frankreich im Niderlande, wie in Spa-
nien, einen fahlichen Krieg gemacht, zu dem
Ende wir inzwischen uns der genannten
Hinor den König aus Spanien, wider den
König aus Frankreich, welche gehr gedrun-
genen wir uns auf der Franzosischen Fol-
gest gar keiner Sicherheit zu rosen.

Bedarfen der Franzosen aber wider ein
Fail zu versehen und anrichtungen sei dieser
zu Ende, denn wir O. Esser schreiben, das
wir zu einer Kosfall durch die Fer nur mit
dem einen dem König aus Frankreich ge-
fallen wirds: und anzeigung unser unterthä-
tigen Gehorsamb, den Herren uns gnädig sich
mit höchsten Fleiß gedenken welcher Ihme
auferlegen wolle, das wir unschuldig daher
kommen können, wolle derselben Geleganheit
gerechnen und uns ein Sicherheit zu Ihme
Nachlisten erfaid wären wir wol ein Jahr
lang können konteniren sich, ohne das wir uns
wir zuvor versehen von dieser Kosfall keines
Krosses versehen, auch uns zu ernähren man
uns täglich aus Wasser und Land an Fleisch
Kraut, aus dem Land zu Brennholz, Zingel,
Sprenkeln, Holz und Wain tragen, Karchen, Cra-
ben und ausgleichen, zu Wasser zogen wir aus
den Kahnen an Langen Kahnen geschwind und zwar
wie wir Dinnen

einigen oder Dinner, bis auf die Gurtel ge-
rahet, Alda ist das erbarmlichst und elendiste
leben, die Galeriehen ist nit zu sehen noch gespre-
chen sach, und es gar wil nit mehr sehen werden,
dan es ist einer tag vor nachts ein sehr
starcker, und zwo das ziehen ein grausa-
mes ungewitter, es begibt sich offtmals das die ge-
fangenen zwey oder drey tag oder nacht,
so sehr miteinander an ein ander ziehen müs-
sen zu dem, einander sie ihr bedurfnuß
gemach ein und verdrießlich auf dem Lachen
den Leib, mit zusammen gebackenen, zwickten,
gespalten beinen, oder gedornen Gerzamen ge-
plagen, das ihnen gerinnen dannenrichs auf
dringen, das das blut hernach flutzt, wie ihm
von der Galeny und mit mehr dan ein maßen
geschehen; Dann die noch ihn ufwenden das
mit zu pflegen oder andern Gefahren nachtages
und sehr zu wenden pannumb, auf nehmen die
bilgnaßamen Dranny, sehen es ihnen mit
blossen Beinen, bennichen scheren sie mit,
welche auß Dunnerichtsaid, oder wie die meinen,
auß mitleiden nit mehr geschaffen ziehen, mit
angezimmen Bruch auß blossem leib, Lista und
langeisen tragen zu mahlen die armen ge-
fangenen tagleg, und wenn die dan ein fair
warten, es sein auß Lauter Galeny zeuten ob
dran, die die Gomeda nennen, gnon zues, welche
ein sonderlich Dranny auß der Curcken mit
in der Galeen hinder nach den gefangenen
sie, und wider gehen, die selben schon die zu
tagirnen und zu

Engrinnen und zerschlagen werde, das die warlich
kein Scham, die man zu allen das offen und die
Diener ungewohnt, dieser wolf nie ungeschlagen,
dann es trage sich zu wanzen, wan man die Knecht
fest, oder Vogel auf zaunet, und es mit willen von
Gott gehe, schlagen sie auf denselben seinen Karzhal
lenes Dieneschaft den Unschuldigen, sowol als den
schuldigen, können also unmöglich nüchtens und
klagen zu gewissen, wan einer durch gottes fuch
den verdrüßen lo3 wird, heimlich anhalten
und entschuldigen, wenn es sich gar nemlich zutrage
auf die andere geschehen kan, dan ein nachge
lichen wan, und wan man nach an der Chri
sten land hingarn, sowerden sie gestellen
zu nach, wenn ihm finder und durchgezogen,
haben, demnach Herr Anno 3. wenn andere
aus einer Bauerschaft zu, das die in die hennach
einer grossen beschwer, so wenn mehlich geschlagen,
das die wol so lies Gott erhalten sam, wie oben
der mentzmann ungewissen, einer weiles, wenn
ihm die zen und ohren abgeschnitten, und dar
zu wenn mehlich geschlagen, der wegen sich
keiner aufbenken kan, dieweiles man die al
le nach zu nach einer langmaßen gewissen, leuß
lich lo3 zu machen andere sachen.

Wie Weiß und Frauen werden sie geschlechtlich
hinderhalten, in andere Weis der 3 Kläger und
gefangene, wenn es mit man schlag zu sagen,
wie der vogel in luft, grey hulagen, wenn es,
wan ihn einer erschlagen oder singen pirs,
so schreien die ihm die zen was, und bringen

die ihm berichten,

Die ihm Verzeichen, Zeigen an es seyen des Rä-
ses gefangener einer Krankheit halben
gestorben, also ist er erranirowen, ihr Dewis
Schreibt nicht, man einen ein tag angenier-
lich mit einem Zarten Schwarzen Discour, la-
mirten bizzeiten Lamm und Bimmen ge-
ring geschunden werden, Sonsten ist
Klaßer das an iedem in seinem Kästlein, un-
ter der Banch Clamme Die Zeigen mit sich
Kürzes, Kan das mangles, wo Pröstlaßer
zu finden ist, Landen bin zu Land, als Kellen sie
wider es zu Rom, Kniss, oder wines Dinner
wolle, so müssen sie, wie, wollens mit dinse
Serbent nirchen, und wollen, Kamer mit
mangles, Das ein andern Cunrchen ge-
fangen sein, Kann man sicher Zeen 50. und 100.
aus ihm Ballenes, Fas, mit Kin Essen ge-
selder, man um Kes selben willen Kirch, ad
aussen Kniss, mit der Sanctian, auf der
Ballenes zu gezogen, des Gefangenen
Fanns Gemeg Kein Kunde Hat Kennigen, wie
er hinkommen, ist er zu Tod geschlagen oder
erhingen, Nach des Ihr Sechon zuzien an
ihm gefangenen wol ersaches muss bei
Sanctmann ihm Zeen mit 50. Kreutzer
Zoßen, der selben Die mit Denis hil bas ge-
fallen, auf Kennigen geschlagen werden,
wenden der Schrüfes, Summa ist es ein
mans glaubenkey, Nach sie Kennen ge-
fangen auf Zarter Kennen Fleisser Kriaur
Fei oder Ketzer, auf Finger und Grausamer
Plagen, darnach

schlagen, dardurch ihr viel zum und angenommen,
lieben, jemals andern allenthalben mit-
zu, er habe es klar gesehen, daß unsere Hand
und Pie gestalten hernunderb.

Wie des Türckischen Solimani zween Söhn, und das Reich gestrieget und in seinem Feldlager die Französische Botschafft vergefangene Bilger erledigt worden.

Nunmehr wir nun in solcher und dergleichen Mißlichkeit unser Zuflucht zu nach Hofe lang zu Constantinopel, und ein klar Mahr allendiglich zuerfahren, und auch durch einigerlay Personen, welche unserer Freunde sich lediglich zuerfahren hervorgethan haben, daß es nicht bloß Kay-serz zween Söhn, einer Bajazeth der andere Selim genannt, der 1559. Jahrs im heuligen Jen-ner der Verwaltung des Reichs, wo ihnen Vatter abgeing, mit einander in Zwainigkeit ver-fallen, Dan es habe der Kayser geordnet, daß ihnen allen zwaen nach der Aelteste nach ihme Regieren und nachfolgen solle, nun war im Land der Unmüglich die sach klar der Aelteste außmachen, daß er es Landes zu Regieren, hangenlich auch in Ihme das er klein Unmüth ein Vorwerfer ihres ganzen Leans, der jüng-ste aber war ein Frundlicher klagender Man, und zu Regieren das gefüehl, derhalben ein grosser Theil der Land, ihme Selim abgenuß-

und dem jüngsten

und dem ringsten anfängig gewesen, dis
der selbigen sich und zuchinen, samblet er einen
ansehlichen hauffen kriegs volcks, einen Grim-
ler zuwege bringen, und dieweil aber der Kay-
ser nach seinem begehren zu schonen, sich hab er
jenen sich vor seinem bruder zu schützen, welch
er aber gleichwol wie ischon bilen zuvorkhen so-
lers zwischen ihnen die zuwegbrachen mitler
zeit bil geschadens thaten, Der jungsten sich
allerley lis, in gedenckhung wie er seinen
Bruder dem Sultan Mustafa zugejagen erfas-
sen und nit warnen wollen, Bender zogen in Nold-
lis aus wenden theilen zusammen, thaten nit ein
anderen nit warnen, und verlegenlar dingsten dem
Selasten bil volcks, in dem wurd der dingsten
eigner person wie man sagt sichtiglich erfuncht,
Derhalben die seinen also die solches gesehen nit
weiter haben nach zugen wollen, under seinen
wisen, Der Selasten nachkunt verbil volcks
hierlichenn oder auch zu Rueh gezogen sein, also
das die bande von einander kommen.
Auf das verordnet der Kayser, das volck aus dem
bonlandt Kraintzen samblet einen ansehlichen
hauffen, und zog selbner personlich dem Selasten zu
fuss ins feld, schlug sein lager in Asia oberhalb
Scutari, dem ist es verzüchlich, das der Christlichen
Johannesen zeugen anten, verlessen der Kayser
nit mit sich zu schlimmen, in dem er schlagnes
lager fur zuthommen, Selbe von Christenlandt nam
mit lamsfang gleichsamlichen wolfarth zu seinem
vorgenomenen zeug,

vorgenommenen Zug, verhalten die Botschaft aus
Frankreich, weil sie von denen auch in das
Lager gezogen. Die Teutsche Botschaft hin-
weils die am ersten zur den Kayser kommen,
das nichtes andeten, innamen und an der
Ihrer Herrschaft den Kayser unsere ar-
beitung mit höher vil angelangt, aber der-
wegen kein erfahrenmelungen, doch nur
vor die Bot Schaft aus Frankreich ausfürge-
fordert, und das den Kayser nach volbringung
seiner Oration im Namen von seinem König
zugestellt, darinnen die König: Mat: zum Kay-
ser Ihre zuneigung aus bezeigt und anfallenden der
Botschaft, die weils erst ein Jahr darzeichen
verlossen, das wir auf unseren wir vorgen-
mels, und sich angehalten. Bisleihen angelangt,
und loß zugehen, und ihr Mat: hiehmitten
wir auch die Ja bezeig, welches der Kayser
under dem dicl der Cron aus Frankreich
gehen liß, anzeigen, darauf der Kayser
in eigner Person die Bot Schaft gant trost,
er wolle dem König der vil gar gnen gewes-
en, und uns dem König und der Bot Schaft los
und ledig ghenchen, das auch dem Bassa von
die Armada in Lepanto gefallen, daß Kayser
gelangen sind, von stund an entlaßen
lassen, Ihr verdrung thun, und hilgendarzu
Bot Schaft zu bekant worden. Denselben
tag kam ein Franzos zu uns an ein berg
da wir Wein brachen, der auch ein gefang-
ner was ging aber ledig ihm Reden, wo
er hin wolten

nur hin wolten, darfür und also gerichte man zai-
tung, wie und wessenthalb geschelle wir nicht
wüssen, Als wir fornemen das wir von der
Portsch auß Frankreich wiederumb heim sein,
war keiner unser aus Ziriczee nemmen be-
gehen, hierumb wir lang zeit ein geharlai-
gen und schon verstanden gehabt, gleubenn kun-
nen, sagen ihm nichts verworrenn der dum
also sind wir loß worden, ist eitel hoffnung
und, Bald darnach kamen herren Münchs aus
dem Schwedt das selb zu Pilato zaigen und mit
frawden an, wir wahren alle durch die Por-
tsch von Hamburg bey dem Kayser loßgegeben,
und wurden gar eilbleich anschawen, denn
geben wir gänzlich gleuben mit unrach-
tung der wegen unser zeitung und warer-
nen der verleichung mit grossen gewalt,
darnach kam der obgenanten Franzos wider
umb zu uns, und mercken das wir seinen
vorhen unsing gleuben geben, zaigt derhal-
ben an ernstlich vornemen, das wir durch ein
andern, den durch die Portsch auß gefan-
nich loß zu werden anhoffen, Ersten aber
wir solen dem der uns die Kaden und ver-
schlagen lassen, denselben, und ihm das
uns versprochen ledigs gleuben geben.

Wenn nach Pfunstigen tag wurden wir nemb-
lichen an der Wazzehen, und zwen Münch,
den durch von uns in der gefangnuß umb
schomen waren, für den Bassa d'armada
geführt, dieser passin

geheimbnisser, es sei namsthaftem, nach, das
sei Engisch oder ihm, der Schreiber oder der
gefangenen, sein Geistlicher, das andere da,
sei ein auffgeschrieben und lies einen ieden
ihme seinen Namen sagen, um sahen wir
das ein vorgemelte nie mit ihrem Tau-
namen und ihres geschlechts Namen, son-
der mit andern, und anders theils mit falschen
Namen, anfangs schlich aufschreiben lassen, als
die frag an den von Donnerstram fa-
stiret, pelgamenamen bekommen, darob
er sich ein alle mit ihme im inneng sprach
umgingen, Dan es hat sei sich auf
zwanzigerlei hier erlichen Jahren auf 20. Man,
zosen auffhalten dem Kayser loß gebettelt, und
ihr alles man die vor dem Bassa examiniert,
und ein Examin unter ihnen gehalten,
und den die all wider nach in Ein gefang-
und ihr lange im Eisen gefangen gehal-
ten, das sie sich selbst aus solchem gefangnus
aus helffen mögen, die Summa der man-
cipation oder stroff der Bassa sach in
ganzen nichts an, welchende, er gesagt mit
dieser, und solle mit andern fürer bestraffen,
Der Bagnschreiber sah und wusste nicht zu
gehen mörder, er riethe dem Bassa in seinem
schreiben oder Bagisser sonder er nicht schreibe,
wie er reisenden umstandes ihme anschreibe,
demnach es aber in Kleich geschrieben, und der
Bassa der Sache mit hinderrichtet, ließ er es
also
Bassiers und schreib

stabiers und Pfuß und hinweg von sich,
Die aber vermainten nunmehro allerdings
durchdrochen und loß zu sein, traten herfür
an alle Pforten voll, Bald schrien man uns
alle nider auf die Ballaers, welche das nach-
folgende tag gegen dirnegang der Sonne,
in die Christenheit ablieff, zerzeigen sich unter
kurtze zeit und stuhl in wanigkhait herfür,
die letzten glück und ihr zweifel auf
pfrichung Gottes, kam der Franzoß und
wie obsteht nachlich unter verledigung an-
zaigen, hingegen lieff neben bei die Ballaers, dar-
auf wir warten, dem wir seiner bezigen
zaitung gar nit nachstan, sonder vilmehr
hinwaglich zuwarten, als sie kam und anwor-
ten ließ von sich, es wilendt auf sein Schiffleim,
auf zu kam, und zaigen der Kos hafft auf zu brauch
nichen, wir es sichmit und fielen, dermaln
das zu warten den Morgen, da wir stnacht
nit loß gemacht werden, zuwißlich mit der
Ballaers ablaufen mussen, Darauf
der Herr wilendt seiner zohmaister, amb
nelichen Edelleuten und Dienstbaren, die auf
wartenden, auf unser Ballaers zu dem kam
von vier hundert man pfichten, zuverfahren
auf was sie zu machen man uns, als bei der
Kayser seinem Herrn dem König verrechte,
und ehe der Kos hafft zuhen wanderen en-
wollen, auf das Kayserl Ballaers angehin-
den haben, dagegen mit uns kumb loß
zuschmiden und ein

zu scheiden, und daß ihnen, ihnen beyes der
Kaysser zugleichen, da es ebenmäßig geschehe,
wolten sie heut solches dem Kayser bemer-
zugnuliß Clagende fürbringen.
Auß das hielten die Türcken einen Rath, be-
gegnen Weiß ersten, die weilen der Kayser zu
Hud lag, das die Kaysser zugleichen und die
Ehrer, alß wenn er in seinem Pallast gewe-
sen, ihm ehrenen worden, auch bloß, da
die ihm und mit losgrabenen Hühnen mit bewe-
lassen werden, Derwegen schicken die und
ledig und warten und ein einen andern
Rath, das selbe fragen man und auß dem
mit bewere Kamen, und werden von dan-
nen nach gegebenen bescheid auß den vgemel-
ten Gellenen, wenn nicht Türcken ihn
Kaysser in seinem Pallast beleuchtet,
und houlen bewes mit allen gnaden angenommen,
Auß der Rathen, da nimmen wir täglich gewiß,
durch Herr Christoph Gall grimmiger, welches
geschehen ff. Fully am tag Dz: Samstag der
3. Sonntag Trinitatis wand, das nächstgewesene
1559. Jahre, Nachdem wir zwey ganzer
Jahr tt. Wochen und 3. tag, eine 3 Jahr wan-
nigy 8. wochen gefangen gewesen, und zu
Constantinopel 3 Jahr wannigy. wochen und
6. tag in der Jenangen ein starckhaid ver-
haltne wan, Ehe wir ersten der Herr sein gnad
zu wahren Türckhen lib und los Schneidens, auß
seiner Verwegnis, einem ein Rockh Knecht
von schönem Sneck, dem andern von grünem Atlas

Die zweitter

Wie es weiter mit disen erledigten Kil-
gern verlossen, So die nach der Christen-
Tait abgefertigt worden.

Als nun König Philippus aus Frankreich mit Königl.
Mat. aus Frankhreich wie vorgemelt ein Fur-
bestandigen, und angenommen, welcher sich dem
Turckhischen Kayser, und seinen Kayserlichen Frankh-
reich zugethuen, als nun gedachter Am-
basciador ohne einich weiter gedanckhlichkeit
sein zu Pass gehenden, den Turckhischen
Kayser bekanntt worden, hat er nachfol-
gen auch ein Supplication zu Ent und Fur-
bedingung in sein selbs Hand gegeben, und
nach verlesung derselbigen, den Aines Bassa
gefragt, so wir auch ersehen schreiben, dann
ein wir gesagen thun, das wir geziehen
werden, dannoch gehen Constantinopel ge-
ward, darauf der Bassa geantwortet, Er
wisse nichts, so wir verneinetes, oder gesch-
dumach den Turckhisch Kayser den Amoasa-
dorn von Frankhreich soll angezaigt und aus
der gefangenschaft hinnemen, fryunter auch
den Pass wie zu ringen, worden, darumb
man uns als die unschuldigen anhalt, ange-
nerd, auch geordnet und dasselbig zugesan-
wie geschehen, als wir nun durch die Gnad
hanzigthaid Gottes, und Sachen dieses
Amoasadors Miser dele viuant im dem 1559.
Jar an einem Sontag den 11. Juni aus Forgn-
schreiben Ehrend und gesundheit erhalten
wie erledigt, und haben wir uns allerdings

und mit unserer

zuvorderst unsere Hochbeschwerlichkeit.

Nachmahls haben wir den Herrn in höchster demüth, mit Erstattung seiner Pflichtschuldigsten danksagung, und Verwunderen von Ihro Churfürstlichen Gnaden Landes und Brandes an Ihro wenn, auch welchem Herrn wir hinderwarts gelangt, mit Erwähnung das Keiner die warheit eingen sonder recht gegen selben, — Die Herren Stände Ware Stadonier, oder Ständischen Verordneten gehörig, die andern alle Niederländer, und dem König aus Hispania Underthänig, der von Altmanshausen, Sonnsdorff und Zeichen an, wir waren Teutsch und Kenn Adelsperson, aus der Kom: Kay: Mahl: Landen, verwegen sich der Herr Gewanden gar gnädig gegen uns erzeigt, liebstens alle mit Speis und Trank Ehrlich ohne im Palast, welcher ausserhalb der Stadt, mit uns von Ballaro gangen, das end Trachtiert, gab uns nachmahls mit eigen Hand am, da wir uns wir unseren aufenthalt hatten, bis uns ihr Herr mit geleitsmann fortschicken.

Den vorderhaben Bericht der armada Verwandt Ihro Ch: von Brunsweigen, aus ihren Lösen da mit wir hort keiner gelesen von ihm wir uns erwegen, Worten: Durch Gharlas, die aus Frankhreich Dragen gehenkt wurdes, Ich Verwunderst und Bin an Ihro Ch: allen Gnädig und Katherlichen willen, mit Tagliher Underhaltung und treuer ermahnung, wir wir uns, damit wir alterlay gefahr entgehen, und

wieder zu unser

wider in unser Vaterland kommen möchten, sol-
len oben, wolen auch mit das wir und, ob wir
widerumb in die Christenheit kommen, hinwe-
gnehmung alles das angethon, bey den Türcken
andere Kleinodien, unser in unser eigen prü-
sung die mit leisten, sonsten wol formirt wan-
dleiten oben, angesehen das wir also zwischen
bloß und wol ungefehrlich wanns, Gazen und
auch Herr Gesandtschaft an derselbigen Tafel mit
nezaichung mit gnädigs wilens, alls wann wir
seim Freunde, dem hatten der Herr ein klein
Esslin, welches er von seinem Tisch genist, und
aus seinem Gesicht entnommen, nichtmasslich
gebeten sich, das ich ein Tisch gegen Herrn Herr se-
tzen und an Türckischen mit dem ihr mehrer
Rat gehonnen das man mir die ganz, denn ich
mich in verwunnen und, an der Kolben fle-
nnen sach in dem, das Esslin dem ich
Genangen mir auf den Kopf, und es sich bi
nach einander Tuch, Schnitten gewent, das ich
oder der Herr ist nirgend da einen gewesen, der
Herr kann nicht das ich mich schemt, und das
Esslin gen Tosinnen gewesen, sagen das ganz
mein Esl weis anzeigt. Dem gefangner sich
gewesen, dan die gemainclich der gefangen
nen Reichsten ist, sie seyen Herr oder Ritter
standes, und lassen sich dessen niemandts
bezeihen, der Esl hat, als sein Knezt weis,
sich nit mehr zugemutet, dann

Der Herr Ritter oder die Herrschaft von Genedig
wesen wie gemelt

verlohrn wir gantz und gar den Kayser auffbracht und
gegen ihm, und was andres gewiß, den wir vorz
auß ihr die lob gnadt, wonnen, das ohne, das wir
eigentlich etwas die lob gnadten, ihr herrschaft
zugefahren, und auch in ihr zu alle ihr bil
ver verleinung zu handeln, wurden aber nach
dem ganzen sich dessen zu ihm zu kommen, ab
gewandt, den einstweilen verhalten das sich der
Bayl vernimmet, verfahren und verdrieß mit ihm
in mainigkeit sind, unlängst darauf, das uns
der herr Bayl mit gnaden heiß und ungnad
gnaden theilen verzeihen hatten wollen, sonder
sind in dem thum am ersten kommißen gewe
sen, ietzo aber hat er sich gewaltig für uns,
Nachdem zogen ohne bedenck und ich zu unserer
Kayserl. Mt. hoffe welche sie hernach mit dem
Eingerichten Kayser zu tractiren, ohne ihre
unser verleidigung und die er auch durch den
herrn Bayl verlangt zu sein wenn ein, und nach
mangen die gefahren, wurden gar gnädiglich von
Ihro G. genommen, die beide dann dessen einiges
setzen sich, und ihm auf indre bitten hinter
einer in unser Eingerichten hoff Leidung, die
mit G. geschehen vor zwey Jahr geschlossen, lebens
und dienstes Bestandnen und ganz endlich
und unser verleidigung mit aller freundt, ge
gen wir wir die ledigen durch ihren herrn an
langen, und mit auch versprochen in unser Lehen
landt kommen worden, neben verwarthung und
nichts als gutes mangeln, sollen und aber der
ungnad unterthanen

wegen krankheit lassen, ihr gl. haben ge-
ning geld für uns, und die Armen mit 100. Rh-
narren gehandelt und die reisen müssen, was
uns die nöthigen ausziehen, bald herumbring,
alles auch die Capel auf ihrer gl. ames allem
um was uns noch übrig wäre, haben, dang
es wir mit gelegenheit nachher Heidel-
berg mitnehmen.

Darauf uns von wegen des geldes, so wir uns
zu machen auf die reis mit mehr ungerechten,
haben wir ihr gl. underthänig danckhaben
mit bitten es ihro gl. wolten uns wegen desselben
an wechsel auf uns 300. f. oder 300. thaler
anweisen an Conrad Schenckenberg, bedenckhaben,
versprochen wir die selbige wiederum, und uns
unsern handen die wir mit ihro gl.
mit unterschreiben, und zeichnen auf das ihr gl.
da es mit uns underwegen, andere alsbald
gingen, ohne geld auf den unsern zu gedenken
haben, dann es auch unerhört, ausreisen
mit andere also das wir ehrlich auch etwas
lib zu zehren bekommen, da wir ihn ohne
geld wider zurückschicken müssen, da wir es
möglich von dannen, wonach von haus aus
ihnen müssen, und können wir aber nicht halten
was wir werden, sondern zu ihro gnaden wir halten
müssen was wir sollen.

Dieser uns auf ihr gl. ohnmassen mit allen gl.
beweran, das wir auf dem hoff geld, und
was uns wonach

und hinwöchen und, nachschläglich nu-
langen, fürlen und anschlüzen wir zu
Constantinopel bey unsers ohn, wie ge-
und alß der der Kaiserl. aus Frankreich
ankommen, gingen in den lager, gleich als einer
Stat, und wo wir wolten, liessen uns
und ordnungen, wie ihm Kaiserl. ihm
Feld in zuwerwahren von dem Kaiser zuge-
ordnet, ganz sicher.

In dem lager unserm des Kaisers gezelten
in einem gründlin, wie uns vom Mann ange-
geben, sehen wagen ihr viel und grosse las
einem Stallum gleich, wie uns vorhanden sei-
gen lagerlin Kaiserl. Kriegsvolk, Kriegsvolk
die Kaiserl. Kriegsvolk, und so alß lager sehr zimb-
lich und eben, wir ist darfen aus Ordnung Kriegs
Volk umbfangen, den die uns lanfig und
nicht nach ein andern, alß wir zu lagel
ze gelangen. Einander ausserlich starcken
wie ihm lager ringsaß, dann in demselbi-
gen wand von dem Kriegsvolch wider an
einander, was andern vinolgarten und Kriegs
wie lastenwisse hersen, ersichtlich, denn
wir sich wurd ohn ihr Christen herren, der
Kriegsleuten, woran zugehen auf ein wenig
wachen, wie genugsam bewurendenz
machen, von gutter ordnung ihr Kriegs
und ihr andern notdurft, wol hinlang
lichen gehorsam in allen Dingen, wir ki zu
friedem und sich von langwirigen hinderlass.

Von gelegenheit gestigt und Grosse der Stat
Constantinopel.

Die Stat Con-

Die Stadt Constantinopel ist ein gewaltige
große Stadt, hat mehrer Gebäu als Venedig,
große Mauer, und mehr Volcks darin, liegt fast
in ebnem Angel und ganz hinaus an Gestade
stoßet, stoßt das Meer an die Mauren, also
wagen die alda Schwimmen, aus der Seite
gegen Adrianopel, hat die Land, und
ist das Gebürg ebenen Steinen Marmor
und einem erschönen schönen Brackenmos
gegen Asia umfangen mit Lustgärten oder Fruchtbar
wie nirgen die Stadt in Turkischen Kaiserthum
Landen sind gar nichts Herrlichs, derhalben
ist die Lust der Stadt meines Erachtens nicht
den Marmen oder den Grenzen zu zimmen,
sondern der Gelegenheit, das Wasser und grosse
menge des Volcks darinnen, dann wie aus
einer Schatzkammer die Welt kommet, und
dem Passe ist die von Alter weck Armada
geschehen, in anzahlung der zeyt des Mensch, 1200.
Meilen von Venedig gelegen, Constantinopel und
an diesem ort Asia und Europa scheidet, dann
angedachter enge, zwey gewaltige
Schlösser, eines Mahl das andere in Europa
gegen einander eben gebaut, sind auch
mit geschütz und Volck ohnna, sein versehen, es
ist ohne rechnung gedachter Schlosser, und
möglich, der Stadt zu schaden einiger Ab
bruch zu thun, wegen des das ein Schiff dem
verlohren zu lassen, nachdem Brieve dem
geschütz zu Pferdes weichen mögen, von Bramil

Von nach Constanti,

Der nach Constantinopel kommen seyen.

Offgemelte Statt, ist inwendig gegen den Thor
zu in der Heiden Hais sehr schön und werden
lich erbauen, von Kirchen und gemeinen Hä
usern, Auch gen Cassen hindis von Grenitzen gar
nicht entlegen, alda zu sehen, ohne den äusser
lichen Palast, der Bäbst Heiligen und ihren Mas
ken jeder Kirchen, nach dem ich bis dahin nie
hat ich der Rüster ein, das an dem hochen
orth der Statt, mit schöner Zier und gemahlig
mosaken erbauen lassen, den ganzen Thum
lang an der rechten Seiten, und haben
den nuchern Theil täglich in den Thur
Tauben herumen darnach gerichtet, Songa
dasser Kirchen messeringen auf jeder Seit
ihn auswendig unden auf der Mauer, auf
das grossen mesing Rohren oder Hanns 8. Mun
nen, darauf sich ein Treppen, man die zum
Thor gehet, Einer wegen, den Dirn kein
Kirchen ungemessen, oder mit angehenen
Thürnen gehen, oder kommen dorfen, ohne
Wasser ist denselben Kirchen sehr hoch lig
und das grosse Wasser in der Statt Ganz, mit
gemahlichen mosaken und grosser messe
hon gemeinen ausserhalb der Statt hinaus ge
durchwonden, was die gemahlige grosse
Thum und Kuppel Daches, die auf Pila
Landen, dessen gebrauchs, unter anderen Zier
an gemalten Kirchen und dem Hofe, wie
eigen gestehen werden, ist ungleublich zu schreiben,

dann ein jeder

man mit andern Kösten, welche ansehliche
Posen und andern grosse Mänge, gemeinlich
man sie lang gewegiert und als wenns
Gott zu Ehren, und ihnen Volcks zu Heil, Kirchen
und Cappel, Brunnen an die Strassen oder dergle
gen nöten grosse Strassen, alle mitt sich
sier, darauf hinauß kommendes.

Von der Religion der Türcken, und ihren Cere-
monien mit Gebätten, welche sie mehrmahl
ihren Regimänten pflegen und gebrauchen, hab
ich aus Mangel gemeldeter Zeit nicht anhängen
können zu Papieren hinterlassen.

Von der Abfertigung der erledigten Pilger und ansätzenden Raisen auß Constantinopel in Thracia bis gen Andrianopel am Hebro ℔: gezunet Marisa genannt.

Ich beschloß den 26 Aug. aus Frankreich nach
ganzlichen Hoffnung in einem Monat nach
ihrer Ankunft ablödigung von dem Kayser abge-
fertigt zu werden, und in Frankreich zu
raisen, ihro vorhabens bis auf ihr Gelegen-
heit zu zimmen, welches aber auß bilen
ich machen in die lengen hinzogen war, ihm
haben ihr fast unerträglich lieb, wie pflegt
aus alterlingt Tracia machen, wann er bedeu-
tet, oder nach und ohne, was wir nicht
anfangen, ihm zwar bedarf, die wir
sich zum abfahrung auß Hof wol langezeit
hinziehen müssen,

verziehen mochte, und zu Hinderung aller
ley gefahr, landung im in ihre hab und gan-
zeigung und nutzung ihrer unterthanen
Ehrenthalben wider in angst und noth kommen
thunten, auch ohne so möglichen fortzug
zu stehen.

Nachdem aber besagte verthan war ihro Ch.
Durchl. den tag, und ihro ein tag vor Johannis
Baptistae ungefährlich vor der Donau under-
gang, hielte ihro Herr und liess uns anzaig
wie ihm bald nach aller unser zusag ihr eigens
lich vor gehalten worden war, in Ihro Gnaden
zu kommen, welches ihn aber seinem erhab-
tenen und ihro Herr in Ungarn, und
einem edelman aus Frankreich ihro zu ehren
das zu seinem Herzog und König hiesigs, gas-
tung auf einem Colmachen und danzstanz
zu glaubt haben zu, ihro G. haben unterlis
ran und wir waren ihro eben entfallen lassen,
und einen weg under uns nimmt daß wir
von ihro Kayser ausgeworfen, sondern
ihro lieb alle ein ruh, ohne ein lange tredt und
vermahnung gegen uns merken. Die
wir wir wohl in gedachtem hiesigem gas-
tung, ehe ihro ihrer gegenwehrt auf
gnaden ein ruhen und ihro schwachheit
wegen verthan unterhaltung, so haben
wir solches allein ihro Gottlichen gnaden,
unser treuen lang zu danken, und ihro die

Hochloblichen Ehren

hochloblichen Eron auß Erkenntnuß kund
ihme ir gott alß ein Mitzhaupten zu kunf-
ter erledigung gnad verleihen, welchen wir dem
Allmächtigen Gottes Angedenckhung zeitlich
und ewiglich wolfart ernstlich zu bitten mit
hangenden, und dem ihr Göttlichen Dannsar-
kheit allein anzulehen der unwandelbar
reichen und gnädigsten wegen den wir noch
hinaußen gnädiglich gewarten, auch mit
gleich und wolfart in unser Vaterland
kommen, und wie vor ein anderl, wie wir
kunftig einander friedlich zu ainig lebens,
auß der Reis kundiro wir logierens gewan-
nen ohne, dem mit kainer von den Erbe-
gesellen oder wirdenuns abgangen
werde, nachdem ehe er ein Benedction
hoch aus und leis und alß wir dieß Gastem
ihmmerhin danckhsagung ohne, von sich.
ungefärlich ums Mitternacht, nach dem ihne
anfangs das Zeichen gnaus wir uns ab-
malen edlenan Colmarsten und dannsagen
auß, ritten auß Chur auß hohen ammsattel,
ins grossen Landan von Constanzwarl
in gottes namen auß Erdreich ungefär
lich 150. Welschmilas, Demnach wir
dem das Reisens gedrungen, und die lassel
big in wender kain ein ammsattlas sans an
ham, ritten wir weis von einander ver-
sunn, dann der edlenan ein mißgallen
haben, zogen auß halb der Rüsten welch durch
von den Bedenzes

von den Franzosen eingenommen der Graf Heinrich sein
seiner Zweyer Söhne, sein Hofmeister, der
mehr abgeordnet, denen wir wir schon
den fünften tag hindurch, auf ihr selbigen
Gnaden hie zu ziehen, so reisten wir auch
das nachts, wol alle 3 tage, allen uns
hierauf eine ruhe sich selbst finden und bey
einander bleiben, das aber nie geschehen, und
einer mehr da nutze bevolen, oder abgelan
gen wurden, wolt er an dem fall gänzlich
unfehlbarlich sein, ordnete hierauf auf dem
rechten Marschlager so in einem stretzen dorff
hin was, mit uns, solte wir alle ausgenom
mitten, und einer aufsehen daß keiner
da hinden blib, nach mitten plan, darzu er
mich verhaffte.

Nach folgenden tagh, den eilften der 7br. Jung
und der tag Joannis Baptista anfing, da
wir vor 3. Jahren und Mra geschehen, und
vor zwey Jahren zu Alexio gefangen lagen,
wurden wir auf, und ritten nach gemach
der ordnung dorff, da aber was auf andere
weigerung, der studenten, zu einem mehrlichen
anfal kommen, mir an Reitenden, wegen
kleinen alle unsere mühe und mitmüglich
zuraschen gehen, bey ganz ausbrich auf
brechen wann, dieses mier zumachen, und
ich es sagte, meinen gesellen alle, die mein in
den kirchen nach alle die hinderstem mi
gewar und wolten ritten dorff, da ich mich
powrig und fromen

gnadig und darnach reisen wolle, auß der da-
tel uns aller ursachen eingeraumbt, dannen
ich in ordenlichkeit die Kurtzhe, mit gemelt
tag und nacht auß der Hessischen reisetz, mit
wenig ehrenschen umpfang, dazu muß
ich dann allen magnificenz gerachen mit und
auß dem Stel führen, so wenig wie er zuvor
gewesen hinnaußen, dardoch mit grosser mühe
und verwunderung des volcks, erachten ich in wid
auch dergleichen in alle ort des Stems, da
ich nun auß zuzug wolle eine mir zum an-
dern mahl herwider, da es ich mehr alß zu-
vor verfrachte, doch erachte ich in wider auß,
und die mir aber, dannach ich mich in der
ginder wie hie auß das gerücht hergerunden
zum reisen machte, wen dannoch ich in so
grossen schrecken, in der ich als mein tag mit
gewesen, erwachende und wunderbarlichen
gnadig und Gott auß grosser noth natürlich,
dann gnadiglich mich, und wider gesun-
den zu werden verhelfen, dan ich mich auß dem
Stel zu führen bemuhet hatten, auß dem mir
mein, und es uns darnach offenbarlich ver-
wundert, das ich den Bader hatten hierden ge-
lassen und also da nun gerichten were, das
ich doch dan er gerichten were gewesen
hetten, so er uns eingeladen were, sonsten
also in aller angst hier Stel mit dem Bader
an der Handt alle dis ordenungen, wan mir
Kurtzhen angegangen, die mich schwanger
meines daßbleibens

meines Lebens, den ich wol hinwegs
nächsten weder gelangen und ihnen gelaßen
hinwegkommen oder gebrauchen, in dem kam
ich zum auf gnädigen Gnaden, darzu
finden ich den Ehl und sich also mit hoffnul
in den Bodel welcher dienwilen sterbs zu
gerath, wan der Ehl dieser von einer spi
ßen zu der andern wandlen, darumb
ich mich samt dem selbigen allzeit abzuhalten
bewogen, in welcher gefahr mich sorth, und
kam zugleich an zween gedanken wegen ei
ner gieng zwischen neben der andern zwischen
gen seiten gegen dem Meer, der andere in
das Land, dannoch ich mich auß das ich mich
falsch lasse bekommen, dennoch sich aber die
gelegenheit dieses Meers auß dem des offmaals
geschehen, wusten, auß das ich gegen dem Meer
so unzeitlich mich wieder oder zu weit in Land
mich gewen konte, wie ich zwischen einigen, entgegen
also nach langem nachdenken das ich gewiesen,
mich wieder wenden, und den beweg
hinlassen wegs annemen, darauß dessen
landes und mich grosser gefahr herbrechen.

Nun fahr ich in Turcka ad Turckische Taffen an dem
Bodel da innen neben andern beyden
mein Lasthaus welche ich in dem vilandt, weiche
pandes den Christen hinlor, und nach da ich den
gemellten weg ein kleine weiles oder mehr
geritten, innen

gewiken immer war, alda gedachtes gott hab mich
bewahrten, und wolle mich in allem wider
gefangen haben, dan weilen die Zeit nicht war
unser Pfarrer mir möglich auch dem Land
pfarrer zukommen, die derselben die Turbel zu
suchen wider einen weisen weeg zu bringen
als ich selbsten kand, so ich nit gehenken können
wie ich die wider aus den Stel bringen möch
en, dan mich in ersten theil es mir hor im
anfangen nit wolgangen mit weiteren
dergleichen, und dem allem wolt ich die Turbel od
auch haben, so muste ich aber sagen, kund
aber nit in an fang des hohen und besten
Rathes endes horsel anfangen, derhalben
furoch ich den Stel bis zu einem Brunnen
kam, dan es in der Tuncklen ein wenig
sein offt gefunden wurde, alda was ich an
mit Mein klein kind, war wider Raisig, und
fast nimbs horch, dan der Stel den andern
nach angiung was, in dem kam ich an ein
grosse Heerd Schaff, zu denen hundern hirten
waren bil böse Rudes, die liessen mich lang
sumoan, der Stel hatte sich vor ihnen, und
ergar hinauffen, dessen ihn derhalben die
weil ich nie ein Pfeffer an ihm hinterla
nit ergangen gieng, und mich die Rudes
verlissen, so wunderlich zu suchen, dieser
also gemacht bis ich von ihnen kam, dan ich
gedacht ein Tuncklen weil nachiage, fach ich
von weisen im einen weeg zweisten dar
vor ich mich fast unsers, er weg es zwenen
Tuncklen mit weisses

Entrohen mit einigen Kuchen, einich Kerfel
ben auß der Wasser, und nach mit einer
klar Wasser nacher Sitzen eigentlich zu laß
ren wolles wera, ongefahrlich bis zu mi
ne gesellen wegen, die sich an einem orth
bis gras finden wider gelassen, und und
weisen sitzen blieben der ein ider einen
hutte, schlaffen hudlin Stel weiden lie pen,
bis es ich es, und darnach gos erenlich, es
er mich so gnädig bewaret und fernach ge
holfen hes, lies mein Stel ein ölen andern
laufen, und legte mich auch zu mich nider,
also das es niemand inen ward, biß an
den Morgen, da ich es meinen gesellen, wie es
mir ergangen sehr bekhendigs, dan
kamen zogen wir in ein schön ebn zhoch wol
erbauch hindschlos beiment Lang kamen
an welches Dorfen. Den 25. Juni kamen
wir in die Stadt Adrianopoli, die Stadt ist
sehr gros ganz bracht ist auch inwen
dig schlosslich erbaut, hat darinnen gros
kaufmanns gewerb, inwendig hat ein
ein gedachte Stadt mitt ein zimblich gros,
und reich kloster, Mariza genant, da
hinein wir die Stel, darnach wir von
Constantinopel kamen, und dingen und
andere auch Tagreisen haben von einem
jud. Esterez.

Von Adrianopel, folgendt durch Thracium
so ietzuno Romania

sie zum Romania gebaissen, auf Philip-
popoli, und durch Macedoniam, gegen Adri-
nopel, an die Teutschen Granitzen.

Ins 60. gemelts Monats an einem Montag
Raisten wir von dasselbig nach Philippopoli
und kamen in einer Stuckhen, darinnen
wir sehr lange und schon Brueckhen, über das
wasser Mariza, so vor zeiten Hebrus ge-
haisen, ihnen gleich ist Heuer, und nach kaim
gesehen, durch ainen Basa Mustapha genan-
tet, von dem die zwei Brueckhen auf Ma-
stapha gehaissen werden, es hat auch der Brueck
Basa an dasselben Brueckhen ain gewaltig
wirts haus, der Caravanseli genant, ainen
Portal dan ainen zu gemelten zu zuebiessen
wolkarch und Hail darin lassen. Ins and
tagl Raisten wir fort und kamen holgende
in das Kaiserreich Macedonia, welches an di-
ten verhen schon kom, und ausbar flach
dem Meer aber das ertrich das zanlo
und gegenlichen landes hinuberhinaus,
Im 61. Jahr am tag kamen wir zu Zali lagen
wir in Philippopoli, so man Trimontium
gehaisten, ist vorzeiten sehr gewaltig ge-
wes, inzwischen ist die stett gleich verdorb,
in dieser Stat, so in ainem rinnenden an
hinuber gemelten wasser Mariza gelegen,
sein diese gewaltigen Hoenrechen an denen
wird viel kleiner Hanstein, wie die Heral-
kammer dort sich gebauen, dardurch man

durch selzamen

durch selzames Gänglein und Stiegen hinauf
steigen muß, alß ein ring umbrundt umgeben
grosser hoch felsenis gestehn, in gemelter
Stadt v. und kreßlem Land, von dannen aus
nach aller Christenheit wohnen die Christen,
und der mehrer theil Schlavonisch oder Wi-
discher Sprach von dannen der Türken und
allen andern Christen, in seinem Land ins
unds gemaine lüthen Kirchen ed Kunsts
Jahr ein zehendes ihrer Kinder handers und
nemen lass, in der gestalt alß einer Kin
oder Knab Schuhe hat v. nimbt man ihme
aus, das er ihrer mehr zierath und alß Knab
lein, alß thut man M. Nobilis. oder klein
Asia im wicht alß Meers, theilt sich in
alle Stätt und Flecken alß in mehrinn aus,
die welchen werden alß die gerichten, und
die Cuncthiche straf gilnemes, zu allerhand
arbeith gebraucht, und Schamogla genan-
darmaßen wan die ex Sacrifice, und die
Türkhrenes, nun sinan die gehen Constan-
tinopel hinauffgeworfen, und da einer oder
mehr in der zeit gestorben, oder von ihnen ver-
lohren worden, muß der Janitschar ein gülden
ergenersten von dem gericht, Rath v. Flecken,
wie er wiederkommen kundschaft bringen, dan
er dieselbigen mit sich v. muß er ein erzaller,
darmaßen auch man die zu hof auf den
Schiffen, in den Barken, in den Roßstalle, und
an allen orthen, da man ihrer gedarf, und
welcher sich dan wol angelegt, wird nach
dem er sich

den er sich gemüths, wan die verwachsen gebrauch,
es bestehen auch ihr viel sandiger erdreich, lag unter
den den mehrern theil damit ganz an ihnen
und kunt sie wenn nachmals mit ihrer alten
und kennens ihrer ungefahrlichkeit gehaben, ohne
und dergleichen ihrer und dieses bar-
bari unter den die kennen Christen so klamlag-
per und verworfen, ohne alle widerrede inter-
zis geparten und geduldet.

Den 30. Juni ernstlich zogen wir von Philipso-
poli und reisten den andern tag bey nin
klein gebirg hor zwischen Rhodoer inzo aber Ve-
stelitz gehaisen durchschlichen ihm und wol
gebauen thal kamen den 2. Julij in ein grosse
offne stat Schlid genand am fluss Schlid so
gegen Mittenmarsch in die Conar fluss, welche
sie in einer tiefen und breitbachen ge-
gend gelegen, Dise gegen ist nicht weit von
unsern zu gedenken, so vor zeiten K. mus gehaisen
und Strataam von Mysia gehaidt, hat angen
und wol erbaut, es ist das landrich ein
zimlich grosse strasse, die stat ist ein haufs
von holz und zu Schiffbrücken stark erbaut,
es war auch kurtz zuvor ehe wir hinkomen
ein grosse brunst dann geschehen, das nun
in under halb den kauffmanshofen, dieselbig
grosse gemach das stetts unverhindert haben
gedauret, also verbrent die ansehnliche
stattmauel gemach, die man in Turcken
finden mag.

Den 3. Julij raiste

Den 3. Julij reisten wir hinlaufsch und zogen über ein klein gebürg, welches durch daher hinderlaufen Thal kamen, den wir, den gemelten Monath in ein offen Stadt und Dörfl Stiß genant, al Stia, da wir nunmehr aus unsere Wagen, den Wenig, folgends alß wir da für über durch ein gebürg gereist, traffen wir den 5. Julij nun, Wein oder gegen an, da nimmen auch ein offen Stadt Mezzlitza genäßen, da wir ein zwey Meilen Mezzlitza hab an den fluß Marchia oder Morava gelangen, selbe hierlißen wir die Pferd, so noch offen gehen, und flengen uns auf ein ringe Band gegen dem Meer, zogen über sehr hoch und rauch gebürg vor Zwischen Rimum & Scardum nach Ragusa, da wir dann da nie anders möglich fortkommen, den auf Rossen und Esel odem Ennß, doch beschwärlich, ein gebürg scheidet Placevenia von dem Land Bosna, alß wir nun andertag durch dieß nach da zimmen gereist, kamen wir den 7. Julij in Bosna zu einer grossen offen Stadt an einem zimblichen fluß gelegen, Nabosar, al. Nosibazar genant.

Die Reiß weiter nach Ragusa einem Port des Adriatischen, oder Venedischen Meers in Dalmatia.

Daselbst nahmen wir frisch Roß zogen noch den tag fort, und kamen den 8. Julij in hohe gebürg zu einem

gebirg zu einem festen Schloß auf gewaltigen Felsen und geringes Fußes an dem Fluß das Gebirg Crancy nur ein Stuns gelegen, Milkkarer genannt, ungefehrlich ein halben Teutschen Meilen hinder dem Schloß Nassigwin ein Teutsch Closter an, in einem wilden Thal, ganz allein da rinnen bis in die 60. Geistliche Jahr lang, alle mit langen Haar und in Schwarz gekleidet, die ihres gannzen Lebens, da innen die immerwährende mystische Geistliche Lebens wahrnehmen.

Dieses Closter wird auf grünem Felsenfall, auf und ist inwendig die Kirchen samt das Bildnus da rinnen erhaben mit einem Bilder aus die Teutsche Mainz gekrönnt, hornaus wirklich gezieret, das gleichen ich in der Christenheit in zwey Kirchen gesehen, Auf einem Altar sind das was mit ganz Silber Farch in Form wie sie agen mit Crucifix liegen pl, dieses alles von dem Turnhen bis auf die Fundamentas und Mauerstere bliben, das wol in der Christenheit an kein ortten, mit Ausnahm der Mönchen Feisman Alexi und Feann dies orgel hornaus am Chor Kirchen, das gemeld aus dem Tuch von Fyboniz auf den Cuan gelion, und auf einer Altar Theil gemaler Tafeln mit Bildnus Blechs gezieret, in hornemalem Bildnus Farch so mit hergelegten

Fenstern Fürstlich

Pferdenzirlich hinnelegt, da immer Religuien
von S. Sabina der Heilt Hand und Haupt Haill
darunen hinnerinnen darin liegen, Ich bin
da zu Morgen gestan, und widerumb von dan
nen reisen wollen, Da haben bey dem ge
selen einem ein Lidder Lander sein Ernecht
pilzmantel, welchen im ein Ernecht der sich
auch in Closter mit zwaren anderen Ernecht
angiebt nachkommen und ich damit ma
chen weg, wir lad unser Janischar immer
nach, gibt ihnen nach nriegt bis, und
schlagt ihn seligen Grüfen nerlen Mantel
land, das er vorzot ligen blib, nam ihm
sein Ross und alles was er hat bisin ligen
und wie damen, wir zwen gesellen mitan
der Janischaren nach, das eibende das
er ihnen gestellen das Ross und was er ihm
genommen wider geben hatten, ich bin Janis
schar solches keines wegs mit thun wollen,
sondern mit uns zog, Bitten bis zu nacht
in ein Flechen Dreyspoli an einem fluss Em
genand, hinter ungern gelegen, nit weit von
inzigenellem Closter, dann in Saniack
oder Weiwoda hoffhalt, die jachen dem Richter
oder Gadi das recht anzuzeigen, Nachdem
es nun sehr spat und wir die nacht zu naist
vorhanden was, Gleichwol aber bey ge
ns wir uns, das mehrgedachten zwen Ernecht
die jachen hoffig

die jetzigen Fastnacht und auß ihr zwischen gewesen
der Stand Zwiser selber, in dem Flecken machen,
Zum ersten Erwachsen hat nach Frieden Bewegung
wesen, da wir nit wan vor ihnen nach
nachgiengen in der nacht, ohne ainiche ley
anwesung neuerungs, oder weiter gegen
gen wogen werden, Karten verhalten auß
Rathes Gemeinschaft, der die sich wol nicht
zunachen beraimt, weiter zu zerch und
zogen auch in den Flecken,
Als wir nun
fiert Thomas Crer Bedenman auß und ging
allenthalben das Geschrey, die Christen Gutes,
nimmt Turcken geschlagen, weiter, da wir
bald angenommen, und in ain Gemeinsch
und durch den Rissen alle mit hinkommen
man auß geschritten, und wol hinwegen
fallen, darnach wir uns den Turcken
gewesigt hat wol schimpfen, ain mainigliche
zimmerten herzlich nachmachen,
Der Turcken den mantel gestolen, wir wol
den wecken auß ihm zu nehmen ain
auß den gemelten Schon gehandtwer
kigen der dor zu fro in nit gnomen, der da
nicht war allzeit ihm nach nachlagen, wolen
die nach gewes machen, zogen an, er haben
nit allein den Mantel sonder auch den Edel
man auß Gedrechnis mit Turcka od Cap
mit 9000. Reichen genommen, darnach wider
ihne zu nemen an anlegen, nach ergeben die
weiter die Christen auß ihnen zu ainer Schmach
hatt gelaßen wurden, auß mit hinlenck
den Sachen nicht

ihre Aspr nichts klaren war, nicht hinzukommen,
in dem zaichen ihre Edelleuten auch Frauenzimmer
ihre und Knaben an, geriten in Unfrieden zwischen
klaran nit allein zwischen Ihrer Königl. Mt.
under auch ihrem Herrn dem Kayser hil klaren
geleugen, kunden ihr halben wegen ihrer pfaf
mit ihnen nit lang nitzen, und ligen hin
pauern, selten in summ ehinder samb und
allen, bis wir von ihrem Kayser zimm Herrn
dem König gehenckt, capitiren lassen, ge
wolter ihn Hof und Haden, sein alda zuge
fuegt, wann er hierwider kum hi zimer hin
auf dem Kayser wol einzuenemen wissen.
Darauf abendwerts bis, zeimm und wissen
lassen wir, als bis ligt hier pfan, auf
morgen bis, ihr mangel so wir herlosung wer
und wider zugestellt, von ihr 9000. Aspr sei
ein ein klain weissen, wegen bis ihr hinfan
ihr oder gefangen werden, selten bis und auf
unverhalten sein, halten und auf halten
ihrigs los, hinzuhen wohin und wo wir wolten
bis alles bis gefangenen so in gewalt so
gen gesandt, warum ihr antwort fosslich
gemacht, darum ihr Edelleuten, bis wir nit
wissen Ihnen wir antwort, gewolten bis
zaichen in hoher flamm, under bis auf sei
ner hoch ratsam meinung ohne lassen,
und durch zuhen.

Den 10. July an einem Montag zogen wir in
Bothnac namen durch ihre eingenung Ma
gristy gefaischen, und kamen durch ihr
aus klarchen

ein Kirchen Ecksa genant, da nimmt auf
die Kirchhöfer Trainerode der Ambtmann
hoffhalt, bey disem Kirchhof hat man nach
der Christenfahrt, nähet ein Klösterlein, welches
Dosma von Dalmatia, heidnisch, da
man mir abgemahlet, und weiters da hab
alle die auß dem Land wollen wenn starke
ging ihner das Bein, auffwarts die mich
annehmen, da wir auß dem Land das Trai
werda hinnen das Bein haben, wurden wir
ihn weiner nach ihing hier gemacht, so
gen an gedachten Wasser auffenthalt hon
im sehr lang und fahrenden, wehrhaft auch
der Kirchen, von der Christenfahrt heidnisch,
auß solchem gehing ihnen wir das Meer
und kamen in die Herrschaft Ragusa.

Das Ist kamen wir in ein schön weis Thal, und
auß dem tubigen wider in ein gemahlichkeit
fahrnis, im mehrsach gehing das hon
gemelten Wasser Magrizij, das sich auß
zimmenmachen, wir nach mit Schiffen der
Rosten, wegen der wunderbarlichen gang
und belzamnessfrucht, da nuer Raisen kan,
und kamen das selben tages auß der Ande
ren seithen in die Stat Ragusa, welche sehr
bewannet. Stol: Epidaurus von den Kir
chen Dobrolicka geheissen, welche und mehr
gemelten gehing am Meer gelegen, hinds
die wesch Stat, die wanenen auß d Kirchen
komb an der erbogen Strasse in der Christen
fahrt angetroffen und, und sind wir hon
das ganzer

Liebenau gantzer daß innnigen 2. tag alß wir von Ihro ausgelassen in der Haiden, daß, und ihr Türckhen Land innreisten und angehalten worden.

Von geringer Erbauung und bewohnung des Landes von Adrianopel auß, und insonder heit von der Statt und Herrschaft Ragusa, item diser Pilger gelübtnus vor ihrem ab sein hie daselbst gethan.

Ist hinder gemelten Land von Adrianopel bis an die Kronen, oder Türkhen, und Haiden Gaiß, sind lung aus in vendarhaus die Dörfer, in mehrern theil mit Heiden besetzt, ob das wir oft einen gantzen tag zogen, und nie einen Türckhen gesehen, allein in den Bäden und Flecken, da winnen man Türckhen hab, sie sind auch samb den Leuthen, ganz Sklavisch erbauet und hab alle Slavonier Sprach, der halben sicher zu passieren, sindenß hinter 33. von einem Lanis Herrn und Türckhen erlaubnus, da mir Lanis mahl angesagt, wer wir wenig, oder mitnuns gutt tragen von den, und wol wir den mehrern theil die nacht auf dem Feld und in dem gebirg gelag sein.

Die Statt Ragusa ihren herrschaft für sich selbst ein Kunigreich, hab erblich Land und Insul ihr hinderhaing, contribuiert und nach dem Türckhen jährlichen ihr Land zinßen und auch in seini Land und auf dem Meer sicher

zu handlen und zu

Zihendlen und Hüenerdlen, wie ich bericht, ge-
wachsen, die ist klein aber sehr reich, von
Kaufmanschatz ist inwendig das inwohnend
Fürstlich gebäuw, auch hinlich kunstreich,
Ja wegen ihrer grossen Kaufmanschatz ge-
wanns in Frantzreichland ein gewaltige Ge-
mach von Kutten und mit mehr dan 4 Stallungen
die Herr hat dasselbe, demnach wir 6. tag
da ninnen sie lagen, erzaigten uns sie Ge-
mütlich gegen ihnen willen, liessen uns ihres schatz
von heilen und wunderbarlichen heiligthum
das die zu sehen hochachten, sehen, welches
alles aus Silber und Gold gar reichlich ein-
gefasst und wird in grosser Ehren und wol
hinverwahrt gehalten, da under das Hu-
nembilder, die wunder das Hu-
ndlen wan dan ein Bildnus
der Herr von Maria seiner Mutter ge-
wundet, worinen sein vil Nachmachungen
ambeden Bildnus des Herrn, auch ein ta-
fel auf dem Hochaltar in ihrer Hunnen-
sen Kirchen, mit der eigner Maria und den
zwölff Apostel von gemischten Bildnus,
und Bildnussen Lux gemacht, das man auf
zwey machhundert Taussent verachtet, schatz,
In den 6. tagen haben wir gnug lachen, und
bezahlen uns zu Brüssel nach Rendes,
nach Antwerpen zu Brüssel, Prouiantbiccens das
Wollen Nichtlich auf Kerchen uns gemachen
Herrschaft auf die Reis uns führen, welches
Statten mit zuchen, was Kinchens und
Kuchen Biscoten.

Demnach wir,

Demnach wir, wie bleygernen gehört, durch
wunderbarliche ordnung und fürsehung gottes, aus so gnädiger geschehnus Cyra-
nus und ligerbarkeit erledigt, haben das
rechte restil von unsere gesellschaft zu einem
gedächtnus gemelter geschehnus, und
erledigung aus bey selbigen nachfolgenden
geschäften zur nachgenommen, Mandiß selbsten
tag im Jahr, in Straßburg und bey zu lassen
seinen einer alle wochen einmal tag, und
ihnen nach der von Altmanshausen ein
gehören, so alden gott, ihr ihr an uns ir-
ledigt in ihr Christenheit helfen, wolle er ihr
zu seinem lobens alle freytag zu Straßburg
wie bey zu lassen.

In Luchgemelter Stadt Ragnye nunmehr
von Dirlenen den freytag, der 5. July
und nach nach Morgen rechte einer, in der
Christenheit, an den ersten den von Alt
manshausen. Anlichen sein geliebt ehe
sein Kaiserlichen zum trachten und nochmals
anzusehen gedacht. Denn Morgens von Lyns
und Wein ein gut frumstuck, und wie
sein gesellen zugesch. Als wir das spatzier
an der Erden nach Luchtschem brauch ge-
fund und verzehren, und noch ein angen stand
ragen, dieß vergedachten von Altmans-
hausen ein zörnliche Kranckheit an, das er
mocht, fand und sich zu uns zog, und sich
in der Cammer schwerzlichen hin und wider
kümmerte, schwerd was es ostwunder fragende,

Derohalben wir uns

dannoch wir uns mit ihnen, dieweil wir zu
vor nicht gemelet, fertig machen und
fürthin alle nachklam ersten Doctor in d
Stadt, dieweil er kam, den Kranckhen sehen,
und sich allerdings erkundigt, zeigte an,
er befinde, das die Krancktheit sey pinlich
wann, er wisse ihme aber nichts zuladens, und
verhoffe nit, wir werden sich wir die schmerzen
vertreiben, in der zeit etwan wir doch zu
Cristen allerdings lenzig, und kommen
den von Altmanshausen, dieweil der
Kranckhen das Maer hin und her fais wider,
verreisig, wir auch wegen des Edelmans
aus Kranckheit, welcher seiner geschäfft
halben durch nylet, nit länger warten möchte,
mit gemeinsamer Zehrung hinder uns zu
lassen, er aber wolte keines weges bleiben
sondern lieb sich also krancht zu schiffen.

Von der Schiffart aus Ragusa gehen Venedig auf dem Schiff di Venetia.

Am 18. Julij zuchten wir durch und fuhren zu
Schiff auf dem Venedischen Schiff, das ihme weg
wir auf anderthalben von Venedig aus neg
Istern gelaufen zu nehmen, den die Stat Ragusa
Langemachen Schiff und 500. Kreutzer Mäl
von Venedig ligt. Der von Altmans
hausen verharret in seiner Krancktheit,
dieweil nächstkommenden Freytag, da sich
gen Lassen er, mangelhaft seiner Schwachheit
zu klagen und Brech,

zu straffen und Proß, auß den andern tag,
war er, mag ihme warhaft schreiben, zwi-
schen gesund, und bedrüßt sein gelüst hinfort
ohnverhindert zu fallen, und er vermey-
nend gleichfalls zu thun, welches ich zur
antwort sagte, dieweil Gott mir ihn schen-
ken hat, auch zur billich achten.

Schifften also am gestrig auß ihr rechten hand
zu an ein Statt und Schloß Stagne, zu dem
ein Canal vom Meer gehet, und alda 3 Meer
straffen gemeln ausgetheilt, und von hin-
nen zu Salz wird, diese Statt ligt in einem
gönnthal, am gebirg, darauß ein thurn
welcher das anzeiget, da es mit stein und
andern kriegen wol versehen, damit mit
pösen pusten darin legen mögen, und auch
für das gesaldt und geschütz dem von Ragusa
zu, den damen Schiffen wir für umfu-
sul Corsola, darin ein Statt am Meer gelegen
gleichfalls damens, den 22. Julij kamen wir
an ein hinder gemelten Insula und Statt La-
sina al latine landten da selbst zu mehr
proviant zu kauffen, als wir nun wieder
forth schiffen wolten, stiebete ein sandsturm
welcher mit zwaren Ballen zu sich zu der
den Dach schiffes zu nahen konten dann
eilten hinwegk da ich gewendet zu uns mit
anger zu wissen, von kramen wir kamen,
wie wir waren, und wohin wir wolten,
da zu allem antwort der Bysende von uns
gnaden bereitet, da er aber hinnam, das

wir nach kennen

wir nach dreyzehen Schiffen zaichen an, es
waren der Türcken ainer bereit, das wir nit
herauschen, er wolte bis an die Fraw Hafft
ainig hinderniss nit geben, der Edelman
aus Frankreich zwisch lies im wider ausfa-
ren das nit zu hinden, so ist es bald thun,
dan er wolt kein gelegenhait nit war-
nen, nit ainem ainzigen der sich für den
Hanßmann, in dem hinden wir die Arch
und Schiff zu wasser, das sie nit wenig sind
ainen Schiff, das man uns aus der Stat
nit wehren thunde. Der Hanßmann welchem
die Arch wordt bevolchen Kirchherrn, ge-
dachte wir wann kein ainen Brief fur-
ren, fielen darfaben auf ainem geschwind
Schiffleinlein hinnachen nach, die uns hat hinder
zaichen die uns an wir der Hanßmann uns
andere kommen, dan dies wir fir ung
wazen, Der wegen er hefftig nach uns,
auch gantzlich bedacht wer, uns mit ainer
Galleen nachzuiagen, und dan uns anhaben
zu gewinnen hoffiren, Der Edelman wer
von Lister und bewegt, dies dem Hanßmann
wider sagen, er taisten wie des Konigs aus
Frankreich gefallen, der wer sein herr, er
aber hette im nichts zuschaffen, wolten auch
sein Leib nit wagen oder nit, und suchten
sich hor ainem Lerchenbaum und ainem fir-
dern, hor ainem es sehr alles dem andern,
haben also die Fenster fuers zu dem
Vogel, das geschehen wind dapfer, Die
Schiffleuth thaten dem Hanßmann die gra-
malten Edelman aus

wolten Edelmans und Kind, darob wir nun
sattig zu hauß, sagen uns von Stund an mit
einer Fallen mit allen Lustes nach, wir
schon in konnen und in unser nahe zu uns
kommen, und wöllen keines weges anrei-
ren, so wurd uns Herr zuruffen, ergarten
uns derselben nimbs stets, selber zimblich
nahend zu uns kam, und wir den Vogel uns
unterfangen wollen, erfahren aus einer halben
Verschadens einen Fuß nach uns, bald fan-
ten wir Vogel und mussten seinen wei-
chen, auch zuletzt Fallen lahnen ihr
mit uns wider heimb, alda sagte er uns
fast, welcher hinderuns ein Kunner hel-
ver, der sich vor einen Verhauenen ver-
ing kuwen als vor einem Kindes, der oft
gedachten Edelmans Knab fangt zach an knab
ren gens wis zu sich ro hinuinnen, und
wurd auch der wirthen gesehen, das wir
in seines Herrn des Konigs aus Frankh
reich gefangen auf ziehen wolten, auch ihm
da nicht wor kennuchen zu gunn zu
schiffen zumutten hatte, Dieweil er ab
plohes zuschen kan genugsam verursach
hat, hat er sich vor einem sehr gutten weg
als von ihm anderes, Daran anderwo
der Landsmann Crewen berichs, das tilche
lichen Lauts des Herrnuen, und wan er
der selbigen nit kenthonnt, welcher in wir
der anderen zuvor nicht gethan, auch bor
des mesters schiffen kennen, der Edelmans
wanden sich zu

wanden sich zu uns wendende, wolan ich bin
gewarnet ich noch leben und dann ich habe niemand
dann uns meinen gestellt, mit listen lüsten und
ihr sampt mans von sich Schiffen abgetrieben, und
kommen gegen dem Schloß Elisabeth in Cra-
bathen gelegen, auf die fünfte gemelte Stadt
Zara, Sola, Parenza, bestehlich aber ihnen zu
Gilly Chon Clamm wir 3. Jahr 5. Monath und
12. Tag nanen ausgenommen, gefangen und
lasten, wurden wir für die Forcht auf
Frankreich weis, welcher ein Bischoffer, gefang-
und von Ihro Kay. Mt. gnädiglich angenommen, sonder
ein auf alle gefrage, so gegen einer ge-
schwerde oder gaben wegen unser unlei-
dung wider wegfuhr seiner herrschaft abgesandten
zu Constantinopel hinnens gegangen, so ich
wir es anzeigen, Ihro Kay. wolen solches alles
wider ersetzen lassen, wir aber wolten
von nöten wissen, Dieweil ihro Kay. mit
dermaßigem fleiß unser landschaffung
und wiederkommen von Ihro Kay. an auf
Frankreich auch dann wir geschrieben, loß
und ledig geschlossen.

Von Clamm kamen wir nun ihm Herzogthum
Wurtemberg welcher sambt anders dessen Herren
Stria alsoporten in ihrem Fallsdrigen
Kaiser Rachen vor, ihnen anstellen so
wol ihm ganzen Stadt, darumb zu an
ihr Kay. Mt. gnädiges anhalten wir
zu einer Fürstlichen und zu ewiges anhen-
men, unser landschaffung, Nachmahls
gangen wir in

gienge, wie in unser Herberg und engnes
und unser erlichen Gedenk und hingemacht.

Das andern Tags klammes konnen nach vorhero
wie hochgedachter Röm: Kay: Maj: Gesandten
ansein Pasch, Graf Franzes von Cram
schriftlichen Schreiben Ihro Kay: Maj: Gesandten
zu Constantinopel, vom Herrn von Rumbach
Plenipotenz an an gedachten Graffen von Cram
under anderem hen unser ersuchen freund
lich anlangen, uns, und unsere Leute, soviel wir
Pasch nothwendig alda zu Nothdurft herfür
lichen zu thun, welches von obgemeldtem Herrn
Graffen mit gnadigem willens ohnfehl fur
dienstwir bald von Pasch, vom Lob. Herrn
von Rumbach bei 300. Dinaris, so er uns
wie gehört, in unserer noch aufgehabten gl:
geliehen, widerum hilf und Pasch ausbrach
gedachten Graffen von Cram, gehen Con
stantinopel, herogeben, Wir hundert auf
alda erlaiste Kanflaut vonn Pasch und
Frauen, und zu Aleppo in Syrien wie hi
vorinen gesagt hilfmed ouirisen, gegen
ihn stehen erlanchtenwir und Gnuschafft
zu mancher Freundlichkeiten, wegen ihr
angelangten wolthat.

Die Raiß von Venedig in Teutschland
nach Augspurg, Prag, und Erfurtten
zu Hauß.

Selbs wir zu Venedig 30 Tag stil gelegen, und
auf, ein erlichen wider ein erbiegkhab, und
einen gnad

haben gehabt, haben wir uns zu Jernis einer
Teutsche Meilen von Lennig gelegen ein und
einen Rasten, und Richter wider, Moritz
von Altmanshausen, Wolff von Oberstorff,
und Hr Melchior von Deitlitz mit ein an-
dern nach dem Tantzplatz kommen, zum
Hinzuzug und folgends gehs Angsting, alda
zu verbrechen zwey Tag lang, darauf
wir die Kay: Mat: Commission, ihrer Kay:
Mat: wegen der allergnädigsten Entrüd-
ung, so Ihr Kay: Mat: durch die Herrschaft
zu Lennig, auch durch den wegen Lob-Stol-
haft in Constantinopel zu ihrer erledigung
allergnädigst gleyteten, unser underthä-
nigste und demüthigste Danckseyung,
Darzumahl ihr Kay: Gnad: die Mühsam, oder zu mir einsten an Ihr Kay:
Mat: Hofstat, auffzuchnen, ouergeben und zu-
sendenn, gemüthet auch zum Verehrung
400. Ducaten, Dennoch wir die Kauffleute
zu Lennig erstlich mit ohn das von Haus
aus ausrichten, ehe der zu, auch
deren einige Mühe und Costen, doch
mit mir das von Mühsamb entrichtung
zu ziehen, Erlaß von Gelsdorff
Dolmetsch, Bitten nochmals mich ihme
ihm von Mühsam von Angsting aus auf
Lennig, und von dannen in die Türckey.

Den 7. Decembris Ao. 1559. an unser Lieben
Frauen Conceptions Tag, kam ich gesund Wiederum
wordt in meines Lieben Vatters Haus, der mich
meiner ohnmerkhen

meiner ehrnvesten zuchtigen herzlich geliebten
und hand in hoffen gnaden Gottes, amb meinem
zimblichen hauffen Kinder in meiner gesundheit
es, die Ich in meinem ansehen, durch das auch
ich daher verlossen, Gleichsam genugsam, mit sam
ten nichtes gesundheit.

Der Barmhertzig allmächtig und ewiger Gott
wolle mich und euch allen mehr stetes gnädig
lich erhalten, auf alle anmuthen gefahren,
mit gewaltiger hinderlichen oder andere
Erbarmnüs und ein seelig ende sein, durch sein
grundlose Barmhertzigkeit erlösen, daran
zweifeln, und ein mir amb seinem Befelch
geschehen, daß allmächtigkeit Gottes in der
Christenlandschaft, und auch alle mit friedlich
und einig trostlich und tagelichem leben, mit
der Ewigen seligkeit durch Jesum Christum
seinen geliebten Sohn, unser Herrn gnädig
zu erlangen. Dambey mich Gott Vater, Sohn
und heiligen Geist Lob, Preiß, Ehr, und dank
gesagt, umb alle sein gnaden und erzeigen
trostlich wollen an dich in Ewigkeit Amen

Maßtheilung der Standerstaff zu Land und Wasser, vor, in, und nach der Gefenckhnuß dißer Pilgersleuts.

Zu Lande 1455 1/2 zu Wasser 538. Meilen
Zu Land 55. Teutsche Meilen

	Welsch Meilen	Teutsch	
Von Breßlau gehen Mailand Anno 1556. May 3.	440	110	
Von Mayland gehn Bresa ...	55	13 3/4	
Bresa gehn Verona in der Marck Treuisa.	36	9	zu Land und Wasser für der Gefenckhnuß 697 3/4 Teutsche Meilen.
Veron gehn Vincenza	30	7 1/2	
Vicenza gehen Padua	20	5	
Padua gehen Venedig. Mayß	32	8	
Venedig auf Polane in Istria Juny 8.	100	25	
Pola gehen Lezina ein Insul. . . Juny 14	200	50	Durch Hale, Asiam, Syriam, Caramaniam, und Anatolia bißin Traciam
Lezina gehen Corfu, Insula. Juny 25	300	75	
Corfu gehen Zante, Insula. Juny 28	160	40	
Zante gehen Candia, Insula. Juny 28	300	95	
Von Candia gehen Cypern ein Insul. . July 4.	680	170.	In der Gefenckhnuß 327 1/2 Meilen
Cypro gehen Joppen in Palle, stinum . . July 17	300	75	
Joppe gehen Rama. . . .	20	5	Rama gehen

	Welsch	Teutsch	
Rama gehen Jerusalem. Julij. 25.	9	2 1/2	
Jerusalem gehen Rama. Augusti. 2.	9	2 1/2	
Rama gehen Joppen Augusti. 4.	20	5	
Joppen gehen Rama. Augusti. 11.	20	5	
Rama gehen Damascum 1557. Maij 1.	150	37 1/2	zu Land und Wasser nach der Gelegenheit 230. Meilen.
Damasco gehen Aleppo. Junij 22.	240	60	
Aleppo gehen Adenam in Caramania. Junij 2.	240	60	
Adena gehen Ascat in Anatolia. Junij 18	290	72 1/2	
Ascat gehen Constantinopel in Romaniam. Aug. 5.	370	92 1/2	
Constantinopel gehen Ragusam in Dalmatia Anno 1559. Julij. 12.	700	175	
Ragusa gehen Venedig. Julij. 28.	440	110	
Venedig gehen Augspurg in Schwaben.	272	68	
Von Augspurg gehen Prag in Behaimb	180	45	
Von Prag gehen Breßlau in Schlesien. Sept: 7	128	32	
Summa der ganzen Reiß ohn allen Umbweeg.	5821	M.	1455 1/2 Meil

Allgemeine

Allgemaine Verzaichnüß obgemelter Räiß

Teutsche Meilen

zu Land	145½ Aus Schlesien herumb biß gegen Padua		807½ Meilen zu Land.
	342. von Poppen biß gegen Constantinopoli		
	175. Von Constantinopl biß gegen Ragusa.		
	145. Von Ragusa gegen Venedig.		
zu wasser	583 Von Padua gegen Poppen ans B. Land		648. Meilen zu wasser.
	110. Von Ragusa gegen Venedig.		
	1455½ Summa teutsche Meilen.		1455½

Copey oder Abschrift.

Eines Passbriefs, so der Türckhische Kayser einem jeden ehr Pilger, Marsarlassung ohne Verhinderung gebenckhens ertheilt und gegeben worden wie folgt.

Allen Großmächtigen und hochuerständigen Herren, Fannahnern, die da gehörden innerhalb in dem Fannlanden, anfang ihr Grantzen von hinnen nach der Christenhait, und ihn der Walchen, ihr Bewirthe und Gewaltig hochuerständigen Richtern, die da under Regierung, der gedachten Fannahnern sind, auch ihn Bezaymaistern ihren ihnen orth ihn Ehrer Göttlich und Kayserlich Pigel hin gemacht wird, Das ihr gewaltigist und hochuerständigst und Herrlichkeit Kuns

der Großherrschaft

der Großmächtesten der Christenheit, der Mann-
stat des Königs aus Frankreich sich mitsamt
schon Tonnen ein Bruch gesandt, wie in der ver-
gangenen Zeit, etwaren welche Tractaten, mit
gemeiner und vereinigten gesten Jerusalem
gezogen, die P. orth und der Christenheit, welche
Tractaten von welcher ordnungen in den Lan-
den angangen worden, und hero gemäch,
zu ihrem glückseligen Fortgang, da die zu
bedenn gemeinen wentzes, Under welchen
was der gegenwertig Maurits von Altmans-
hausen und durch den redlichen Bruch, auch
durch den herlichen, wie Lothhaft, ihn Herrn
De la Wigna, welcher gegenwertig in unser
schon Tonnen sich befindt, der und auffgebotten,
ihm zu Bruch die Reis zu lassen, zu welchen
personen wir da willigklich ihnen wollen ver-
willigen, und darumbs haben wir ihnen
einen Angelibes, und ihr publicirung auf
das die wegen sicherlich kommen in ihr Land,
ein schon durch geben, und das keiner mand
auf der Strass bemüh, oder verweisung
anthun, und darumbs geschieht wir
allen orthen und landen unserer herrschaft,
die ihr zu gebieten und unter Augen an-
nach haben, da der vagnanten passiert,
od durch Zuzug, auf der Strass, in ihr Freyung,
oder in Aufsehen, das ihr ihnen von keinem
kein bemühung, oder verweisungen,

wissen lass, so

weisen lass, oder anthun, oder nichts anderes, dan was recht ist, und alle die jenigen weisen, die allein Ihr tractiren, auch alle die so unseren Christlichen widersachern, theilen, und unseren gottlichen Schuzverwandten und thun,

und die weisen Ihr unseres Gottlichen und Lauterlichen Bibel zu glauben Befehlen in Scriptura, am Donnerstag Hayl: Menschen - Ramasch im Jahrlaufs Tausiten 966.

Ferdinandus Primus,

Illu: Dux, Amice char.me Demonstratu
est nobis, quod anno superiore, factis in-
ter Sacra Cesarem et Catholicam Sitem Prem
et Onm nrm charissimum ac Regem Francorum
mouijs, dimissa maiore parte Exercitus
Cesarej, qui tum in Cedemontana Regione
stipendium faciebat, nonnulli milites
Germani, nempe Christoforus Zorn a Bun-
zenaim, Wolffgangus Minder, Melchior
a Seidliz, Nicolaus a Reiburg, Wolffgangus
ab Obersdorff, et Mauritius ab Altmans-
hausen, sic quodam Zelo inducti, ut consi-
lio et voto constituerint Hierosolimas
et terram Sanctam adire atq; inuisere,
eosq; circa proxime elapsum Festum Sancti
Gri, hoc nobis cum tris patentibus et fide
publica seu salus conductu Dil.nis Vra, et
amplissimi istius Senatus Venetijs soluisse,
ac salvos et incolumes in Syrum appulisse;
Et cum inde rursus cum alijs quoq; pluribus
socijs et comitibus Itineris peregrinis, videlicet,
Joanne Peyser presbytero Heluetio,

Francisco

Francisco Dolbecher, Jacobo Denter, Jacobo
à Weissenbek, Martino Zimermann, Henrico
Bisselbrecht, Nicolao Wassels, Friano Stassen,
Adriano Velters, Hugone Durry, Conisio Finde-
get, et Osnero Zimermann ad Diem Sex.tem
Julij elapsi. 1556te Anni veluti in Sabina
Ypri Portu, duobus Solijs correctis. Is Ipsato
Prosbero Zorn et Joanne Pyto, et tuto Coppa
peruenissent, eos illinc per Guardianu Bethle-
hemitam, ac Truzmannum quemdam Hie-
rosolymitanum ad petitionem ipsorum,
sub spe certæ Securitatis, ac Saluiconductus
Turcici à Guardiano Hierosolymitano eo missos
Ramam deductos fuisse, ac biduum ibi moratos
Gubernatore eius loci, quem Subbasam vocant, de
oibus contentato, Hierosolymam peruenisse,
ac tandem redditis votis, et oibus q cupiebant,
perlustratis, nec non solutis solutendis, vltima
Julij Ramam rediisse, sperantes se postridie
Coppam quoq ad Nauem, qua fuerant aduecti,
abqz oi impedimento reuersuros. Verum vt
primo à prædicto Gubernatore seu Subbassa per
superadictum Guardianu, et Truzmannum
sufficientem comitiuam postulassent, illum
post multas tergiuersationes accepta spe et pmis,
Gione

monasteli pollicitum quidem esse, si eam illis
daturum, tamen die postera pmissis non
stetisse, nec voluisse eos dimittere, nisi
ante Nauarchum seu Patronum, vti vocant,
navis haberet, quem sibi hic necesse foret allo-
qui, prout tum statim proprius nuntius
qui illum adduceret equo expetiuerit, sed
quia Nuntio tu n data fuerit pois addu-
cendi potestas subbassam pro Quardiano
aperte dixisse, quod peregrinos ipsos
nunquam esset dimissurus, nisi Nuarchus
eorum se compareret, eaq; de causa Quardi-
anum ad litus ejectum, sed aeque omini
metu captiuitatis perculso, vt subbassam
accederet, nullis rationibus peruaderi
potuisse, subbassa itaq; mox iterum pala
ostendisse, quod locum illorum incolae et plon-
quorum liberos et propinquos classis Briana
captiuos abduxisset, mandata ad se impe-
trassent, quibus plane iuberetur Nauarchum
illum comprehendere, quod classi Ordinis Equi-
tum Hierosolymitanorum se ad illa loca Orientis
praebuisset, quare si dimitti vellent, trade-
rent Nauarchum, cumq; ibi Pratus Quar-
dianus

dianus et Cruzmannus n desisterent
pro illis laborare. Demu Subbassam
accepto. 14. Ducatorum munere, illos
missos fecisse. Aeterum ad quartu
Diem Augusti cum ad litus reversi ra
navim conscendissent, Maurosnonnul,
los, qui tum aderant, vnu ex illis pere,
grinis in Inferioribus Germaniae partib
natu Oliveru nvie, nova accusatione
aggressu nisimulasse, quod is quoq
Classi iam dicti Ordinis Hierosolymitani,
cum ea loca popularetur, interfuisset,
eoq Pretextu miseru non auditu, nec
ulla defensione admissa in captivitate
traditu et Ramas abductu, Aeterosvero
Troppa Querina subterranea inclusos,
et octo dies in ea detentos esse, tandem
Oliveru ex Rama Gazam, ac inde rebus
infectis, neq ullo optato decreto vel respon,
so super modi mustissima et falsa
delatione impetrato Ramas reducto, ceteros
etiam de Ramas die. 30. Augusti remissos,
et Pratis impijs accusatoribus et delatoribu
Oliveru de Damascum usq ad Lassam

illius loci Ducentibus contra fidem publi-
cam et salum conductum Dilis Vrae atq;
amplissimi istius senatus in duram capti-
vitatem coniectos fuisse, et in ea etiamnum
detineri, ac custodiri. Porro cum nonnulli
Moriscorum captivorum in Ditionis nris He-
reditariis Domesticorum nati sint, eorumq;
propinqui et Fratres per Prophetam
Zorn, quem in Cypro aegrotum remansisse
ostendimus, o miserrimo illorum statu ac
conditione admoniti nobis simillime suppli-
carunt, vti et Ltris nris ad Dilem Vram
scribendis, et aliis quocunq; possemus modo
et auxilio et liberationem illorum pro-
movere dignaremur (sicuti hac de causa
Iam dudum etiam Dilem Vestam precibus
sunt interpellaturi.) Nos vero illos magno
pere eadem iuvare cupiamus, quod dicta
Vriana pietas postulet, et muneris nri
Regii ratio exigat, ne 33. subditos nros,
qui divinitus nobis commissi sunt in maxima
calamitate oppressos, benignitate et openra
vestra destitutos patiamur, Deo causam illorum
tangere rem piam et honestam Dilis Vrae, et

et amplissimo isti Senatui singulari quodam
studio commendamus, eandem eniterè et amicè
hortantes, velit tam in honorem Dei omnipotentis,
qz suius benevolae petitionis nrae respecta,
magistratui suo, quem Cypri habet firmiter
mandare, vt omnem operam, studium ac dili-
gentiam adhibeat, vt ante nominati peregrini,
ex quo pater omnem culpam eorum contra fidem
publicam, et Dil.is Vra salum conductum capti
sunt, citra moram et tergiversationem liberati
restituantur, et tuto in patriam redire
permittantur. Quod Dil.em Vram eo stu-
diosius et diligentius curare conuenit, quod
captiuitatem illorum eiusdem Dil.nis Vra et
Amplissimi illius Senatus authoritas non
leniter offensa fuerit. Nec dubitamus
Dil.em Vram id pro aequanimitate sua
et mutua amicitia, quae nobis et Dil.ni
Vra ad hoc tempus intercedit, libenter esse fa-
cturam, et sine magno negotio ac labore
ad optatum quoqz finem perducturam. Nos
quidem id officij Dil.is Vra per omnem occasionem
amice compensare studebimus. Quae recte
et feliciter valeat. Datum Ratisbonae. 21. Febr. 1557.
Duci Venetiarum.

Illustrissime Princeps, Viri Venetorum Reipublicæ prudentissimi, Dni nri clementissime.

Serenissimi Regis Romanorum Dni nri clementissimi pro nobis fratribusq; nris qui apud Mauros in vinculis tenentur deprecatorias ad vras Serenitas Magnificentias salutare sperantes auxilium: Nam si nihil magis hominem decet, quam prodesse hominibus, quis non dicet Christianos esse omnes ferre Christianis præcipue pijs. Et quando vra respublica, vt quæ succurrere miseris et afflictis promptè velit mederi, apud oes passim bene audiat, fit vt tanto magis confidenter accedamus & fratribus supplicaturi. Mauritius ab Altmanshausen, frater et cognatus nr in proxima ad Hierosolymas et loca sancta peregrinatione cum multis alijs sub Reipublicæ vra conductis Venetijs nauem soluit, cumq; iam terram sanctam, Sepulchrum Salvatoris et cætera loca exosculati fuissent, in redeundo à Mauris tanquam hostes sunt capti, inq; dura vincula conjecti in hunc detinentur diem. Quod vos Illustrissime Dux,

prudentissimi Viri, per Saluatorem nrm
IESVM obsecramus, simulq; obtestamur, vt
cum fratres nri sub vestro conductu Venetijs
abierint, nunc quoq; vestrum sentiant et salu-
tare auxilium; Fiet id commodissime per
Magnificentiam vrarum, qui in Ganduni,
Praefectos, si vis iussu Maurizis scripserint,
vt Viros nros Christianos, qui pietate sola
moti, sui Saluatoris tumulum visere voluerint,
neq; hostile quicquam aut sua erga Mauros con-
ceperint, neq; insidias moliti sint vllas, Viros
innocuos et pios abire vinculis liberatos sinant,
Agite itaq; Illustrissime Dux, Clarissimi
Viri, vindicate sanguinem innocentem, cons-
lamini calamitosos, gementes et flentes pere-
grinos è manibus impiorum eripite, Et quia
Christus pectoribus vestris infixus vndiq; circum-
fertis, Christianos Soles, qui ob eius amorem in
hac se coniecere pericula, respicite, eos ab
aerumnis et duris vinculis per intercessionem
vestram liberate, fuerit istud et honestum
vobis, simul et reipublicae vrae; Etenim quod
hoc tam facile sit à nobis impetratum, nomen
aliquando vestrum, quod per se iam ante am-
plissimum est, passim in Germania in caelum

vsq; extolletur, vt quod vnicum semper sit Christianorum præsidium, Apud Deum vero Retributorem omnis boni, merces vos vestra perpetua manebit. Nos quod vnicum possumus Deum omnipotentem pro salute Reipublicæ vtriusq; precabimur, potentissimis simul et Illustrissimis Magnificentijs Vrismus, Fratremq; vrum Mauritius simul et humillime commendantes,

J. M. V.

Subdita

Omnis Familia Nobilium
ab Altmanshausen

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST